

3
2008

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
März 2008 - 57. Jahrgang

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



2. Spieltag in den Bundesligen:

Spannung in Kassel und Döttingen



Wyk auf Föhr



10. Deutsches Bridgefestival

vom 23. Mai bis 1. Juni 2008

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

| Zeit | Fr, 23.5. | Sa, 24.5. | So, 25.6. | Mo, 26.5. | Di, 27.5. | Mi, 28.5. | Do, 29.5. | Fr, 30.5. | Sa, 31.5. |
|---------------------|---|---|---|--|--|----------------------------------|--------------|--------------------------------|---|
| 10:00 Uhr | | | Turnierregeln alt/neu* | Turnierregeln alt/neu* | | Unterricht** | Unterricht** | | |
| 10:30 Uhr | | | | | | | | Schnupperkurs* | |
| 13:30 Uhr | | Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 € | Paar Mix Parallel Damen-tourier in 2 Klassen (je nach Teilnahme) 15 € | Paar Barometer in 2 Klassen 15 € | Ausflug! | Individualturnier 2 Klassen 15 € | Team 2 | Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 € | Haupt-Paar 3 |
| 15:00 bis 18:00 Uhr | Einschreibung | | | | | | | | |
| 19:00 Uhr | Begrüßung und Begrüßungstrunk | | | |  | | | | Abschlussabend Siegerehrung Tombola |
| 19:30 Uhr | Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 € | Paar 2 Finale | Paar IMPS-across-the-field in 2 Klassen 15 € | Paar Berühmte Hände zum nachspielen 2 Klassen 15 € | Ausflug! | Team 1 in 2 Klassen 140 € | Team 3 | Haupt-Paar 2 | Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk |

(*Änderungen möglich, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss: 20. April 2008

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 23. Mai ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 20. April 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine 9-Tage Karte Fr/Sa für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 170 € erworben werden, die Wochekarte So/Sa für 130 €.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen.

Es wird nach Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Liebe Leser,

das Internet hat mittlerweile alle Bereiche unserer Gesellschaft erreicht, und auch wir Bridgespieler können mehr und mehr davon profitieren. Oder hätten Sie vor 20 Jahren damit gerechnet, dass Sie nur Ihren Computer einschalten müssen, um selbst im virtuellen Bridgeclub zu spielen oder den besten Bridgespielern der Welt in die Karten zu schauen? Heutzutage ist das kein Problem mehr – eine Internetverbindung und das Zugangsprogramm für Bridge Base Online genügen. So wurde unter anderem Ende Februar das absolut erstklassig besetzte „White-House-Teamturnier“ in Amsterdam übertragen, bei dem auch das deutsche Team S. Auken – D. von Arnim, Dr. Wladow – Dr. Elinescu mitspielte. Natürlich ist das eine etwas andere Art Bridge zu spielen, fehlen doch die psychologischen Effekte und die Komponente der „Tischpräsenz“, aber es ist eindeutig Bridge! In den letzten Wochen wurde sogar der inoffizielle Titel der „Deutschen Online-Meisterschaft“ vergeben, lesen Sie dazu auch den Artikel von Torsten Skibbe in der Rubrik Sport.

In der Vorschau finden Sie Hinweise auf einige Live-Veranstaltungen, die in den nächsten Wochen in BBO übertragen werden. Im April wird es ein durch BBO und die WBF organisiertes „Online Bridgefestival für Damen“ geben, bei dem täglich zwei Turniere veranstaltet und übertragen werden. Hinweise hierzu finden Sie auch auf der Homepage des DBV.

In der Bundesliga wurde aber noch klassisches „Offline-Bridge“ hinter Screens gespielt, die Tops und Flops des zweiten Bundesliga-Spieltages finden Sie in diesem Heft.

Doch nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung und viel Spaß beim Offline-Lesen!

Ihr

DBV-Nachrichtem

| | |
|-------------------------|---|
| Turnierkalender | 2 |
| Kurse! | 3 |
| MP-Jahresrückblick 2007 | 3 |
| Kurz, aber wichtig! | 4 |

| | |
|--|---|
| Herbstsitzung von Präsidium und Beirat | 8 |
| Betriebsergebnis 2007 | 8 |

Meinungen

| | |
|------------|----|
| Leserbrief | 9 |
| Kommentare | 10 |

Titelstory



| | |
|---|----|
| Kasseler Bundesliga-Menü: 2. Spieltag der 1. Bundesliga | 12 |
|---|----|

Sport



| | |
|---|----|
| Schlemmen in der Fastenzeit? (Bundesliga Süd) | 16 |
| Bundesliga Nord: 2. Spieltag | 20 |

| | |
|--|----|
| Ein Baby wird erwachsen (BBO-League Germany) | 22 |
| Bundesliga-Tabellen | 24 |

Technik BASIS

| | |
|----------------------------|----|
| Unterricht bei Tante Käthe | 25 |
| Captain's Choice | 28 |

Technik

| | |
|---|-------|
| Bidding Challenge | 29 |
| Nordhand/Südhand | 34/36 |
| Spieltechnik für Fortgeschrittene | 31 |
| Bridge mit Eddie Kantar | 32 |
| Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen | 33 |
| Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen | 34 |
| Expertenquiz | 36 |

Unterhaltung

| | |
|---------------------------------|----|
| Weihnachtspreisrätsel, Lösungen | 42 |
|---------------------------------|----|

Gesellschaft

| | |
|---|-------|
| Jubiläum in Nürnberg-Fürth | 45 |
| Benefizturniere Bremen, Heilbronn und Bad Griesbach | 45/46 |
| Weihnachtsturnier in Leipzig | 46 |

Regionales

| | |
|---------------------|----|
| BC Prien/Traunstein | 47 |
|---------------------|----|

Vorschau

| | |
|------------------------|----|
| Bundesligafinale | 48 |
| Bericht aus St. Moritz | 48 |
| Live bei BBO | 48 |
| Impressum | 48 |

■ MÄRZ

2. 3. Bad Honnef: 8. Seminaris Cup
(**Siehe BM 2/08 S. 47**)
8.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
16. 3. Delmenhorst (**Siehe BM 2/08 S. 33**)
21. 3. Essen: Karfreitagsturnier (**Anzeige auf S. 37**)
29. 3. Karlsruhe: Manfred-Fritz-Gedächtnis-Turnier
29. 3. Lübeck: Turnier zum Frühlingsanfang
(**Siehe BM 2/08 S. 40**)

■ APRIL

5. 4. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft
(**Siehe BM 2/08 S. 37**)
6. 4. Bielefeld: Bielefelder Paar-Meisterschaft
(**Anzeige auf S. 37**)
12.–13. 4. Bad Honnef: Deutsche Individual-Meisterschaft
(**Siehe BM 2/08 S. 4**)
19.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
(**Siehe BM 2/08 S. 14**)
27. 4. Nürnberg: Fränkische Paar-Meisterschaft
30. 4.–1. 5. Bonn: Nations Cup

■ MAI

1. 5. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
(**Anzeige auf S. 15**)
1.–5. 5. IBBM: Internationale Berliner
Bridge-Meisterschaften (**Anzeige auf S. 10**)
10. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
11. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
12. 5. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed
17.–18. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur
2. Bundesliga
17. 5. Dresden: Sommerturnier
17. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-
turnier: Team
18. 5. Saarbrücken: Saarbrückener Wochenend-
turnier: Paar
18. 5. Lindau: Internationaler Bodenseepokal
18. 5. Münster: 11. Senioren-Paarturnier
22. 5. Frankfurt: Hessische-Paar-Meisterschaft
22. 5. Münster: 29. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
23. 5.–1. 6. Wyk/Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival
24. 5. Weinheim: 5. Kneipenturnier
25. 5. Detmold

■ JUNI

- 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Team-Meisterschaft
21. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Teamturnier
22. 6. Mosbach: Badische Meisterschaft, Paarturnier
28. 6. Bad Honnef: 13. Kneipenturnier
28. 6. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier

■ JULI

5. 7. Goslar
6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier
(20 Jahre BC Landshut)
6. 7. Lübeck: Kneipenturnier
12. 7. Bad Kreuznach: Offene Rheinland-Pfalz-
Meisterschaften
12. 7. München-Planegg: Würmtal-Open
26.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
Meisterschaft

■ AUGUST

16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
25. 8. Lübeck: Offene Lübecker Paarmeisterschaft
26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale
14. 9. Wuppertal
20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre
BC Freudenstadt
27. 9. Ingelheim: Teamturnier
28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-
Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
11.–12. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische
Paarmeisterschaft
18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss
Diez/Lahn
24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
8. 11. Würzburg: Teamturnier
9. 11. Würzburg: Paarturnier
15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt
16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
29.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

- 14.–28. 6. Pau, Frankreich 49th European Team Championships
3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Übungsleiterseminare

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgebezirk Nordwest

1. Wochenende: 17./18. Mai 2008,

2. Wochenende: 14./15. Juni 2008

Veranstaltungsort: Papenburg
Seminarleiter: Frank Wichmann

Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!

Thema: Grundlegende Prinzipien der Didaktik und Methodik beim Bridge-Unterricht

Termin: 29. März 2008

Veranstaltungsort:
Bridgeclub Essen 86 e.V.
Langenberger Str. 505
45277 Essen-Überruhr

Seminarleiter: Ulrich Bongartz
Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV.

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an.

Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank.
Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegenstück.

Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV.

Unkostenbeitrag: 10,- Euro

DBV-MP-Sekretariat – Jahresrückblick 2007

■ Robert Maybach

Nachfolgend finden Sie in gewohnter Weise einen kurzen Jahresrückblick aus dem MP-Sekretariat, der dieses Mal ergänzende Hinweise zur Abwicklung im MP-Sekretariat enthält:

- Gerda Heinrichs
- Frank-Onno Bettermann
- Jochen Paustian
- Karl-Heinz Koch
- Anja Alberti
- Harro Immendörfer
- Vera Lenz
- Prof. Dietmar Winkler
- Irmgard Fischer
- Anne Eggemann-Böl
- Dieter Kuhlmann
- Klaus Zeitler

Jahresrückblick

2007 kam es zu ca. 800 Einreichungen von rund 440 Vereinen. Per Jahresende sammelten knapp 10 600 Bridgespieler Masterpunkte.

Deutschlandweit gibt es 201 Life-Master (ab 600 DMP), im Jahr 2007 neu hinzugekommen sind folgende Life-Master:

- Dr. Herbert Thieme
- Ingrid Gromann
- Maria Erdmann
- Christoph Kemmer

Weiter haben wir aktuell 531 Senior-Master (ab 300 DMP), 1178 Master (ab 150 DMP), 2818 Junior-Master (ab 50 DMP) und 4369 Club-Master (ab 5 DMP).

Die 10 Top-Scorer im Jahr 2007 waren:

- Josef Piekarek (307 MP)
- Alexander Smirnov (193 MP)
- Reiner Marsal (173 MP)
- Ulrich Kratz (140 MP)

Remis Reisen GmbH

Bridge-Urlaub im Harz:
im
Hotel Hahnenkleer Hof
in Hahnenklee (Nähe Goslar)
in der Zeit vom 8. bis 22. Juni 2008

Hahnenklee ist ein heilklimatischer Kurort im Harz, der neben Bridge einen rundherum erholsamen und unterhaltsamen Urlaub bietet. Flache Spazierwege sowie bequeme aber interessante Wanderungen bieten für jeden Urlauber etwas. Das Hotel verfügt über ein Hallenbad, Sauna und Solarium, alle Zimmer haben Balkon, Dusche/WC bzw. Bad/WC (ausgestattet mit Fön und Kosmetikspiegel), Kabel-TV, Telefon, Safe und teilweise Minibar. Im großen eigenen Garten kann man sich so richtig wohlfühlen. Flache Spazierwege, gut gekennzeichnete Wanderwege laden ein zu kurzen und ausgeweiteten Ausflügen.

Wer noch nie am Brocken war, den Harz und seine Landschaft nicht kennt, sollte die Gelegenheit nutzen, hier einmal Urlaub zu machen.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht (Theorie und spieltechnische Übungen) sowie Turniere nachmittags und abends.

Vorgesehen ist als Unterrichtsthema in der Zeit vom
9. 6. bis 13. 6. moderne kompetitive Reizung
16. 6. bis 20. 6. Gegenreizung und Gegenspiel im Turnierbridge
daneben findet spieltechnischer Unterricht mit gelegten Händen statt.

Wenn Sie ohne Bridge-Partner anreisen, vermitteln wir Ihnen gerne eine passende Partnerschaft.

Das familiär geführte Hotel verfügt über eine ausgezeichnete Küche, die uns in Form einer Halbpension präsentiert wird.

Morgens ein ausgiebiges Frühstück und abends Auswahl zwischen verschiedenen Menüs.
Auf Wunsch erhalten Sie Diätkost.

Preise und Leistungen:
Unterbringung in der gewünschten Kategorie mit Frühstück und Halbpension, Begrüßungscocktail, Abschiedsveranstaltung, sämtliche Bridgearrangements, Kurtaxe für die Zeit vom 8. bis 22. Juni 2008
im Doppelzimmer pro Person 950,- Euro
im Einzelzimmer 1.034,- Euro
Doppelzimmer zur Einzelbenutzung 1.160,- Euro

Selbstverständlich können Sie an der Reise auch für einen Teil- bzw. verkürzten Zeitraum teilnehmen:
1 Woche im Doppelzimmer 500,- Euro / Einzelzimmer 549,- Euro

Gerne senden wir Ihnen nähere Informationen über das Hotel zu.

Vorschau auf unsere nächsten Reisen:
25. 9. bis 9. 10. 2008 **Sani Beach, Kassandra (Griechenland)**
13. 10. bis 3. 11. 2008 **Sarigerme Park, Türkei**

Seit 1969 Ihr Lieferant für Bridgematerial – hier ein Auszug aus unserem Sortiment:

| | | | |
|-------|--|-------------|--------|
| 10049 | Filzdecke, dunkelgrün, waschbar, 120x120 cm | Stück | 23,00 |
| 10041 | Filzdecke, grün, hochwertiges Material, 106x106 cm | Stück | 30,00 |
| 10131 | Bridge-Tisch Promotion – 80x80 cm, Höhe ca. 70cm einklappbare Beine, Filzbezug, dunkel gebeizt | | 120,00 |
| 10037 | Autobridge für Anfänger (Gerät mit Basic-Kurs) | | 20,35 |
| 10166 | Lehrbriefe des DBV Lektion, 1-12 (4er Farben) | | 5,00 |
| 10168 | Lehrbriefe des DBV Lektion, 13-24 (Fortsetzung dazu) | | 5,00 |
| 10170 | Lehrbriefe 3: Gegenreizung, Ausspiele, Markierung | | 5,00 |
| 10174 | Lehrbriefe 5: Vom Anfänger zum Fortgeschrittenen, 5er Fb. | | 6,00 |
| 10164 | Minibridge – Einführung in das Bridgespiel | | 3,00 |
| 10079 | Bridge – die ersten Schritte (DBV) | | 14,80 |
| 10081 | Die Reizung im Forum D (DBV) | | 18,00 |
| 10139 | Kaiser: Forum D plus, die Wettbewerbsreizung | | 22,00 |
| 10002 | Form 2, Boardzettel für Paarturnier, DIN A5 quer, 10 | % | 2,15 |
| 10007 | Form 2a, Boardzettel für Paarturnier, DIN A5, längs, 18 | % | 2,15 |
| 10003 | Form 3, Boardzettel für Individualturnier, DIN A5 | % | 2,15 |
| 10004 | Form 4, Teamzettel, DIN A4, 32 Boards | % | 3,35 |
| 10035 | Plastikboard, fester Rücken – hell- oder dunkelblau, weinrot, schwarz, dunkelgrün, gelb, grau, hellgrün | Stück | 2,20 |
| 10034 | Boardtaschen, Plastik, Sätze 1-8, 9-16, 17-24, 25-32 hellrot, gelb, grau, hellblau | pro Satz | 7,50 |
| 10060 | DBV-Karten, deutsches Bild | Doppelspiel | 2,95 |
| 10050 | DBSZ-Karten, internationales Bild | Doppelspiel | 3,35 |
| 10066 | Senioren-Karten, übergroßes Bild | Doppelspiel | 10,00 |
| 10110 | BID-Boxen, deutsche Ausführung in den Farben Weinrot, Gelb, Grau, Schwarz, Hell- o. Dunkelblau, Hell- o. Dunkelgrün | Satz | 31,80 |
| 10122 | Ersatzkarten dazu komplett | Satz | 18,50 |
| 10100 | Bidding Boxen, schwedische Ausführung, hellrot | Satz | 35,00 |
| 10099 | Trio/Top-Boxen (schwed. Ausführung), hellrot | Satz | 35,00 |
| 10105 | Ersatzkarten dazu komplett | Satz | 23,00 |

Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfassendes Angebot deutscher und englischer Bridgeliteratur sowie das gesamte Unterrichtsmaterial Forum D und Forum D plus an. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten

Informationen und Buchung bei:
Remis Reisen GmbH · Galleistraße 21 · 65193 Wiesbaden
Telefon 0611-52 48 48 · Fax 0611-51 70 8 · E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de

Deutsche Bridge Sport Zentrale – Karen Schroeder
Galleistraße 21 · 65193 Wiesbaden · Telefon 06 11/52 48 48 · Fax 5 17 08
E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de · www.sbridge.de

März 2008

3

- Dirk Schröder (140 MP)
- Dr. Entschö Wladow (138 MP)
- Dr. Karl-Heinz Kaiser (135 MP)
- Anja Alberti (130 MP)
- Dr. Andreas Kirmse (129 MP)
- Mirja Schraverus-Meuer (129 MP)

Den neuen Titelträgern und den Top-Scorern unseren herzlichen Glückwunsch.

Veränderungen bei der Abwicklung

Zur Verringerung des administrativen Aufwandes werden seit Ende 2007 bei Veranstaltungen des DBV, internationalen Veranstaltungen sowie Auslandsturnieren gemäß § 21 der Masterpunktordnung keine CP-Zertifikate mehr ausgestellt. Die erspielten Clubpunkte werden direkt in die MP-Datei des DBV eingepflegt. Gleiches gilt für Bridgereisen, seit Januar dieses Jahres gibt es keine „gelben Zertifikate“ mehr, diese CP werden ebenfalls durch die Reiseveranstalter direkt eingereicht.

Dies ist besonders wichtig für CP-Sekretäre, denn es führt dazu, dass in Zukunft ggf. auf Clubebene geführte MP-Listen von der MP-Datenbank des DBV abweichen. Daher entfällt endgültig das Einreichen der Restpunkte (diese werden direkt auf DBV-Ebene verwaltet) aus vorausgegangenen Listen. Einzureichen ist künftig nur noch die Gesamtsumme der neu hinzugekommenen Clubpunkte (Summe der intern gesammelten CP + Summe der extern gesammelten CP) aus dem jeweiligen Abrechnungszeitraum.

Ideen zu einer MP-Reform

Weiter möchte ich Sie noch auf die angedachte MP-Reform (siehe auch Ausgabe 1/2008) hinweisen. Hierzu finden Sie auf der Homepage des DBV unter <http://www.bridge-verband.de/> unter der Rubrik Masterpunkte nähere Informationen und eine E-Mail-Adresse – denn

der vom DBV-Präsidium und Beirat eingesetzte MP-Ausschuss freut sich über jede Rückmeldung!

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen CP-Sekretären für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2007 bedanken!

Kandidatur

Der DBV bietet allen, die bei der nächsten Jahreshauptversammlung kandidieren möchten, die Möglichkeit, sich auf der Homepage des Bridgeverbands vorzustellen. Entsprechende Informationen in Bild und Text bitte per Mail an: webmaster@bridge-verband.de

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Ressort Sport Der Sportausschuss

Paar-Qualifikation für die Nationalmannschaft

Der Sportausschuss (Maybach, Ludewig, Harsanyi, Kondoch, Schüller, Gromöller jun., Nehmert) hat die eingegangenen Bewerbungen zur Open Qualifikation geprüft. Die Zahl der geeigneten Bewerbungen wurde vom Ausschuss als zu gering eingestuft, um eine sinnvolle Qualifikation durchzuführen. Der Ausschuss hat dem Präsidium daher vorgeschlagen, die Qualifikation abzusagen und stattdessen das Paar Piekarek-Smirnow als drittes Paar zur EM nach Pau zu entsenden. Das Präsidium hat sich dem Vorschlag angeschlossen. Eine Qualifikation findet daher nicht statt.

Sabine Freche, DBV-Geschäftsstelle

Überweisungen der Mitgliedsbeiträge 2008

Der DBV-Mitgliedsbeitrag beträgt seit 1. Januar 2007:
€ 25,00 pro Erstmitglied
€ 10,00 pro Erstmitglied Junior
€ 5,00 pro Masterpunkt-Sammler.

Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten zu senken, beachten Sie bitte bei der Überweisung der Beiträge, dass der Überweisungsträger im Verwendungszweck folgende Angaben enthält:

- Clubnummer (C-NR)
- Name des Vereins

- Anzahl der Erstmitglieder (EM)
- Anzahl der Erstmitglieder Junioren (JUN)
- Anzahl der Masterpunktsammler (MP)

Beispiel:

Nr. 488, Bridgeclub Kartentstadt, 22 EM, 2 Jun, 10 MP
Bitte zahlen Sie bis spätestens 31. März 2008. Die Clubnummer finden Sie im Internet auf den Seiten des Deutschen Bridge-Vereins e.V.

Unsere Bankverbindung lautet: Deutscher Bridge-Verein, Konto 100 064 559, Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20.

Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

Jahreshauptversammlung 2008

Unter Bezugnahme auf § 14 Abs. (9) der DBV-Satzung setzt das Präsidium einen weiteren Punkt auf die Tagesordnung der ordentlichen Jahreshauptversammlung 2008: Beschluss über den Fälligkeitstermin der Mitgliedsbeiträge. Die geänderte Tagesordnung lautet damit wie folgt:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
7. Vorlage und Verabschiedung

des Etats 2008

8. Beschluss über den Fälligkeitstermin der Mitgliedsbeiträge
9. Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen
10. Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums
11. Neuwahl der Kassenprüfer
12. Verschiedenes

Weitere Informationen finden Sie auf der DBV-Homepage unter www.bridge-verband.de.

Dr. Daniel Didt, Ressort Verwaltung

Ordnungen – Aktuell

Auf der letzten gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat am 1. 12. 2007 wurde eine Datenbankordnung verabschiedet, die den Inhalt und die korrekte Nutzung der Mitgliederdatenbank regelt.

Außerdem wurden in der Masterpunktordnung einige Anpassungen zur Erleichterung der Punktevergabe auf Bridgereisen vollzogen. Künftig werden die erspielten Punkte mit der Abrechnung der Reise direkt an den DBV gemeldet. In diesem Zusammenhang möchten wir die Reisenden bitten, dem Reiseveranstalter ihre Mitgliedsnummer mitzuteilen, die sie auf ihrer Mitgliedskarte finden.

Alle Ordnungen und Regelwerke finden Sie zur Ansicht und zum Download im Bereich Recht des Downloadcenters auf der Homepage des DBV.

2



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*

2



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERT! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

APRIL: SIDE (ERSCHLIEßUNG EINES NEUEN REISEZIELS)

TERMINE: 1.-4., 8.-11., 15.-18. u. 22.-25. APR. 2008 1-4 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

TERRACE BEACH 5*** ALL-INCLUSIVE!**

**IN DER ALLERBESTEN LAGE, AM SCHÖNSTEN STRANDABSCHNITT
SIDE & KUMKÖY: ORTE, WO DEUTSCHE URLAUBER MASSIV ÜBERWIEGEN!**

- IN SIDE-KUMKÖY (=SANDDORF!) DIREKT AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT: FEINSANDIGE, ENDLOSE STRÄNDE, BREIT UND SEITENOFFEN, IDEAL FÜR LÄNGERE STRANDSPAZIERGÄNGE BIS SIDE. AN DEM STRANDABSCHNITT, WO DAS HOTEL LIEGT, IST DER STRAND AUCH IM WASSER NICHT STEINIG UND FLACH ABFALLEND (MAN "GLEITET" INS WASSER!), SEHR SAUBERER HOTELSTRAND MIT ÜBERDACHTEN LIEGEN. STRANDTÜCHER UND -LIEGEN KOSTENLOS.
- DIE GROßEN EINKAUF- UND BUMMELSTRASSEN UND -PASSAGEN VON KUMKÖY MIT VIELEN CAFÉS UND AUFENTHALTSMÖGLICHKEITEN SIND GLEICH VOR DER TÜR (KUMKÖY IST MITTLERWEILE GRÖßER ALS SIDE!). FERNER: STÄNDIGE SAMMELBUSVERBINDUNG NACH SIDE (4 KM)
- KOSTENFREI: GR., BEHEIZTES HALLENBAD AUF DER GARTENEBENE MIT VIEL TAGESLICHT, TÜRK. BAD, DAMPFBAD, SAUNA, FITNESS-CENTER, TENNIS
- ZIMMER: BALKON, SITZECKE, PARKETT-LOOK, SAT-FLACHBILDFERNSEHER, KLIMA, TEL., WC+BADEWANNE M. DUSCHE, FÖN, MINI-BAR, SAFE. SUITEN AUF ANFRAGE.

14 T. ALL-INCL. AB
895,-!!!

TEKIROVA... WEG VOM MASSENTOURISMUS, HINEIN IN DIE DIE GRANDIOSESTE NATUR DER TÜRK. RIVIERA (RIVIERA-WEST)!

TERMINE: 1.-4. UND 8.-11. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

AUF EINEM SAHNEGRUNDSTÜCK MIT LANGEN STRÄNDEN, 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN & TIERGEHEGEN! DIE AUTHENTISCHE KÜCHE IST ABSOLUTE SPITZENKLASSE!

MARTI TEKIROVA 5*** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE**

KOMPL. NEUGESTALTUNG DES LOBBY-, RESTAURANT- U. GARTENBEREICHS

SPEKTAKULÄRE NEUHEIT IN HOTELNÄHE: SCHWEIZER DOPPELMAYR-GARAVENTA-LUFTSEILBAHN

ANTIKE GESCHICHTE MIT ALTEN WEGEN UND PFADEN SIND IN ABSOLUTER REICHWEITE. DIE ABSEITS VON DER HAUPTSTRAßE LIEGENDE, GEPFLEGT ORTSCHAFT MIT SCHÖNEN STRÄNDEN LIEGT FERNAB VOM MASSENTOURISMUS HIMMLISCH RUHIG OHNE DURCHGANGSVERKEHR. BEWALDETE, ANTIKE STÄTTEN SCHIRMEN DEN ORT AB. KOMFORTZIMMER IN FLACHEN BLÖCKEN, MEHRERE GR. POOLS M. 2000 QM!

14 T. HG-ALL-INCL. AB
925,-!!!

MARMARIS/IÇMELER IM MAI

TERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MAI 2008 1 ODER 2 Wo., BELIEBIGER EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5*** DIE PERLE...**

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!

LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

14 T. HP+ADI AB
975,-!



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 Fax: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de www.asutours.com



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Besuchen Sie uns
auf unserer
Homepage!
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Küste des Lichts

► 11. - 25. 4. 2008

4**** Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch Golfgelände.
Mit Klaus Reps

Ab € 1.185,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Zauberhaftes Korfu

► 3. - 17. 5. 2008

5***** Hotel Kontokali Bay Resort & Spa



Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel, bekannt durch seine hervorragende Küche, liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Ganz neu ist ein modernes Wellness-

Center mit großzügigem Hallenbad. Täglich freier Shuttle nach Korfu-Stadt! **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.335,- (eigene Anreise ab € 975,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Robert Koch GmbH

Schloßstraße 14 · 56459 Pottum

Telefon 0 26 64/9 10 17

Fax 0 26 64/9 10 18

info@wiesbadener-bridgeschule.de

www.wiesbadener-bridgeschule.de

**Unsere bundesweite Service-
HOTLINE: 0 18 04-33 44 55**

Kos – der Sonne entgegen

► 24. 9. - 8. 10. oder 1. 10. - 15. 10. 2008



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Tophotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.545,- / € 1.495

(3 Wochen ab € 2.105,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Frühbucher bis 24. 6. / 1. 7. ab € 1.495,- / € 1.445,-

5***** Neptune Resort & Spa



WBS-Sommerakademie Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

NEU

Anfängerseminar

► 27. 7. - 10. 8. 2008

Frustriert von den wöchentlichen Kursen, bei denen man erst nach Ewigkeiten zum Spielen kommt? Dieses Seminar richtet sich an den „**blutigen Anfänger**“, der in kompakter Form in das Bridgespiel eingeführt werden will. In dem zweiwöchigen Intensivkurs werden die Grundlagen von Spieltechnik und Reizung vermittelt.

Ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Aufbauseminar

► 27. 7. - 3. 8. 2008

Ein Seminar, das besonders für den „**neuen**“ **Bridgespieler** gedacht ist. Wenn Sie erst einige Anfängerkurse absolviert haben oder sich generell noch unsicher fühlen – wir erarbeiten und vertiefen grundlegende Spiel- und Biettechniken und beschäftigen uns auch mit Gegenreizung und Gegenspiel.

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Seminarwoche

► 3. - 10. 8. 2008

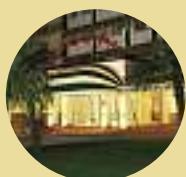
Warum sitzt der Schnitt beim Gegner immer, bei einem selber aber nie? Das Seminar beschäftigt sich mit dem umfangreichen Thema Spieltechnik. Von der Konzeption ist es sowohl für **routinierte Spieler** als auch für **„wissbegierige und lerneifrige Fortgeschrittene“** geeignet.

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

REISEN UNSERER PARTNERHOTELS

Hotel Grand Torino in Abano Terme



Bridge und Kur mit Stefan Back

► 10. - 24. 5. 2008

Ab € 1.320,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

**Buchung und Informationen
nur direkt unter:**

0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014

Hotel Frankenlandin Bad Kissingen



Sommerreise mit Stefan Back

► 29. 6. - 13. 7. 2008

Ab € 1.218,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

**Buchung und Informationen
nur direkt unter:**

0971 810 oder Fax 0971 812 810

Unsere Kreuzfahrten



mit MS Astor, Astoria und Marco Polo

Rund um Britannien – eine Golf- und Bridgereise

► 15. - 29. 5. 2008

Bremerhaven – Dublin – Liverpool – Belfast – Dover – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Natur pur und Mittsommernacht in Norwegen

► 12. - 24. 6. 2008

Bremerhaven – Kristiansund – Trollfjord – Nordkap – Bergen – Bremerhaven mit MS Astor

Ab € 2.420,-

Arktische Impressionen – Island und Spitzbergen

► 10. - 26. 7. 2008

Bremerhaven – Reykjavik – Spitzbergen – Nordkap –

Hamburg mit MS Astor

Ab € 3.050,-

Auf der Ostsee in den Norden

► 28. 8. - 11. 9. 2008

Bremerhaven – Stockholm – Helsinki – St. Petersburg – Tallin – Danzig – Warnemünde mit MS Astor

Ab € 2.720,-

Der Zauber des Schwarzen Meeres

► 2. - 17. 10. 2008

Nizza – Kreta – Istanbul – Jalta – Piräus – Dubrovnik – Venedig mit MS Astoria

Ab € 2.250,- zzgl. Flug

Bis zu 450 € Frühbucherrabatt bis 31. 3. 2008!

Weitere Reisen 2008 in Vorbereitung:

- | | | | |
|-------------|----------------|------------|----------|
| ▶ August | Bad Sassendorf | ▶ Oktober | Kroatien |
| ▶ August | Rügen | ▶ Oktober | Mallorca |
| ▶ September | Bulgarien | ▶ November | Tunesien |

Kitzbühel – Alpenfrühling im Tennerhof

▶ 30. 3. - 6. 4. 2008

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof



Der 5***** Tennerhof – „the small luxury hotel in Kitzbühel“ – ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau

eine der besten Küchen Österreichs. Ab Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Soft-Getränke während der Turniere sind inklusive!

Mit Göran Mattsson

Ab € 945,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Nordseeheilbad Duhnen

▶ 20. 4. - 4. 5. 2008

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Küche ist ganz ausgezeichnet und ein schönes Hallenbad

gibt es auch! Kurtaxe inklusive. Mit Stefan Back

Ab € 1.265,-

Eine Woche ab € 670,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 14,-

Pfingsttage im Gasteiner Tal

▶ 10. - 20. 5. 2008

4**** Hotel Klammer's Kärnten



„4**** für Genießer“ – eines der komfortabelsten Hotels in Bad Hofgastein. Geschmackvolle Räume und hervorragende Küche, dazu eine ausgezeichnete Kurabteilung und ein schönes Thermalhallenbad mit Außenpool. Zum Golfplatz sind es nur wenige Auto-

minuten. Mit Thomas Schmitt

Ab € 965,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,-

Berliner Sommer!

▶ 3. - 13. 7. 2008

Maritim Hotel Berlin



Unser erstklassiges Hotel, 2005 eröffnet und im luxuriösen Stil der Goldenen 20er-Jahre eingerichtet, finden Sie in zentraler Lage im „Diplomatenviertel“ unweit des Potsdamer Platzes. Den Tiergarten und viele der berühmten Museen Berlins können Sie bequem zu Fuß erreichen. Reichstag und Brandenburger Tor sind ebenfalls nicht weit! Mit Matthias Goll

Ab € 990,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

▶ 12. - 22. 10. 2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Unser luxuriöses Kempinski Grand Hotel verbindet den nostalgischen Charme der „Weißen Stadt am Meer“ mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines internationalen Spitzenhotels für allerhöchste Ansprüche. Die Hotelanlage besteht aus sechs Gebäuden im klassizistischen Stil, in der Mitte das Kurhaus mit den Restaurants und Tagungssalons. Im Severin Palais erstreckt sich auf über 3000

qm Fläche der exquisite Spa-Bereich mit einem 11x18 m großen Hallenbad (30°), allen erdenklichen Wellness-Einrichtungen und einer Dachterrasse mit atemberaubendem Ausblick. Das zum Hotel gehörende Ostsee Golf Resort Wittenbeck liegt nur wenige Minuten entfernt.

Ab € 1.585,- im Doppel- und ab € 2.065,- im Einzelzimmer

Köln

▶ 28. - 30. 3. 2008

Maritim Hotel
„Die Kunst des Markierens“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Hamburg

▶ 4. - 6. 4. 2008

Maritim Hotel Reichshof
„Tödliches Ausspiel“

Ab € 245,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Bad Tölz

▶ 11. - 13. 4. 2008

Post-Hotel Kolberbräu
„Schlemms für Genießer“

Ab € 235,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

WOCHENENDSEMINARE

Frühsommer im Hochsauerland

▶ 12. - 22. 6. 2008

Berghotel Hoher Knochen



Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 700 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer!

Ein kleines Rahmenprogramm ist im Reisepreis auch schon enthalten. Mit Thomas Schmitt

Ab € 935,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Sommerferien im Allgäu

▶ 13. - 27. 7. 2008

Vital-Hotel Tirol in Jungholz



Schon unsere elfte Reise zu sonnigen Urlaubstagen in einer wunderschönen Landschaft, wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Einen Transfer vom und zum Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne für Sie.) Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.075,-

Eine Woche ab € 575,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,- (einige EZ ohne Aufpreis!)

Faszination Fluss



mit den komfortablen Schiffen von Transocean Tours

Glanzvolle Perlen am Donauufer

▶ 23. - 30. 4. 2008

Passau – Wien – Budapest –
Passau mit MS Swiss Corona

Ab € 799,-

Auf den Spuren der russischen Seele

▶ 6. - 16. 8. 2008

Moskau – St. Petersburg mit MS Griboedov

Ab € 1.189,-

Silvester in der Antarktis



▶ 27. 12. 2008 - 11. 1. 2009

MS Marco Polo

Ab € 4.945,-

(Doppelkabine außen inkl.
Flüge ab/bis Frankfurt)

Frühbucher bis 31. 5. ab € 4.695,-!

NEU

Kempinski Grand Hotel



24 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen



Elisabeth Dierich

OSTER-BRIDGE-REISE, STEIGENBERGER HOTEL, BAD NEUENAUH

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholungsurlaub. Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad.

(Privatsanatorium angeschlossen)

Vom 19. – 29. 3. 2008 mit HP/DZ, EZ-Zuschlag € 14,-/Tag (Bridgearrangement enthalten)

Sichern Sie sich durch rechtzeitige Buchung ein schönes Zimmer.

€ 1.107,-

PFINGST-BRIDGE-REISE IN ABANO/MONTEGROTTO (ITALIEN)

vom 4. – 17. 5. 2008 im International Hotel Bertha*****

Verbinden Sie Kur und Bridge in einem hervorragend geleiteten Hotel.

Mit gepflegten Parkanlagen, Innen- und Außen-Schwimmbecken und allem Komfort, den ein *****-Sterne-Hotel bietet.

In dem Pauschalpreis von € 1.350,- ist HP und das gesamte

Bridgearrangement enthalten. EZ-Zuschlag € 8,-/Tag (Kurpaket € 395,-)

Anreise: Wir organisieren für Sie Flug nach Venedig, Transfer zum Hotel, Bus oder PKW.

€ 1.350,-

*Haus-zu-Haus-Service
möglich!*

Fordern Sie unverbindlich Unterlagen an. Wir beraten Sie gerne!



Hotel Steigenberger, Bad Neuenahr



Hotel Bertha, Montegrotto

■ **Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** ■

Mozartstraße 5 • 55450 Langenlonsheim • Tel.: 06704/1375 • Fax: 06704/2470 • E-Mail: dieriche@aol.com • www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Leserbrief

Drei Beiträge in der Februar-Ausgabe des Bridge-Magazins veranlassen mich zu diesem Leserbrief:

Dass man den einzigen Antrag zur ordentlichen Mitgliederversammlung aus einem Mitgliedsverein hier bekanntmacht und dazu Stellung bezieht, ist völlig in Ordnung. Auch wenn zuzugeben ist, dass es der Antragsteller an Sachlichkeit hat fehlen lassen, so ist der Wortlaut der Stellungnahme erst recht nicht frei von Formulierungen, die man als unsachlich bezeichnen kann. Worte wie „Unverschämtheit“ oder „vielleicht bewusst falsch“ lassen mich zwar nicht an einer sachgerechten Behandlung des Antrages zweifeln, wären nach meinem Empfinden jedoch besser unterblieben.

Zum Jahresergebnis 2007 und zum Haushaltsvoranschlag 2008 folgende Anmerkungen bzw. Fragen, zu denen ich Aufklärung bzw. Beantwortung spätestens in der Jahreshauptversammlung erhoffe:

Aufwendungen für das Bridgemagazin erscheinen in beiden Aufstellungen sowohl unter den Ausgaben des Ressorts 4 als auch unter den Ausgaben des Gewerbebereichs. Dies mag steuerrechtliche Gründe haben, für den Leser ist diese Trennung jedoch kaum

oder gar nicht verständlich. Daher sehe ich hierzu (Er)klärungsbedarf. Für noch wichtiger halte ich eine Darstellung, die eindeutig erkennen lässt, was der Verband durch den Übergang zu einem anderen Hersteller des Bridge Magazins in 2007 gegenüber 2006 gewonnen oder eingespart hat. Es sollte ein Leichtes sein, die Kosten beider Jahre detailliert nach Arten gegenüberzustellen und die mit der Herausgabe der Verbandszeitschrift verknüpften Einnahmen auszuweisen.

Der Etat 2008 leidet auf der Ausgabenseite mehr noch als frühere an einem Übergewicht der Ausgaben des Ressorts Sport. Sie allein machen ca. 30% der Ausgabenseite aus. Weshalb dies so ist oder sein „muss“, ist von vornherein nicht selbstverständlich. Hier wäre die Aufteilung der Ausgaben für nationale und internationale Veranstaltungen sicherlich aufschlussreich.

Nach meiner Erinnerung wird immer wieder mit dem werblichen Effekt internationaler Erfolge deutscher Spielerinnen und Spieler argumentiert. Beständige internationale Erfolge haben leider nur einige wenige deutsche Spitzenspielerinnen aufzuweisen. Für unsere Spitzenspieler gilt dies aber nicht. Abgesehen davon macht man sich etwas vor, wenn man meint, dass dadurch ein Publikum außerhalb der Mitglieds-

vereine angesprochen wird. Selbst in den Mitgliedsvereinen werden solche Erfolge im Regelfall zwar erfreut, letztlich aber nur zur Kenntnis genommen, und man geht zur Tagesordnung über, ohne daraus für den Verein auch nur den geringsten Nutzen zu ziehen. Wie denn auch? Die überaus hohen Ausgaben für den „Spitzensport“ sind angesichts des geplanten Ausgabenüberhangs (Verlustes) von 58 000 EUR umso unverständlicher.

Frühere Visionen über eine rasante Entwicklung der im Verband organisierten Bridgespieler sind bisher Visionen geblieben, aber es sind einige Voraussetzungen geschaffen oder stehen vor der abschließenden Realisierung, um auf diesem Wege ein kleines Stück voranzukommen. Ein passables Bietsystem (Forum D bzw. Forum D+) ist weitgehend eingeführt; wir haben eine funktionierende (keinesfalls zu teure) Geschäftsstelle; das Projekt der unerlässlichen Mitgliederverwaltung sollte vor dem Abschluss stehen; die Einführung eines für die organisierten Bridgespieler hoffentlich attraktiven Masterpunktsystems ist eingeleitet. Dies genügt sicherlich zur Erhaltung des Ist-Zustandes; klares Ziel des Verbandes ist aber, die Zahl der Mitgliedsvereine und die Zahl der den Vereinen angehörenden Bridgespieler zu erhö-

hen. Und dazu mangelt es derzeit nach meiner Auffassung an einem realistischen Konzept, das unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Mittel einerseits die Mitgliedsvereine bei ihrer Arbeit „vor Ort“ unterstützt, und andererseits den Verbandsverantwortlichen vermittelt, wie man Bridge als anspruchsvollen Geistesport der Zielgruppe der Nicht- oder Gelegenheitsspieler näherbringen kann. Zur Zielgruppe müssen in erster Linie jugendliche Spieler, aber auch wesentlich mehr Männer gehören. Zwei Zahlen zur Verdeutlichung dieser Notwendigkeit. Von 29 000 im DBV organisierten Bridgespielern sind ca. 150 Spieler jünger als 27 Jahre, also Junioren. Das männliche Geschlecht ist mit etwa 20% an der Gesamtheit der 29 000 Vereinsmitglieder vertreten. Beispielsweise ist in Frankreich mit den dort zurzeit ca. 100 000 organisierten Bridgespielern der Anteil von Frauen und Männern etwa gleich, d. h. 50% : 50%. Diese Zahlen sollten allen Verantwortlichen, angefangen bei den Mitgliedsvereinen bis zum Deutschen Bridge-Verband, zu denken geben. Ich halte es letztlich für vertretbar, zur Aufnahme des Ist-Zustandes, zur Fixierung dieser sehr konkreten Verbandsziele und zur Ausarbeitung einer „Marktstrategie“ die Dienste Dritter in Anspruch zu nehmen.

Dem Beitrag Aimar Scheiners stimme ich voll und ganz zu. Ich darf ihn aufgrund der Erfahrungen während meiner Zugehörigkeit zum Präsidium des Deutschen Bridge-Verbandes ergänzen. Angesprochen wurde, dass die Beziehungen zwischen den Mitgliedsvereinen und dem Deutschen Bridge-Verband keine Einbahnstraße sein dürfen. Dies wird von den allermeisten Vereinen ebenso gesehen. Es gibt aber einige, die aus welchen Gründen auch immer es nicht für nötig halten, der DBV-Geschäftsstelle rechtzeitig am Anfang eines jeden Jahres die im Vorjahr bis einschließlich 1. 1. des laufenden Jahres eingetretenen Mitgliederänderungen mitzuteilen. Diese Meldungen sind Basis für die Kalkulation der Einnahmen aus Verbandsbeiträgen. Weitere Vereine nehmen sich bei der Bezahlung des Verbandsbeitrages sehr, sehr viel Zeit, reagieren auf Mahnungen nicht oder zahlen den Beitrag erst im folgenden Jahr! Der damit verbundene Verwaltungsaufwand kostet die Mitarbeiter der Geschäftsstelle viel Zeit, also auch Geld, und zwar Geld der Mitglieder. Ist dies wirklich nicht vermeidbar?

Armin Gröhners
(Vorsitzender des 1. Wiesbadener Bridgeclubs e.V.)

Kommentare:

Der Leserbrief behandelt Themen, die eigentlich in die Debatte bei der Hauptversammlung gehören, in der dann das Präsidium Gelegenheit hätte zu entgegnen. Unter a) wird bemängelt, dass Frau Fastenau sich zu einigen kräftigen Ausdrücken hat provozieren lassen, aber sollte man eine solche Kritik nicht Herrn Reddig überlassen (der sich bisher nicht beschwert hat)? Die Hinweise unter c) sind sachgerecht, werden aber weitgehend dadurch überholt, dass das Präsidium der Hauptversammlung einen Beschluss vorschlagen wird, der die Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge auf den 31. März jedes Jahres festlegt; zur allgemeinen Überraschung fehlt es bisher an einer solchen ausdrücklichen Festlegung. Unter b) werden Themen angesprochen, die ich einzeln behandeln muss.

1.) Sport: Die im Etatentwurf für 2008 veröffentlichte Zahl von T€ 310 entspricht nicht der Beschlusslage. Warum diese aus einem früheren Entwurf stammende Zahl trotz Widerspruch von Frau Nehmert stehen geblieben ist, weiß ich nicht; auf der GemSi am 1. Dezember 2007 wurden T€ 279 beschlossen. Sicher ein hoher Betrag,

aber zu bedenken ist, dass 2008 ein sehr anspruchsvolles Jahr wird: Wir haben nicht nur die EM in Pau (Open, Damen, Senioren) zu beschicken, sondern auch die erstmals stattfindenden World Mind Games in Beijing, eine Veranstaltung des Weltverbandes der Geistesportarten, die an die Stelle der früheren Bridge-Olympiade getreten ist. Bridge tritt hier gemeinsam mit Schach und Go auf, was zu der Hoffnung berechtigt, dass die Medien, die ja über Schach immer gerne berichten, uns mehr Aufmerksamkeit als üblich widmen. Auch mir ist die oft in den Clubs geäußerte Unzufriedenheit wegen der Ausgaben für die Nationalmannschaften bekannt, aber der DBV ist ein Sportverband, der sich dem Leistungssport nicht verschließen und Veranstaltungen der WBF oder der EBL nicht boykottieren darf.

2.) Junioren: Vom DBV die Vorlage von Konzepten für die Gewinnung junger Mitglieder zu verlangen, gehört seit Jahren zum Standardprogramm. Wie wir wissen, hat das bisher nichts gebracht. Der Grund dafür ist simpel: Mitgliederwerbung ist eine Sache der Vereine. Ich spiele gerne im 1. Wiesbadener Bridgeclub, aber was sollte einen jungen Menschen veranlassen, dort Mitglied zu werden?

Eigentlich bräuchte jeder Club einen Herrn Kondoch, der einer jungen Gruppe das Spiel vermittelt und sie dann an die Turnierpraxis heranführt. Der DBV wird jeden potenziellen Herrn Kondoch finanziell unterstützen – wenn er sich denn meldet. Ein anderes Konzept ist vom Verband her kaum denkbar. Vermutlich verdanken unsere Vereine ihren Mitgliederzuwachs überwiegend den professionellen Bridgelehrern, die aber naturgemäß wenig Anreiz haben, sich um die normalerweise nicht eben wohlhabenden Schüler und Studenten zu kümmern. Veranstaltungen wie Riebeck sind ohne persönliches Engagement nicht denkbar und daher selten.

3.) BM: Der auf die Verbandszeitschrift entfallende Kostenblock wird sicher bis zur HV noch verständlicher aufgeschlüsselt. Daran ist das Präsidium schon deshalb interessiert, weil hier eine Erfolgsstory zu erzählen ist.

Hans-Georg Häselser,
Präsident

Sehr geehrter Herr Gröhners, in Ihrem Leserbrief haben Sie den Ressort Sport konkret angesprochen und Kritik angebracht. Dazu einige Punkte:

1. Der Sportetat ist im Februar-BM zu hoch angesetzt, nach

Internationale Berliner Meisterschaften 2008

| | | | | |
|---------|------------|---------------|--|--------------------|
| Do. | 01.05. | 1500 Uhr | Eröffnungspartturnier [1 Gruppe] | 25 € Buffet |
| Fr./Sa. | 02./03.05. | 1800/1200 Uhr | Teammeisterschaft [M / A] | 35 € Buffet am Sa. |
| So./Mo. | 04./05.05. | 1400/1100 Uhr | Paarturnier [Quali./ Finale M / A B] | 40 € Buffet am So. |

Wochenkarte: 90 € / erm. 60 €* *Ermäßigung nur für Schüler und Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr
Ermäßigte Einzelturniere: 15 €, 25 €, 30 €

Turnierleitung: Easterson / Schüller

Systemkat.: B

Anmeldung bis: 27.04.08

an: Hajo Prieß,

Ahornallee 15 B,

16548 Glienicke

Tel. 0178 605 56 90

Bridgelvberlin@aol.com

Clubpunkte: 10-fach, Eröffnungsturnier 5-fach



Ort:

Villa Schützenhof

Niederneuendorfer Allee 12-16
Berlin - Spandau

Preise: 100% der Startgelder nach Abzug entstandener Kosten

Weitere Infos unter: www.bridge-landesverband-berlin.de

vorläufiger Berechnung und Diskussion in der Beiratssitzung am 1. Dezember 2007 beträgt er 279 500 Euro. Der Betrag im BM beruht auf einem Übertragungsfehler.

2. Dieser Etat ist höher als im Vorjahr. Das liegt daran, dass der DBV alle vier Jahre zwei große Meisterschaften bezuschusst, nämlich die Europameisterschaften und die (frühere) Bridgeolympiade, die nunmehr Eingang in die Mind Sport Games gefunden hat. Die Mind Sport Games sind eine neue gemeinsame Veranstaltung mit den Schach- und Go-Verbänden. Hier besteht berechnete Hoffnung, dass wir durch diese Verbindung die Aufmerksamkeit der Presse erringen können. Wichtig wäre allerdings, dass wir selbst einen Pressevertreter vor Ort entsenden, der mit den anderen Pressevertretern Kontakt aufnehmen könnte. Ein Beitrag im Fernsehen ist denkbar, wenn wir ein Video vor Ort drehen und dies als Grundlage für einen Auftritt in einem Programm nutzen könnten.

3. Unsere Spitzenleistungen werden derzeit schlecht oder gar nicht vermarktet. Wichtig ist der Aufbau von Spielerporträts unserer Spitzenspieler mit Fotos und den größten Erfolgen im Internet, damit man bei Bedarf schnell auf alle wichtigen Details zugreifen kann. Es müsste eine Aufstellung der örtlichen Zeitungen gemacht werden, die man bei Erfolgen eines Spielers aus der Region ansprechen könnte. Ansprechpartner durch den DBV wäre idealerweise ein Spieler des örtlichen Clubs oder Regionalverbandes, damit dieser zu den Redakteuren persönlichen Kontakt aufnehmen kann. Dabei kann man gleichzeitig auf die Spielmöglichkeiten/Unterrichtsmöglichkeiten in den örtlichen Clubs hinweisen. Schön wäre es auch, wenn jeder Club eine kleine Internet-Präsenz mit den Clubdaten hätte, auf die man verweisen könnte.

4. Es ist nicht zutreffend, dass nur unsere Damen beständige

Erfolge haben. Unsere Damen haben die meisten Erfolge, aber unsere anderen Mannschaften brauchen sich dahinter nicht zu verschanzen. Alle unsere Teams sind derzeit erfolgreich. Unsere Senioren haben schon seit Jahren immer wieder Medaillen nach Hause getragen, zuletzt die Goldmedaille bei der EM 2006, zuvor in 2004 bei der WM in Verona sowie bei der Bridgeolympiade in Istanbul jeweils Bronzemedailles, nicht zu vergessen die Goldmedaille bei der Paar-EM 2001. Ebenso können unsere Herren in letzter Zeit sensationelle Erfolge erzielen, das zeigt der Gewinn der Goldmedaille beim Champions Cup 2005 und der Gewinn der Bronzemedaille 2007 (Der Champions Cup steht im Range einer Europameisterschaft) sowie der Gewinn der Bronzemedaille bei der Transnational WM 2007.

5. Interessant finde ich den Hinweis, dass wir im DBV nur 20% Männer haben und dass dieser Prozentsatz ebenso wie die Anzahl der jüngeren Mitglieder erhöht werden sollte. Richtig, wir brauchen mehr Jugendliche. Ich vermisse hier aber konkrete Hinweise, was „der DBV“ unternehmen sollte, um attraktiver für diese Zielgruppe zu werden.

„Der DBV“ sind wir alle, und es macht keinen Sinn, dass hier durch einen Leserbrief eine allgemeine Kritik an den Ist-Zuständen angebracht wird, wobei nur von den unentgeltlich arbeitenden „Verantwortlichen“ erwartet wird, dass sie konstruktive Vorschläge zur Änderung erarbeiten. Denn: Wofür sollte eine Werbeagentur bei der Mitgliederwerbung eingesetzt werden? Welche konkreten Ideen und Ziele könnten dort verfolgt werden, ohne dass dies gleich eine sechsstelligen Summe kostet? Sollte man eine Umfrage unter den erfolgreichsten Clubs machen, wie sie ihre Mitgliederzahlen erhöht haben? Oder eine Umfrage unter den jüngeren Mitgliedern, was sie motiviert hat einzutreten?

*Pony Nehmert,
Resort Sport*

Frühling auf Mallorca



25. 4. – 9. 5. 2008

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa ****

am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center – der Besuch des Thermalbades ist inklusive so oft Sie möchten.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.

Bridge-Programm und Leistungen

Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen **Karin Caesar** und **Pony Nehmert**.

Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.

Direktflüge von allen deutschen Flughäfen (ohne Aufschlag) mit individuellem Transfer. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend.

14 Tage DZ/HP
€ 1.250,-

**Wochenendseminar
Bad Homburg
Maritim Kurhaushotel**

**Gegenreizung 23. – 25. 5. 2008
Gegenspiel 15. – 17. 8. 2008
€ 245,- je Seminar**



Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon 05 11/ 81 80 82 und 81 80 84
Telefax 05 11/5 34 63 87
E-Mail: caesar-probridge@web.de

Bridge und Sport

vom So., 13. 07. 2008 – 20. 07. 2008

vom So., 20. 07. 2008 – 27. 07. 2008

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 425,00

1 Woche EZ = DZ HP € 495,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info: Elf. Wolf · Tel.: 061 72/35905 · Fax: 061 72/306629
E-Mail: werner.elf@t-online.de

Ein Kasseler Bundesliga-Menü

2. Spieltag in der 1. Bundesliga

■ Jochen Bitschene

Das zweite Bundesliga-Wochenende fand bei strahlendem Sonnenschein statt und der eine oder andere Spieler hätte sicherlich zwischenzeitlich gerne mal ein Sonnenbad genommen, statt sich am Bridgetisch mit schlechten Ständen, den Gegnern und last but not least dem eigenen Partner auseinanderzusetzen. Aber der Aperitif auf Board 1 machte Appetit auf mehr:

die Hälfte der Ostspieler und passte 4 ♥. Einige Verwegene machten weiter, bekamen heraus, dass ein Ass und die ♥ D fehlten und blieben in 5 ♥ stehen. Nur zwei Helden – lustigerweise die Teams aus Oldenburg und München im direkten Vergleich – erreichten dennoch den Schlemm; das Zuckerchen bestand aus der ♥ Dame, die einem in Stich 2 entgegen fiel.

Ost mit der richtigen Verteidigung (♦ A, klein Karo zur Dame, Treff zurück, ♣ D und dann ♣ A) die Butter vom Brot. Ein sicherer Trumpf-Stich war dann der Falter, wobei eine dritte Treff-Runde im Anschluss – von West mit dem blanken ♠ K gestochen – den zweiten Falter produzierte.



G. Cohner hat keinen Stress. Bridge kann so entspannend sein.

Nachdem Nord beide Oberfarben gezeigt und Coeur angegriffen hatte, spielte der Alleinspieler sofort den ♠ B aus der Hand. Nord blieb automatisch klein. Jetzt wurde es gefährlich für O/W. Es folgten: Treff zum Ass, Karo vom Tisch mit Schnitt, ♦ A und Karo geschnappt, Coeur geschnappt in der Hand und Karo am Tisch gestochen und Pik vom Tisch. Folgende – bei N/S leichte Übelkeit verursachende – Situation war entstanden:

IV-1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ B 7 6
♥ 6 4 2
♦ 10 5
♣ K 9 8 7 6

♠ D 9
♥ KB 7 5 3
♦ D 9 7 2
♣ B 4

♠ AK 5 2
♥ A 10 9 8
♦ AK 6 3
♣ 5

♠ 10 8 4 3
♥ D
♦ B 8 4
♣ AD 10 3 2

IV-11, Teiler S, Gefahr keiner

♠ D 8 6 5 3 2
♥ KB 10
♦ B 6
♣ K 8

♠ K
♥ 8 5 4 3 2
♦ D 9 8 3 2
♣ 7 3

♠ B 10 9
♥ 9
♦ AK 7
♣ ADB 9 6 4

♠ A 7 4
♥ AD 7 6
♦ 10 5 4
♣ 10 5 2

♠ ADB 5
♥ A
♦ AD 8 7
♣ K 8 6 2

♠ 4 3 2
♥ 10 8 7 2
♦ 5 3
♣ AB 5 4

Der starke Dreifärber auf Ost – wohl dem, der eine entsprechende Konvention spielt – wurde durch die Coeur-Antwort des Partners versüßt. Die Zielsetzung war jetzt nur noch, die richtige Höhe auszuloten. Dazu bot sich ein „Splinterbid“ an, ein Doppelsprung auf die Viererstufe, der die Trumpffarbe bestätigt und eine Kürze (Single oder Chicane) zeigt. West war aber nicht zu motivieren weiter zu machen und so ergab sich

„Da haben wir den Salat“ dachte Ost vermutlich auf Board 11, als Nord ihm mit der 1 ♠-Eröffnung die Reizung erschwerte. Und tatsächlich, im weiteren Verlauf gelang es allen N/S-Paaren ihren Gegnern auf O/W kräftig in die Suppe zu spucken. Nicht ein O/W-Paar erreichte die nicht zu schlagende Unterfarbenpartie, und nur ein Ostspieler konnte überhaupt seine Treff-Farbe genießen. Die Hälfte der Nordspieler durfte sogar 3 ♠ erfüllen. Den anderen nahm

Der als Dessert in der ersten Runde servierte starke Dreifärber auf West erwies sich als schwer verdaulich. Die meisten Westspieler versuchten sich in 3 SA, ein Paar probierte 5 ♣ und wurde zur Belohnung kontriert, und ein unglücklicher Nordspieler raubte Dr. Wladow und Dr. Elinescu mit 3 ♥ den Kontrakt. Das kostete allerdings auch -800. Einem Paar gelang die Vollbremsung in sicheren 1 ♠ (Ergebnis +2).

Weder 3 SA noch 5 ♣ sind zu erfüllen, wobei der Alleinspieler in 5 ♣ im Kontra die gegnerischen Informationen verwertete:

♠ K 10 9
♥ D 9
♦ –
♣ –

♠ AD 5
♥ –
♦ –
♣ K 8

♠ 4 3
♥ 10 8
♦ –
♣ B

♠ –
♥ K 6
♦ –
♣ D 10 7

Auf klein Pik vom Tisch warf Süd ein kleines Coeur, Wests nachgespielte ♠ D gewann Nord mit dem ♠ K. Süd stach mit ♣ 7 und spielte die ♣ D nach, um einen Falter zu erzielen. Hätte er schlafmützig abgeworfen, hätte West den Kontrakt erfüllt.



M. Gromöller und Dr. Kirmse warten auf die Komplementäre

IV-29, Teiler N, Gefahr alle

♠ K 10 9 8 6
♥ D 9 5 3
♦ B 6 4
♣ 9

♠ ADB 5
♥ A
♦ AD 8 7
♣ K 8 6 2

♠ 4 3 2
♥ 10 8 7 2
♦ 5 3
♣ AB 5 4

♠ 7
♥ KB 6 4
♦ K 10 9 2
♣ D 10 7 3

| West | Nord | Ost | Süd |
|-------------------|-----------------|-------------------|-----|
| 1 ♣ | x ¹⁾ | – ²⁾ | 2 ♥ |
| x ³⁾ | – | 3 ♣ | – |
| 3 ♥ ⁴⁾ | – | 5 ♠ ⁵⁾ | x |

alle passen

¹⁾ beide OF

²⁾ 5-7 ausgeglichen

³⁾ neg.

⁴⁾ Bin stark!

⁵⁾ Auf geht's!

V-2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ AD 7 6
♥ KB 4 2
♦ B 7
♣ 9 8 5

♠ 3
♥ D 10 8 6
♦ K 9 6 3
♣ AB 7 2

♠ B 9 8 4 2
♥ A 9 7 3
♦ –
♣ KD 6 4

♠ K 10 5
♥ 5
♦ AD 10 8 5 4 2
♣ 10 3



W. Gromöller, Captain der Bamberger Reiter, beobachtet die Konkurrenz aus Schwäbisch Hall und Nürnberg.

Die zweite Runde stand unter dem Motto: „Wie gut sind Ihre 3er-Starts?“ Einige Südspieler nutzten die Gelegenheit für eine Bilderbuch-Sperransage und wurden zum unfreiwilligen Appetithäppchen für West. Pik-Single-Ausspiel, die zweite Karo-Runde mit dem König gewonnen und es war angerichtet: Treff zur Dame, Pik gestochen, Treff zum König und Pik gestochen und das ♥ A als Nachschlag ergaben zwei Faller. Einige probierten 3 SA, aber auch dieser Kontrakt scheiterte am falsch sitzenden ♦ K.

V-17, Teiler N, Gefahr keiner

♠ AB10753
 ♥ DB102
 ♦ ADB
 ♣ –
 ♠ D92
 ♥ 54
 ♦ K10954
 ♣ 1082
 ♠ 84
 ♥ 9876
 ♦ 8
 ♣ KDB954
 ♠ K6
 ♥ AK3
 ♦ 7632
 ♣ A763

Einen Festschmaus für N/S gab es auf Board 17. Viermal wurde 6 ♠ erfüllt und einmal 6 ♥. Einer fiel in 6 ♥. Vier Paare gewannen ihre Partien, einer ver-

schluckte sich aber an seiner eigenen Phantasie. Nachdem der rechte Gegner Treff gereizt hatte, bekam er gegen seinen 3SA-Kontrakt ein Treff-Ausspiel serviert. Er duckte zwei Runden und gewann die dritte Treff-Runde. Jetzt spielte er darauf, dass Ost alle fehlenden Figuren und eine 5er-Treff hatte, zog die 4 Coeur-Stiche ab und ging zum ♠ K in die Hand. Dann spielte er mit seinem letzten Treff Ost ein, der in eine der beiden geöffneten Gabeln ♠ AB und ♦ AD des Tisches antreten musste. Tat er dann auch, nachdem er sein letztes Treff als Faller abgezogen hatte ...

♠ K6
 ♥ 863
 ♦ A32
 ♣ 95432

Was bieten Sie, nachdem der linke Gegner mit 3 ♦ gesperrt und Ihr Partner kontriert hat? Sekt für die drei Südspieler, die

Bridge-Kreis Reisen 2008

Prag

Jerome House im Herzen der Altstadt
14. 5. – 21. 5. 2008
 DZ/EZ/ÜF mit Empfangs- u. Abschiedsgala, Kulturprogramm, ab € 730,- p. P.
Anmeldungen bis 20. 3. erforderlich

Costa del Sol – Marbella

Hotel Marbella Playa ****
27. 5. – 10. 6. 2008
 DZ/HP = VP, Flug, Transfer, Mietwagen, ab € 1.240,- Direkt am Strand. Shuttlebus nach Marbella.
Kein EZ-Zuschlag!

Sommer in der Tiroler Bergwelt

Hotel Lärchenhof ****
21. 6. – 5. 7. 2008
 DZ/EZ/HP ab € 890,- mit Wellness & Relax, Wanderungen, Nachmittagsbuffet. Golf zu Sonderkonditionen.

Ostseebad Weißenhäuser Strand

Strandhotel ****
28. 9. – 12. 10. 2008
 DZ/HP/Kurtaxe € 890,- Ausflüge, Wanderungen
EZ-Zuschlag € 11,-/Tag

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
 Im Kinzdorf 1
 63450 Hanau
 Tel. 0 61 81-25 61 22
 Fax 0 61 81-25 61 31
 dedina@bridge-kreis.de
 www.bridge-kreis.de

1. Bundesliga 2008 – Ergebnisse Runden 4 bis 6

| | Home Team | Visiting Team | 1. HZ in IMPs | | 2. HZ in IMPs | | Gesamt in IMPs | | Gesamt in VP | |
|----------------|---------------------|---------------------|---------------|----|---------------|----|----------------|-----|--------------|----|
| Runde 4 | | | | | | | | | | |
| 16 | 1. Mannheimer BC | BC Bamberger Reiter | 12 | 16 | 19 | 47 | 31 | 63 | 10 | 20 |
| 17 | BC Oldenburg | BC München I | 25 | 25 | 55 | 20 | 80 | 45 | 21 | 9 |
| 18 | BSC Essen 86 | Nürnberg Museum | 17 | 15 | 16 | 49 | 33 | 64 | 10 | 20 |
| 19 | BC Burghausen | BC Schwäbisch Hall | 19 | 31 | 45 | 36 | 64 | 67 | 15 | 15 |
| 20 | BC Bonn | Karlsruher BSC | 31 | 10 | 15 | 39 | 46 | 49 | 15 | 15 |
| Runde 5 | | | | | | | | | | |
| 21 | BC Bamberger Reiter | BC Oldenburg | 16 | 14 | 31 | 42 | 47 | 56 | 14 | 16 |
| 22 | BC München I | BSC Essen 86 | 11 | 35 | 8 | 30 | 19 | 65 | 8 | 22 |
| 23 | Nürnberg Museum | BC Schwäbisch Hall | 49 | 31 | 24 | 31 | 73 | 62 | 17 | 13 |
| 24 | 1. Mannheimer BC | BC Bonn I | 21 | 30 | 16 | 48 | 37 | 78 | 8 | 22 |
| 25 | Karlsruher BSC | BC Burghausen | 42 | 45 | 50 | 24 | 92 | 69 | 19 | 11 |
| Runde 6 | | | | | | | | | | |
| 26 | BSC Essen 86 | BC Bamberger Reiter | 32 | 77 | 30 | 33 | 62 | 110 | 7 | 23 |
| 27 | BC Schwäbisch Hall | BC München I | 30 | 41 | 37 | 26 | 67 | 67 | 15 | 15 |
| 28 | BC Burghausen | Nürnberg Museum | 35 | 38 | 28 | 38 | 63 | 76 | 13 | 17 |
| 29 | BC Bonn I | BC Oldenburg | 68 | 17 | 54 | 50 | 122 | 67 | 24 | 6 |
| 30 | Karlsruher BSC | 1. Mannheimer BC | 7 | 86 | 23 | 31 | 30 | 117 | 2 | 25 |

gepasst haben, Selters für die Mutlosen, die sich in 3 SA oder 4 ♣ flüchteten. Champagner für Dr. Wladow, der die Killing-Defense fand:

V-30, Teiler 0, Gefahr keiner

| | | |
|-------------|-----------|-------------|
| ♠ 10 8 5 2 | ♠ AB 4 3 | ♠ D 9 7 |
| ♥ 7 2 | ♥ AK 5 | ♥ DB 10 9 4 |
| ♦ KDB 7 5 4 | ♦ 10 8 | ♦ 9 6 |
| ♣ 6 | ♣ KD 10 7 | ♣ AB 8 |

| | | |
|-------------|-------------|-------------|
| ♠ K 6 | ♠ K 6 | ♠ K 6 |
| ♥ 8 6 3 | ♥ 8 6 3 | ♥ 8 6 3 |
| ♦ A 3 2 | ♦ A 3 2 | ♦ A 3 2 |
| ♣ 9 5 4 3 2 | ♣ 9 5 4 3 2 | ♣ 9 5 4 3 2 |

Nach ♥ A und der ungeraden Längenmarke spielte er den ♣ K nach und erhielt vom Partner die ♣ 9 als Niedrig-Hoch-Längenmarke (ungerade Länge). Jetzt kam Karo vom Tisch, geduckt und mit dem König in der Hand gewonnen. Der Alleinspieler spielte dann eine zweite Runde Coeur. Dr. Wladow gewann das Ass und spielte klein Pik nach! ♠ K gewonnen, Pik zum Ass und Pik gestochen besiegelten das Schicksal des Alleinspielers: Drei Faller im Kontra.

VI-9, Teiler N, Gefahr O/W

| | | |
|---------------|---------------|---------------|
| ♠ AD 9 | ♠ AD 9 | ♠ AD 9 |
| ♥ A 7 6 4 3 2 | ♥ A 7 6 4 3 2 | ♥ A 7 6 4 3 2 |
| ♦ 10 | ♦ 10 | ♦ 10 |
| ♣ KB 7 | ♣ KB 7 | ♣ KB 7 |

| | | |
|-------------|--------------|--------------|
| ♠ KB 10 5 3 | ♠ 7 2 | ♠ 7 2 |
| ♥ - | ♥ KDB 10 8 5 | ♥ KDB 10 8 5 |
| ♦ AKD 7 | ♦ 5 4 | ♦ 5 4 |
| ♣ AD 3 2 | ♣ 10 5 4 | ♣ 10 5 4 |

| | | |
|---------------|---------------|---------------|
| ♠ 8 6 4 | ♠ 8 6 4 | ♠ 8 6 4 |
| ♥ 9 | ♥ 9 | ♥ 9 |
| ♦ B 9 8 6 3 2 | ♦ B 9 8 6 3 2 | ♦ B 9 8 6 3 2 |
| ♣ 9 8 6 | ♣ 9 8 6 | ♣ 9 8 6 |

Eine neue Variante eines starken Dreifärbers erlebten O/W auf Board 9. Nach Nord's 1♥-Eröffnung und zweimaligem Passen kontriierte West auf. Nord und Ost passten und Süd entschloss sich, in 2♦ zu fliehen. Wests Winner-Bid wäre jetzt 2♥ (Farbüberruf um Stärke zu zeigen) gewesen, aber er kontriierte leichtfertig. Daraufhin bot Ost 2♥ und West sprang in 3 SA. Ost befürchtete nun, dass seine Hand in 3 SA nicht wirklich mitspielen würde und bot 4♥. Ein Kontrakt, der nach Treff-Ausspiel nicht zu gewinnen ist, nach Pik- oder Karo-Angriff jedoch Chancen bietet:



Das Team aus Nürnberg ist nach drei Siegen an diesem Wochenende ganz relaxed.

Nach Pik-Ausspiel gewinnt Nord seine beiden Pik-Stiche und steigt in Karo aus. Der Dummy gewinnt mit dem Ass und spielt ein hohes Pik mit Karo-Abwurf aus der Hand. Es folgt ♦ K vom Tisch. Wenn Nord jetzt mit ♥ 7 schnappt, wird er mit der ♥ 8 überstochen und der ♥ K nachgespielt. Der Kontrakt ist jetzt nicht mehr zu schlagen. Wenn Nord nicht schnappt und auf die hohen Karos immer Treff abwirft, kann er den Kontrakt schlagen, in-

dem er, wenn er nur noch Trümpfe hat, mit der ♥ 6 vorschnappt (Ost schnappt mit ♥ 8 drüber) und sein ♥ A bis zum vorletzten Stich verduckt. Ein kleiner Nachschlag: Hätte Ost die ♥ 6 und Nord die ♥ 5, wäre der Kontrakt nach Pik-Ausspiel nicht zu schlagen. Und ein bitterer Nachgeschmack für Ost/West: 3 SA sind von oben.

Nach dem zweiten Wochenende liegen die Favoriten aus Bamberg und Schwäbisch Hall gemeinsam an der Spitze, ver-

folgt von den beiden Aufsteigern aus Burghausen und Bonn, denen man noch Außenseiterchancen auf den Titel zubilligen kann. In direkter Abstiegsgefahr befinden sich die letzten fünf Teams, wobei man am Beispiel des BSC Karlsruhe erkennen kann, dass der Absturz in tiefere Regionen manchmal erstaunlich schnell geht. Der Kanter Sieg der Mannheimer gegen Karlsruhe macht den Abstiegskampf am letzten Wochenende äußerst spannend. ■



R. Retzlaff und C. Schwert (Oldenburg) stellten den Favoriten aus Bamberg (J. Piekarek und A. Smirnov) ein Bein.



Bridge Club



Bonn e.V.



XXVIII. BONN CUP

Der Bridge-Club Bonn lädt herzlich ein zum Mitspielen beim OFFENEN INTERNATIONALEN PAAR-TURNIER um den BONN CUP am Donnerstag, 1. Mai 2008 (Christi Himmelfahrt), in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80.

Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 18.00 Uhr. Festbankett mit Preisverteilung ca. 19.00 Uhr.

Spielklasse M

- 1. Preis: 800,- €
- 2. Preis: 400,- €
- 3. Preis: 250,- €

Spielklasse M/A

- 1. Preis: 500,- €
- 2. Preis: 300,- €
- 3. Preis: 200,- €

Spielklasse A

- 1. Preis: 300,- €
- 2. Preis: 200,- €
- 3. Preis: 150,- €

Spielklasse B

- 1. Preis: 150,- €
- 2. Preis: 80,- €
- 3. Preis: 50,- €

In den Gruppen M, M/A, A wird Systemkategorie **B** – in der Gruppe B wird Systemkategorie **C** gespielt.

Weitere viele schöne Sachpreise.

Turnierleiter: Gunthart Thamm. **Nenngeld:** inkl. Mittagessen und Festbankett mit Getränken 45,- €

(Schüler und Studenten 25,- €). **Anmeldung:** Schriftlich – mit Angabe der gewünschten Spielklasse bei

Dr. Irmgard Ruge, Brentanostr. 2, 53113 Bonn, (Telefon: 02 28 / 37 65 83, Fax: 02 28 / 9 10 89 57).

E-Mail: Bridge-Club-Bonn@t-online.de • Telefon am 30. April und 1. Mai: 01 71 / 7 40 89 96.

Der Veranstalter behält sich vor, Paare bei Fehleinschätzung ihrer Spielstärke in die zutreffende Spielklasse einzustufen.

Während des Turniers ist das Rauchen im Spielsaal nicht erlaubt.



BRIDGE
DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.



XXIII. BONN NATIONS CUP

Der Deutsche Bridge-Verband und der Bridge-Club Bonn laden herzlich ein zum **Zuschauen**

beim 23. Nationen-Teamturnier, zu dem der Deutsche Bridge-Verband und der Bridge-Club Bonn die europäischen Nationalmannschaften einlädt.

**Beginn bereits am 30. April um 14.00 Uhr in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg.
Fortsetzung am 1. Mai um 10.00 Uhr, Finale ab 16.00 Uhr. Eintritt frei!**

Schlemmen in der Fastenzeit?

Zweites Wochenende der 2. Bundesliga Süd 2008

Elke Weber

Nur vier Wochen nach dem Saisonbeginn im Januar lag das zweite Bundesligawochenende in diesem Jahr sehr günstig an dem Wochenende nach Aschermittwoch, zu Beginn der Fastenzeit. Da fragt man sich als Bridgespieler, ob auch beim Bridge auf das Schlemmen verzichtet werden sollte? Zumindest ein Teil der Fragen, die hier gleich folgen, beschäftigt sich damit. Sie können also selber entscheiden, ob Sie die Fastenregeln auf den Bridgetisch übertragen wollen. Und wir werden dann auch sehen, was die Akteure am Tisch zu diesem Thema meinten.

Frage A

In 3. Hand rot gegen weiß mit ♠ KB7432, ♥ 32, ♦ A1062, ♣ 5 sind Sie auf 5er-Stufe das erste Mal dran, nachdem Ihr Partner 4 SA für einen Extremzweifärbler in den Unterfarben eröffnet hat und vor Ihnen 5♥ gereizt wurde. Was meinen Sie dazu, wird uns wohl hier das Schlemmen in der Fastenzeit bekommen?

Und eine kleine Nebenfrage: Was bedeutet eine 4SA-Eröffnung in Ihrem System?

Frage B

Sie sind in 2. Position, alle rot, und vor Ihnen wird 1♣ eröffnet. Ihre Hand: ♠ 102, ♥ AK1094, ♦ K7, ♣ AB97. Fällt Ihnen dazu etwas anderes ein als 1♥ zu reizen?

Frage C

Sie halten in weiß gegen rot ♠ A3, ♥ AB82, ♦ D2, ♣ DB1073. Ihr Partner eröffnet in 1. Hand einen 14-16 SA und antwortet

auf Stayman mit 2♦. Steuern Sie nun 3 SA an, oder haben Sie Schlemm-Ambitionen in Treff?

Frage D

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in 3. Hand, alle sind in Gefahr, und Sie halten zur 1♣-Eröffnung Ihres Partners: ♠ A854, ♥ D, ♦ D10985, ♣ 532. Vor Ihnen kommt 1 SA (15-17). Reizen Sie?

Frage E

Angenommen Sie haben Frage D mit nein beantwortet, und es folgt 2♦-Transfer von links, gefolgt von pass gegenüber und einem Sprung in 4♥ von Ihrem rechten Gegner. Fällt Ihnen jetzt noch ein Gebot ein?

Frage F

Und die letzte Frage: Sie sitzen in zweiter Hand, Gefahr gegen Nicht-Gefahr und halten ♠ K75, ♥ A65, ♦ D106 und ♣ KB94. Vor Ihnen wird 1♦ eröffnet. Was meinen Sie, ist es Zeit zum Reizen oder bleiben Sie erst mal still?



Bea Kuzselka und Axel Meuer mit zwei Kibitzern:
F. Wrobel und Dr. M. Schneider

Frage A kommt aus der folgenden Hand, in der vermutlich an diesem Wochenende im Süden die meisten IMPs umgesetzt wurden:

V-31, Teiler S, Gefahr N/S

| | | | | |
|-----------|---|-----------|---------|--|
| | | ♠ KB7432 | | |
| | | ♥ 32 | | |
| | | ♦ A1062 | | |
| | | ♣ 5 | | |
| ♠ A95 | | | ♠ D1086 | |
| ♥ AKD9876 | W | | ♥ B1054 | |
| ♦ 95 | | | ♦ D | |
| ♣ 10 | | | ♣ AKB2 | |
| | | | | |
| | | ♠ - | | |
| | | ♥ - | | |
| | | ♦ KB8743 | | |
| | | ♣ D987643 | | |

O/W kann hier 5♥ erfüllen, bei Treff-Ausspiel von Süd sogar sechs. Dagegen ist 6♦ von N/S nur zu schlagen, indem man die Südhand von Anfang an zum Schnappen forciert. Der gegen eine solche Reizung normalerweise richtige Trumpf-Angriff hilft hier nicht, weil nach ♦ A und Treff West nicht zu Stich kommt, um auch die zweite Trumpfrunde zu ziehen.

An einem Tisch erstarb die Reizung schon bei 4♥:

München II gegen Augsburg:

| | | | |
|---------------|-----------------------|-------------|--------------------------------------|
| West Nowak | Nord Dr. Schneider | Ost Back | Süd Smykalla 2SA ¹⁾ |
| 4♥ | alle passen | | |

¹⁾Zweifärbler in Unterfarben

Ausspiel: ♣ 5

Ergebnis: -480

Schlemmen wollte hingegen Ehepaar Lüßmann auf O/W:

| | | | |
|------------------|-----------------|------------------|----------------|
| West Lüßmann | Nord Klumpff | Ost Lüßmann | Süd Jentsch |
| 1♥ | 2♠ | 4♦ ¹⁾ | X |
| XX ²⁾ | - | 4♠ ³⁾ | - |
| 5♣ ⁴⁾ | - | 5♦ ⁵⁾ | - |
| 6♥ | alle passen | | |

¹⁾Splinter (Single o. Chicane in Karo, Schlemminteresse in Coeur)

²⁾RCKB

³⁾1KC

⁴⁾Single oder Chicane in Karo?

⁵⁾Single

Ausspiel: ♦ A

Ergebnis: +50, 11 IMPs für Augsburg

Mehr Glück hatte Bea Kuzselka, die den Schlemm von der Osthand spielen durfte und Treff-Ausspiel bekam.

**Ketsch gegen Darmstadt
Alert:**

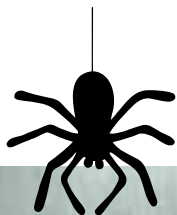
BRIDGE



Herbert Klumpff und Frank Reichelt



Völlige Konzentration bei Fried Weber
und Jörg Fritsche



Der nötige Sicherheitsabstand schützt vor arachnoiden Attacken ...

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------------|------------------|----------|-------------|
| Pauly | Schraverus-Meuer | Kuzselka | Alberti |
| 4♣ ²⁾ | — | 6♥ | alle passen |

¹⁾ 4 SA hätte andere Bedeutung gehabt (Frage nach platzierten Assen)

²⁾ Namyats (8-9 Spielstiche mit mind. einer sehr guten 7er-Coeur-Farbe)

Ausspiel: ♣ 7

Ergebnis: -980

Einen teuren Fehler erlaubte sich die Autorin auf dieser Hand:

| West | Nord | Ost | Süd |
|----------|----------|-------------|-------------------|
| Fritsche | E. Weber | Rohowski | F. Weber |
| 5♥ | X | alle passen | 4SA ¹⁾ |

¹⁾ extremer Zweifärbler in UF

Ausspiel: ♠ x

Ergebnis: -650, 8 IMPs für Darmstadt

Dass Süd für eine 4SA-Eröffnung in ungünstiger Gefahrenlage eine ganz besondere Hand

haben musste, war zu erwarten. Am Tisch gingen meine Vorstellungen und die Realität jedoch weit auseinander. Wenn Partner das ♣ A und ♦ K hätte, könnte man mit Treff zum Ass, Treff geschnappt, Karo zum König und noch einmal Treff geschnappt die ersten vier Stiche erzielen und dann gemütlich warten, ob z. B. in Pik auch noch einer dazu kommt, während ich im eigenen Karo-Kontrakt bei einer 6-5-Verteilung des Partners mit zwei Verlieren in den Oberfarben rechnete. Dummerweise hatte ich mich falsch an unsere Vereinbarung erinnert, denn obwohl 4 SA unsere einzige Sperröffnung mit beiden Unterfarben ist, verspricht sie eine 6-6-Verteilung. Sollte ich alt genug werden, um diese Eröffnung noch einmal zu erleben, werde ich mich dann vielleicht richtig erinnern und mit einer solchen Hand 6♦ statt Kontra reizen. Und selbst wenn ich es bis dahin wieder vergessen habe, ist 6♦ wohl auch gegenüber einer möglichen 6-5-Hand das richtige Gebot. Kontra war auf jeden Fall das falsche, wie auch der folgende Tisch zeigt, an dem Gerben Dirksen das gleiche Problem hatte:

Böblingen gegen München III:

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|---------|---------|-------------|
| Schirm | Dirksen | Spiegel | Laidig |
| 5♥ | — | 6♥ | alle passen |

¹⁾ extremer Zweifärbler in UF

Ausspiel: ♣ 5

Ergebnis: +50

Auch Klaus-Dieter Wacker wurde nach einem gar nicht mal so



Fröhliche Gesichter beim Tabellenführer Stuttgart: F. Wrobel, S. Häßler und L. Schmidt



An einem Tisch: Die Teams aus Darmstadt und Ketsch nach dem 25:5 (F. Weber, M. Pauly, R. Rohowski, A. Alberti, B. Kuzselka und (verdeckt) J. Fritsche)



Gut gelaunt beim „Nachkarteln“: München II

IMPRESSIONEN

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Queen Mary 2 *****

25%
Frühbucher-
ermäßigung
(bis 30.04.08)



Faszination Transatlantik

Hamburg - New York
30.07-07.08 2008

Bridge spielen, frische Seeluft atmen und an Deck in Ruhe die Sonne genießen. Auf der QM2 genießen Sie exzellenten Service und erleben Ihre Traumreise zur besten Reisezeit.

9 Tage Reise inkl. Flug

schon für €2.550,- p. P.

Queen Victoria *****

Garantie-
Sparpreise



Schätze im Mittelmeer

01.08-13.08.2008

13 Tage, inkl. Flug - ab €2.490,-
~~€3.370,-~~ p. P.

Höhepunkte Mittelmeer

Italien - Türkei

13.08-25.08.2008

13 Tage, inkl. Flug - ab €2.190,-
~~€3.810,-~~ p. P.

Westl. & Östl. Mittelmeer

Malta - Griechenland

24.10.-05.11.2008

13 Tage, inkl. Flug - ab €1.990,-
~~€3.830,-~~ p. P.

Östliches Mittelmeer

Griechenland - Kroatien

06.09.-18.09.2008

13 Tage, inkl. Flug - ab €2.490,-
~~€3.680,-~~ p. P.

Im Land der Pyramiden

Griechenland - Ägypten

17.11.-29.11.2008

13 Tage, inkl. Flug - ab €1.990,-
~~€2.080,-~~ p. P.

Mittelmeer & Nordsee

Tunesien - Spanien

29.11.-11.12.2008

13 Tage, inkl. Flug - ab €1.990,-
~~€2.700,-~~ p. P.



Seereisen
WT

Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441 589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos - www.wt-seereisen.de

optimistisch anmutenden Kontra herb enttäuscht:

| | | | |
|----------------|--------------------|---------------|--|
| West Umlauf | Nord Dr. Stumpf | Ost Wacker | Süd Hofbauer 2 SA ¹⁾ 5 ♣ |
| 4 ♥ — | 4 ♠ 5 ♦ | X X | alle passen |

¹⁾ beide UFs oder OFs

Ausspiel: ♣ A
Ergebnis: +950, 14 IMPs für München III

Und auch die Freiburger, die an beiden Tischen wenig Grund sahen nicht zu kontrieren, erlebten ein böses Erwachen:

Würzburg gegen Freiburg:

| | | | |
|-----------------|-------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| West Voigt | Nord Neuhauser | Ost Voigt | Süd Neuhauser-Riess — |
| 1 ♥ 4 ♥ — | 1 ♠ — 5 ♦ | 2 ♣ ¹⁾ — X | 3 ♣ 4 SA alle passen |

¹⁾ gute Coeur-Hebung

Ausspiel: ♦ D
Ergebnis: +950

| | | | |
|------------------|----------------|-----------------|--|
| West Reinhard | Nord Seiter | Ost H.Schmid | Süd v. Oosten 4 SA ¹⁾ |
| 5 ♥ — | X — | alle passen | |

¹⁾ extremer Zweifärer in UF

Ausspiel: ♣ 5
Ergebnis: -650, 17 IMPs für Würzburg

Christoph Wahl bekam die Chance, mit 4 SA über 4 ♥ zu balancieren, wohinter man nun wirklich nicht gleich eine 7-6-Hand vermutet, so dass auch hier die Gegner in die Falle tappten:

Stuttgart gegen München Lehel:

| | | | |
|-------------------------------|-------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| West Wolff | Nord L.Schmidt | Ost Kräutler | Süd Wahl — |
| 2 ♣ ¹⁾ 4 ♥ — | 2 ♠ — 5 ♦ | 2 SA ²⁾ — X | 4 SA ³⁾ alle passen |

¹⁾ mind. Semiforcing
²⁾ 3 Kontrollen (A=2, K=1)
³⁾ Ufs

Ausspiel: ♦ D
Ergebnis: +950

Anders war das bei Dr. Gerhard Thurn, der in Rot gegen Weiß erst 2 SA eröffnete und dann über 4 ♥ noch ein zweites Mal reizte. Der wurde dann auch von seinen Gegnern durchaus ernst

genommen, und der Partner nahm ihn zumindest so ernst, dass er 5 ♥ nicht kontrierte, was jedoch bei 950 am anderen Tisch grade mal einen IMP sparte.

| | | | |
|-----------------|-------------------|---------------|--|
| West Hässler | Nord Jawlinski | Ost Wrobel | Süd Dr. Thurn 2 SA ¹⁾ 4 SA ²⁾ |
| 4 ♥ — | — 5 ♦ | — 5 ♥ | alle passen |

¹⁾ Ufs
²⁾ mehr Verteilung

Ausspiel:
Ergebnis: -450, 16 IMPs für Stuttgart

9 IMPs gespart!

Wie kostspielig es im Team sein kann, wenn man ein Informationskontra abgibt, das ein klein wenig von den Vorgaben abweicht, die man im Bridgeunterricht seinen Schülern mit auf den Weg geben würde, zeigte die folgende Hand. O/W kann hier kein Vollspiel erfüllen und dennoch fiel 1 ♠ auf N/S bereits für 500 fette Punkte, die immerhin 9 IMPs wert waren. Wenn Sie also Frage F mit Schweigen beantwortet haben, haben Sie soeben 9 IMPs gespart.

VI-18, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ D 9 8 6
♥ 10 4
♦ K 9 8 5
♣ 10 7 2

♠ A 10 4 2
♥ B 9 3 2
♦ 4
♣ A D 5 3

♠ B 3
♥ K D 8 7
♦ A B 7 3 2
♣ 8 6

♠ K 7 5
♥ A 6 5
♦ D 10 6
♣ K B 9 4

West F. Weber Nord Reichelt Ost E. Weber Süd Dr. Georgjades

XX 1 ♠ 1 ♦ X
X¹⁾ alle passen

¹⁾ Strafkontra

V-23, Teiler 5, Gefahr alle

♠ A 8 5 4
♥ D
♦ D 10 9 8 5
♣ 5 3 2

♠ 10 2
♥ A K 10 9 4
♦ K 7
♣ A B 9 7

♠ B 6 3
♥ B 7 6 3 2
♦ 6 4 3 2
♣ 6

♠ K D 9 7
♥ 8 5
♦ A B
♣ K D 10 8 4

West Häbler Nord Jawlinski Ost Wrobel Süd Dr. Thurn

1 SA 2 ♦¹⁾
4 ♥ alle passen

¹⁾ Transfer auf Coeur

An fast allen Tischen reizte West 1 ♥ zwischen, worauf Nord sein 4er-Pik je nach Systemvereinbarung mit einem negativen Kontra oder einem 1 ♠-Gebot zeigte und die Reizung dann irgendwann in 4 ♠ endete, die nicht ganz einfach zu schlagen sind und daher auch dreimal erfüllt wurden. Stefan Häbler hingegen entschied sich im Westen für eine SA-Gegenreizung, durch die Nord aus der Reizung ausgesperrt wurde. Als Ost dann mit 2 ♦ einen Transfer auf Coeur reizte, sprang er gleich in 4 ♥. Nord passte verständlicherweise noch ein zweites Mal und schon wechsel-

Wie man die nötigen IMPs bzw. Victory Points für eine sehr deutliche Tabellenführung sammelt, wenn es ja eigentlich viele

Fakten um Mitternacht

Teams gibt, die beim Kampf um den Aufstieg durchaus Chancen haben, konnte man am Samstag nach Mitternacht an der Bar erfahren. Sie erkennen vermutlich die Westhand im folgenden Diagramm aus Frage B bzw. die Nordhand aus den Fragen D+E:

| 2. Bundesliga Süd 2008 – Ergebnisse Runden 4 bis 6 | | | | | | | | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|---------------|----|---------------|----|----------------|-----|--------------|-----|
| | Home Team | Visiting Team | 1. HZ in IMPs | | 2. HZ in IMPs | | Gesamt in IMPs | | Gesamt in VP | |
| Runde 4 | | | | | | | | | | |
| 16 | Stuttgarter BC | BC München II | 30 | 28 | 49 | 4 | 79 | 32 | 23 | 7 |
| 17 | Augsburg Augusta | BC Ketsch | 13 | 56 | 35 | 23 | 48 | 79 | 10 | 20* |
| 18 | BC Darmstadt Alert | BC Würzburg | 22 | 31 | 17 | 41 | 39 | 72 | 10 | 20 |
| 19 | BC München III | ABC Freiburg | 34 | 48 | 39 | 13 | 73 | 61 | 17 | 13 |
| 20 | BC München Lehel | BC Böblingen/Sindelf. | 17 | 35 | 5 | 44 | 22 | 79 | 6 | 24 |
| * 1 unspielbares Board | | | | | | | | | | |
| Runde 5 | | | | | | | | | | |
| 21 | BC München II | Augsburg Augusta | 32 | 44 | 32 | 61 | 64 | 105 | 8 | 22 |
| 22 | BC Ketsch | BC Darmstadt Alert | 11 | 35 | 34 | 72 | 45 | 107 | 5 | 25 |
| 23 | BC Würzburg | ABC Freiburg | 19 | 25 | 49 | 26 | 68 | 51 | 18 | 12 |
| 24 | Stuttgarter BC | BC München Lehel | 78 | 7 | 62 | 27 | 140 | 34 | 25 | 0 |
| 25 | BC Böblingen/Sindelf. | BC München III | 32 | 30 | 28 | 52 | 60 | 82 | 12 | 18 |
| Runde 6 | | | | | | | | | | |
| 26 | BC Darmstadt Alert | BC München II | 14 | 39 | 47 | 26 | 61 | 65 | 14 | 16 |
| 27 | ABC Freiburg | BC Ketsch | 39 | 50 | 28 | 29 | 67 | 79 | 13 | 17 |
| 28 | BC München III | BC Würzburg | 19 | 51 | 25 | 53 | 44 | 104 | 5 | 25 |
| 29 | BC München Lehel | Augsburg Augusta | 32 | 19 | 2 | 19 | 34 | 38 | 14 | 16 |
| 30 | BC Böblingen/Sindelf. | Stuttgarter BC | 37 | 27 | 12 | 33 | 49 | 60 | 13 | 17 |

ten 10 IMPs den Besitzer, obwohl O/W auch am anderen Tisch einen Plus-Score erzielt hatte.

Auch Frage C stammt aus einer Hand, in der die Stuttgarter das Glück auf ihrer Seite hatten. So richtig gut ist der Schlemm nicht, man benötigt im Prinzip ♦ Kxx oder K754 im Impass, und das sitzt nicht. Es reicht aber auch aus, wenn man über die nötigen PSI-Kräfte verfügt, um den Südspüler zum Pik-Ausspiel vom König zu überreden, und dieser Angriff kam tatsächlich am Tisch:

V-28, Teiler W, Gefahr N/S

| | | |
|---------|---------|----------|
| ♠ D9 | ♠ 10864 | ♠ A3 |
| ♥ 96 | ♥ D104 | ♥ AB82 |
| ♦ AB863 | ♦ K95 | ♦ D2 |
| ♣ AK52 | ♣ 986 | ♣ DB1073 |
| | | ♠ KB752 |
| | | ♥ K753 |
| | | ♦ 1074 |
| | | ♣ 4 |

| | | | |
|-------------------|-------------|-------------------|-----------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Häßler | Jawlinsky | Wrobel | Dr. Thurn |
| 1 SA | – | 2 ♣ | – |
| 2 ♦ | – | 3 ♣ | – |
| 4 ♣ ¹⁾ | – | 5 ♣ ²⁾ | – |
| 6 ♣ | alle passen | | |

¹⁾ RKCB (mit Ablehnung)

²⁾ Interesse, 2 KC und ♣ D

Obwohl Stuttgart auch in einigen Händen zweistellige IMPs verlor (z. B. wurde ein Schlemm zu viel gereizt und einmal konnten die Gegner 5 ♠ im Kontra erfüllen), gewann das Team die swingträchtige fünfte Runde mit 140:34 IMPs und 25:0 Siegpunkten. Zusammen mit zwei weiteren Siegen konnte die Mannschaft sich mit einem Siegpunktschnitt von mehr als 20 Punkten in eine hervorragende Ausgangsposition für das letzte Wochenende bringen. Allerdings haben die Mannschaften auf Platz 2 und 3 beide noch den Kampf gegen den Tabellenletzten vor sich und der direkte Vergleich zwischen Stuttgart und Darmstadt steht auch noch aus. Es bleibt also weiterhin spannend.

Ansonsten lief die zweite Bundesliga im Süden in der gewohnten ruhigen und friedlichen Atmosphäre ab. Der Turnierleiter Jeff Easterson genießt den Ruf, dass er Strafpunkte nur dann vergibt, wenn es sich wirklich nicht vermeiden lässt, während in der 1. Liga und der 2. Liga Nord die

Turnierleiter relativ hart durchgreifen, wenn es um Zeitstrafen und andere Strafpunkte geht. Fast alle Teilnehmer finden das sehr angenehm, denn wer will schon, dass Strafpunkte über Auf- und Abstieg entscheiden? Und die Nichtvergabe von Strafpunkten hat bisher noch nie dazu geführt, dass etwas völlig aus dem Ruder gelaufen wäre. Am Samstagabend gab es jedoch eine Ausnahme. Die Störung des Turniers durch eine Unbeteiligte wurde mit der härtesten Strafe geahndet, die man sich vorstellen kann. Jeff Easterson, der durch einen lauten Aufschrei an den Tisch gerufen worden war, verhängte die Todesstrafe und vollstreckte sie auch sofort, als eine Spinne es wagte, über das 1♥-Gebot von Andrea Reim zu krabbeln.

Damit die Ausrechnung des Turniers mit Hilfe von Bridgemates nicht auf Probleme stoßen würde, hatte der DBV ein weiteres Mal dafür gesorgt, dass Jeff Easterson eine erfahrene Hilfe an der Seite hatte. Diesmal war Armin Eschweiler, der Vertriebspartner der Bridgemates in Deutschland, persönlich angereist, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Problematisch war die Ausrechnung des Turniers dennoch, da der Fehler des ersten Wochenendes bei den Eingaben für den Bridgemate einen Folgefehler nach sich zog. Beim Neuanlegen des Turniers hatte Tobias Förster leider nicht die gleichen Teamnummern wie in der ursprünglichen Turnierdatei verwendet, was wiederum von Herrn Eschweiler am zweiten Wochenende nicht sofort bemerkt worden war. Damit stimmten dann auch die Indexnummern der Spieler für die Butlerwertung nicht mit denen vom ersten Wochenende überein. Es bestand somit in der Turnierauswertungssoftware (MERLIN) keine gemeinsame Turnierdatei für alle 6 Kämpfe mit korrektem Tabellenstand und aggregierter Butlerwertung, und es wurde wieder viel Zusatzaufwand investiert, um zumindest vor Ort die korrekten Ergebnisse erzeugen und bekanntgeben zu können. Auch in diesem Punkt wird also das dritte Wochenende mit Spannung erwartet.

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥



Sommerurlaub mit Bridge 15. – 27. 6. 2008 „Seehotel Großherzog von Mecklenburg“ in Boltenhagen an der Ostsee

Hotel

Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, verschiedene Saunen, Massage, Beauty-Salon. Elegantes Restaurant und Café mit Terrasse, gemütliche Bar. Gut ausgestattete Zimmer.



Lage

Im traditionsreichen mecklenburgischen Ostseebad Boltenhagen (zwischen Lübeck und Wismar), unmittelbar vor dem 4 km langen weißen Sandstrand, einem der schönsten der Ostseeküste. Gepflegte, ebene Wege für Wanderungen und Radwanderungen (Fahrradverleih im Hotel). Schöne Promenaden zum Bummeln. Herrliche, gemütliche Wanderung über die kaum 2 km entfernt beginnende Steilküste mit traumhaftem Blick bis Schleswig-Holstein.

Ausflüge und Kultur

Ausflug zur nah gelegenen geschichtsträchtigen Hansestadt Wismar. Tagesausflug zur alten Hansestadt Rostock nebst Warnemünde. „Schlössertour“ zu den nah gelegenen Schlössern Bothmer, Kalkhorst und Großschwensee. Täglich Schiffsausflüge möglich durch die Lübecker Bucht, z. B. nach Timmendorfer Strand oder zur Insel Poel. Geführte Wanderungen durch die reizvolle Umgebung von Boltenhagen. Konzerte und Unterhaltungsprogramm am Kurhaus Boltenhagen.

Bridge

Uns steht der schönste Saal des Hotels zur Verfügung, geräumig, mit großen Fenstern und Terrasse im ersten Stock. Täglich Turniere mit Clubpunkten.

Unterricht mit Dr. Kaiser in Allein- und Gegenspiel sowie Reizung. Neues Unterrichtsprogramm mit systemneutralen Themen (für alle Bietsysteme interessant).

Am Abschlussabend: Farewelldinner und Siegerehrung mit Preisen für alle Teilnehmer.

Golf

In der Nähe befindet sich die 18-Loch-Anlage Hohen-Wieschendorf, ein typischer Küstenplatz mit schönen Aussichten auf die Ostsee. Keine Probleme mit Abschlagzeiten. Rabattiertes Greenfee 36,00 € (Wochenende 44,00 €). Turnierteilnahmen möglich. Gemeinsamer Ausflug für die Golfer.

Pauschalpreis

für DZ/HP mit Bridge-Arrangement: Euro 1049,00
Einzelzimmerzuschlag: Euro 18,00 pro Tag

Seminar im Hochsauerland 6. – 13. 4. 2008 Denken, Reizen, Spielen wie die Profis

MS Europa 19. 4. – 5. 5. 2008 Warteliste Dubai – rund um Arabien – Zypern

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (0 22 05) 23 53



BTSC Hannover (Garre – Hupe) auch gegen BC Hamburg 1 (Fr. Zarkesch – Boeddeker) auf Erfolgskurs.

2. Bundesliga Nord 2008

Das zweite Wochenende am 9. und 10. Februar 2008

■ Hans Humburg

Dieses Mal war herrliches, fast schon frühlingshaftes Wetter, das eher für allerlei Frischluftaktivitäten geeignet schien. Aber die Bridgespieler hatten eigentlich nichts davon, bestenfalls auf ihren Reisewe-

gen. Spielbeginn war um 13 Uhr. Da jedoch vorher die Screens noch aufgebaut werden mussten, waren die Spieler in der Regel schon frühzeitig anwesend. Diesmal allerdings klappte dieser Ablauf mit un-

seren Turnierleitern nicht ganz so reibungslos. Unser Supermann G. Thamm hatte wie üblich und notwendig einen zweiten Mann – besonders die Weitergabe der Boards macht diese Hilfe unerlässlich.

Aber der Betroffene sagte kurz vor knapp aus Krankheitsgründen ab. Das war am Samstagmorgen um 9.30 Uhr. Für G. Thamm war es allerhöchste Zeit, sich selbst auf den Weg zu machen, und so konnte kein Er-

satzmann mehr besorgt werden. Aber auch ohne Hilfe meisterte er seine Aufgaben souverän.

Es waren wie immer drei Matches zu spielen, jeweils 32 Boards mit Halbzeit. Hier ein interessantes Board aus der zweiten Halbzeit des ersten Kampfes:

Board 19, Teiler S, Gefahr 0/W

| | | |
|--|--------------------|---|
| <p>♠ KB 10854 ♥ K42 ♦ 3 ♣ 1084</p> | <p>W N O S</p> | <p>♠ AD ♥ A53 ♦ A6542 ♣ D53</p> |
| <p>♠ 9632 ♥ B1097 ♦ 1087 ♣ A6</p> | | |

Je nach Multi oder weak-two werden Ost oder West Alleinspieler in 4♠. Ausspieler sind also Nord oder Süd, und beide können mit drei Treff-Runden – mit einem Schnapper – starten und anschließend in aller Ruhe auf den Coeur-Stich warten. Aber Süd – hinter der starken Hand sitzend – möchte nicht ♣ A ausspielen, sondern lieber den ♥ B. Nord dagegen hat ein normales Ausspiel mit dem ♦ K.

Wenn man alle Karten sieht, erkennt man, dass die Hand nach Treff- oder Karo-Ausspiel immer zu gewinnen ist. So würde es aussehen nach drei Treff-Runden, dann Coeur, mit dem König gewonnen:

| 2. Bundesliga Nord 2008 – Ergebnisse Runden 4 bis 6 | | | | | | | | | | |
|---|----------------------|----------------------|---------------|----|---------------|----|----------------|----|--------------|-----|
| | Home Team | Visiting Team | 1. HZ in IMPs | | 2. HZ in IMPs | | Gesamt in IMPs | | Gesamt in VP | |
| Runde 4 | | | | | | | | | | |
| 16 | BC Bremen I | ABC Hamburg | 18 | 33 | 15 | 62 | 33 | 95 | 5 | 25 |
| 17 | Bayer Leverkusen | Aachener BC 1953 | 27 | 24 | 44 | 35 | 71 | 59 | 17 | 13 |
| 18 | BTC Dortmund | Köln-Lindenthaler BC | 34 | 42 | 57 | 38 | 91 | 80 | 17 | 13 |
| 19 | BC Hamburg 1 | BC Bielefeld II | 13 | 19 | 67 | 14 | 80 | 33 | 23 | 7 |
| 20 | BSC Essen 86 II | BTSC Hannover | 20 | 47 | 34 | 27 | 54 | 74 | 12 | 18 |
| Runde 5 | | | | | | | | | | |
| 21 | ABC Hamburg | Bayer Leverkusen | 30 | 38 | 45 | 35 | 75 | 73 | 15 | 15 |
| 22 | Aachener BC 1953 | BTC Dortmund | 44 | 21 | 31 | 25 | 75 | 46 | 20 | 10* |
| 23 | Köln-Lindenthaler BC | BC Bielefeld II | 15 | 25 | 36 | 19 | 51 | 44 | 16 | 14* |
| 24 | BC Bremen I | BSC Essen 86 II | 39 | 22 | 17 | 23 | 56 | 45 | 17 | 13* |
| 25 | BTSC Hannover | BC Hamburg 1 | 53 | 7 | 50 | 18 | 103 | 25 | 25 | 3 |
| * 2 unspielbare Boards | | | | | | | | | | |
| Runde 6 | | | | | | | | | | |
| 26 | BTC Dortmund | ABC Hamburg | 41 | 21 | 20 | 64 | 61 | 85 | 11 | 19 |
| 27 | BC Bielefeld II | Aachener BC 1953 | 37 | 26 | 40 | 29 | 77 | 55 | 18 | 12 |
| 28 | BC Hamburg 1 | Köln-Lindenthaler BC | 34 | 29 | 28 | 27 | 62 | 56 | 16 | 14 |
| 29 | BSC Essen 86 II | Bayer Leverkusen | 54 | 41 | 26 | 17 | 80 | 58 | 18 | 12 |
| 30 | BTSC Hannover | BC Bremen I | 33 | 58 | 49 | 14 | 82 | 72 | 16 | 14 |

Board 19, Teiler S, Gefahr 0/W

| | |
|-----------|---------|
| ♠ 7 | ♠ AD |
| ♥ D8 | ♥ A5 |
| ♦ KDB9 | ♦ A6542 |
| ♣ B9 | ♣ - |
| ♠ KB10854 | ♠ - |
| ♥ 42 | ♥ - |
| ♦ 3 | ♦ - |
| ♣ - | ♣ - |
| ♠ 963 | ♠ - |
| ♥ 1097 | ♥ - |
| ♦ 1087 | ♦ - |
| ♣ - | ♣ - |

Board 19, Teiler S, Gefahr 0/W

| | |
|---------|-------|
| ♠ - | ♠ - |
| ♥ D86 | ♥ A53 |
| ♦ D | ♦ 65 |
| ♣ KB97 | ♣ D53 |
| ♠ KB | ♠ - |
| ♥ K42 | ♥ - |
| ♦ - | ♦ - |
| ♣ 1084 | ♣ - |
| ♠ 96 | ♠ - |
| ♥ B1097 | ♥ - |
| ♦ - | ♦ - |
| ♣ A6 | ♣ - |

Board 19, Teiler S, Gefahr 0/W

| | |
|--------|-------|
| ♠ - | ♠ - |
| ♥ D8 | ♥ A5 |
| ♦ D | ♦ 65 |
| ♣ KB97 | ♣ D53 |
| ♠ KB | ♠ - |
| ♥ 42 | ♥ - |
| ♦ - | ♦ - |
| ♣ 1084 | ♣ - |
| ♠ 96 | ♠ - |
| ♥ 1097 | ♥ - |
| ♦ - | ♦ - |
| ♣ A6 | ♣ - |

Board 18, Teiler O, Gefahr N/S

| | |
|-----------|----------|
| ♠ - | ♠ AK8743 |
| ♥ B9842 | ♥ D3 |
| ♦ K95 | ♦ B642 |
| ♣ KD962 | ♣ 8 |
| ♠ D95 | ♠ - |
| ♥ 105 | ♥ - |
| ♦ AD10873 | ♦ - |
| ♣ 75 | ♣ - |
| ♠ B1062 | ♠ - |
| ♥ AK76 | ♥ - |
| ♦ - | ♦ - |
| ♣ AB1043 | ♣ - |

West schnappt sich die Karos hoch, und das letzte Karo wird sein 10. Stich. Er hat sowohl Trümpfe als auch Übergänge genug, um alle Probleme zu lösen.

Dann versuchen wir das Karo-Ausspiel von Nord:

Ass gewinnt, Karo geschnappt, Pik zur Dame, Karo geschnappt, Pik zum Ass ergibt:

Man spielt zum 6. Stich vom Tisch wieder Karo, kann aber nicht wieder schnappen sondern wirft – loser on loser – einen Verlierer in Treff ab! 4 ♠ erfüllt.

Nach Multi jedoch beginnt Süd und spielt den ♥ B aus. Der König gewinnt, und es geht wieder: Karo zum Ass, Karo geschnappt, Pik zur Dame, Karo geschnappt und Pik zum Ass zu folgender Position:

Man kann wieder auf Karo einen Treff versenken, aber dann werden die beiden Treffstiche kassiert und Coeur nachgespielt – und die Hand ist geschlagen. Saldo: weak-two ist besser als Multi.

Hier noch eine bemerkenswerte Hand aus dem zweiten Match, also der fünften Runde, wieder aus der zweiten Halbzeit:

Wie man sieht, sind 7 ♣ ohne Schnitt von oben, aber die ♥ D fehlt und darf keinen Stich machen. Da möchte man dann doch lieber nicht drin sein. In 7 ♥ müsste man vier Pik-Schnapper am Dummy machen, das geht jedoch nur mit Pik-Angriff und die ♥ D muss auch noch umfallen.

Aber wie kommt man überhaupt irgendwo hin? Ost ist Teiler, und gepasst hat mit dieser

MEHR BRIDGE, MEHR SPASS, MEHR ERFOLG! BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

BRIDGE MASTER – NEUAUFLAGE

Das PC-Programm *Bridge Master* – erstmalig 1990 herausgekommen (in deutscher Sprache 1999) und nun aktualisiert – ist das klassische Übungsprogramm für das Alleinspiel: Nur die beste Spielführung erfüllt den Kontrakt, während jeder falsche Spielplan vom Programm widerlegt wird.

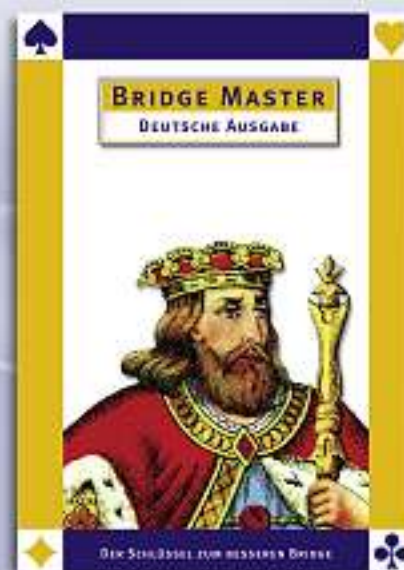
Für *Bridge Master* gibt es insgesamt über 650 Blätter, die auf 5 CDs verteilt sind:

| | | |
|----------|------------------------|------|
| Serie 1 | 150 Blätter (einfach) | 63 € |
| Serie A+ | 180 Blätter (mittel) | 68 € |
| Serie B+ | 120 Blätter (mittel) | 48 € |
| Serie C+ | 120 Blätter (mittel) | 48 € |
| Serie 5 | 96 Blätter (schwierig) | 43 € |

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten

Sie erhalten das Programm im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Q
PLUS SOFTWARE



Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com



Gespanntes Warten auf die Gebote:
N. Bokholt und K. Wenning

Hand nur ein Spieler. Einmal, in der 1. Liga, wurde 3 ♠ eröffnet, einmal kam weak-two, der Rest bot 1 ♠. Nach dem Passe von Ost konnte Süd Precision 2 ♣ eröffnen und erreichte auf einigen Umwegen den guten Kontrakt von 6 ♣. Nach Osts 2 ♠ gelangten N/S zügig in 6 ♣, die ihnen im Kontra +1 = 1740 brachten – ein toller Score, hätte ich nicht auswendig gewusst.

Auf 1 ♠ fand mit dieser Südhand ein Spieler kein Gebot und passte. West bot 1 SA, Ost 2 ♠ und das wurde der Endkontrakt, eine gute Verteidigung gegen den Schlemm. Nach 1 ♠ sehe ich in den Unterlagen zweimal N/S in 4 ♥ bzw. 5 ♥, dreimal waren O/W in der Verteidigung mit 5 ♦, 5 ♠ und 6 ♠, jeweils im Kontra. Es war allerhand los auf dieser Hand!



Das Spiel hinter Screens hat seinen eigenen Charakter:
Dr. Kühn, B. Engelhardt, Dr. Pioch, Dr. Günther

In den Tabellen (Seite 20 und 24) finden Sie die Einzelergebnisse und den Stand nach zwei Dritteln der Distanz.

An der Spitze ist noch nichts entschieden, wir warten gespannt auf den nächsten Spieltag. Aber man kann schon erkennen, wer beim Kampf um den Aufstieg dabei ist. Am Tabellenende sieht es für die beiden Letztplatzierten viel schlechter aus.

Der Abstand zu Platz 8 ist beträchtlich gewachsen.

Das nächste und letzte Wochenende dieser Bundesligasaison ist am 8./9. März. Kommen Sie doch kiebitten! Wir bieten jetzt Nichtraucherplätze nicht nur in den Spielräumen, sondern auch in den Vorräumen. Dort können Sie sich mit den pausierenden Spielern unterhalten. ■

Ein Baby wird erwachsen . . .

2. Saison der BBO-League Germany ein voller Erfolg

■ Torsten Skibbe

Auch wenn es keine Clubpunkte gibt, ein Titel ist ein Titel. Unter diesem Motto ging die BBO-League Germany 2007 in ihre zweite Runde. Die hohe Attraktivität dieses Wettbewerbs konnte man an einer Verdoppelung der Meldezahlen ablesen, so dass man schließlich in einer ersten und einer zweiten Gruppe spielen musste, um alle 19 Teams angemessen zu versorgen.

Leider musste die Turnierleitung das Feld schnell auf 18 reduzieren, da das Team von Merlin Berlin um Kapitän Günther Neugebauer sich außerstande sah, zu seinen Kämpfen regelmäßig anzutreten und somit disqualifiziert werden musste.

Mit Spannung wurde auch die neue Verwaltungssoftware zur Ligaverwaltung erwartet, die es den Teams ermöglichte, Kampfansetzungen, Meldungen und Ergebniseingabe in Eigenregie online zu erledigen.

Im April 2007 begann dann der Spielbetrieb und schnell kristallisierten sich mit den Nachteulern Leverkusen in der ersten Liga und Nürnberg, Dortmund und Saarbrücken in der zweiten Liga die Favoriten heraus. Dieser Trend setzte sich bis zum Ende fort, und so konnten die Leverkusener (in der Besetzung Ehep. Gromöller, Kirmse, Silva, Schüller, Schreckenberger) den Titel „Deutscher Meister im Onlinebridge 2007“ für sich beanspruchen.

In der zweiten Liga setzte sich Nürnberg am Ende souverän durch und wird von Dortmund in die Top-Gruppe begleitet.

Nachdem auch die Saison 2007 in sehr harmonischer Atmosphäre gespielt wurde, hoffen alle Beteiligten in 2008 auf weitere Meldungen, so dass man sich in drei Ligen organisieren könnte. Meldungen bitte bis zum 15. März an bridge@bridgeball.de ■

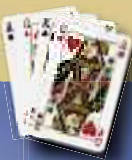
Die Abschlusstabellen:

| GRUPPE 1 | | | |
|--------------|---------------|------------|-----|
| Team | IMP-Differenz | SP-Schnitt | SP |
| Leverkusen | 222 | 19.66 | 177 |
| Hamburg | 135 | 17.33 | 156 |
| Fritzlar 1 | 91 | 16.66 | 150 |
| Darmstadt | 63 | 16.33 | 147 |
| Stuttgart | -47 | 14.00 | 126 |
| Hannover | -42 | 13.77 | 124 |
| Aachen/Bonn | -57 | 13.66 | 123 |
| Berlin | -83 | 13.22 | 119 |
| Halle | -114 | 12.55 | 113 |
| U-20 | -168 | 11.33 | 102 |
| GRUPPE 2 | | | |
| Team | IMP-Differenz | SP-Schnitt | SP |
| Nürnberg | 178 | 18.88 | 170 |
| Dortmund | 117 | 18.22 | 164 |
| Saarbrücken | 98 | 17.77 | 160 |
| Rheinland | 45 | 16.22 | 146 |
| Mannheim | 8 | 15.88 | 143 |
| Int. München | 9 | 15.22 | 137 |
| Bremerhaven | -224 | 11.00 | 99 |
| Fritzlar 2 | -231 | 10.66 | 96 |

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



Einmaliges Einführungsangebot 31. März - 14. April 2008

Victors Residenz Hotel * * * * * **Schloss Berg**



Reizvoll und ruhig inmitten idyllischer Weinberge im Dreiländereck zwischen Deutschland, Luxemburg und Frankreich. Trier, Luxemburg, Metz, die Saarschleife bei Orscholz, Mettlach, 1 x 27 Loch Golf in Frankreich, 1 x 18 Loch in Luxemburg, all dies macht das Hotel zum idealen Ort für unsere Gäste. Wellness für jeden Geschmack. Sehr gute Autobahnanbindung. Bei Ankunft mit der Bahn, Abholung durch das Hotel.
14 Tage DZ, HP € 1.095,-
ebenfalls 1. - 10. September
10 Tage DZ, HP ab € 950,-
DZ als EZ-Aufschlag pro Tag € 12,-

5. - 15. Mai 2008



Hotel Residenz * * * * * **Bad Wörishofen**

Kein Einzelzimmeraufschlag
10 Tage Standardzimmer, HP € 1.095,-
Aufschlag Gartenseite pro Tag € 15,-

Leitung Udo Kasimir

2. - 16. Mai 2008

Aquila Rithymna Beach * * * * * **Kreta**



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.345,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

5. - 19. 10. 2008 Herbstreise

Auch in diesem Jahr wieder

29. Juni - 13. Juli 2008

Hotel Forellenhof Flachau **im Salzburger Land**



14 Tage DZ oder EZ, HP € 995,-
DZ als EZ mit Balkon, Aufschlag € 11,- am Tag

15. - 29. September 2008

Grand Hotel Imperial **Levico Terme - Trentino**



14 Tage DZ, HP € 1.245,-
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-
danach Aufschlag € 25,-

RIU Palace Royal Garden - Djerba

1. - 28. November 2008

All-inclusive



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Frühbucherrabatt bis 30. 5. 2008 pro Woche € 40,-
bis 15. 7. 2008 pro Woche € 20,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Bundesligatabellen und Butler-Wertung

1. Bundesliga 2008 (Stand nach 6 Runden)

| Platz | Team | Gesamt | | Runde 4 | | Runde 5 | | Runde 6 | |
|-------|---------------------|--------|------|---------|-----|---------|-----|---------|-----|
| | | VP | IMPs | IMPs | VPs | IMPs | VPs | IMPs | VPs |
| 1 | BC Bamberger Reiter | 113 | 140 | 32 | 20 | -9 | 14 | 48 | 23 |
| 2 | BC Schwäbisch Hall | 112 | 189 | 3 | 15 | -11 | 13 | 0 | 15 |
| 3 | BC Burghausen | 98 | 83 | -3 | 15 | -23 | 11 | -13 | 13 |
| 4 | BC Bonn I | 96 | 30 | -3 | 15 | 41 | 22 | 55 | 24 |
| 5 | Nürnberg Museum | 92 | 17 | 31 | 20 | 11 | 17 | 13 | 17 |
| 6 | BC München I | 86 | -29 | -35 | 9 | -46 | 8 | 0 | 15 |
| 7 | 1. Mannheimer BC | 81 | -32 | -32 | 10 | -41 | 8 | 87 | 25 |
| 8 | Karlsruher BSC | 81 | -63 | 3 | 15 | 23 | 19 | -87 | 2 |
| 9 | BC Oldenburg | 74 | -101 | 35 | 21 | 9 | 16 | -55 | 6 |
| 10 | BSC Essen 86 | 55 | -234 | -31 | 10 | 46 | 22 | -48 | 7 |

Butlerwertung 1. Bundesliga 2008

| Platz | IMPs/Bd. | Namen | IMPs | Boards |
|-------|----------|------------------------------|------|--------|
| 1 | 1,8750 | Linde – Retzlaff | 30 | 16 |
| 2 | 1,4896 | Farwig – Dr. Joest | 143 | 96 |
| 3 | 1,0833 | Kondoch – Prinz zu Waldeck | 52 | 48 |
| 4 | 0,7875 | Dr. Elinescu – Dr. Wladow | 63 | 80 |
| 5 | 0,7500 | Fr. Schreckenberger – Sieber | 48 | 64 |
| 6 | 0,7083 | Berghaus – Schlicker | 34 | 48 |
| 7 | 0,5938 | Bausback – Löfgren | 38 | 64 |
| 8 | 0,4453 | Dr. Harsanyi – Honti | 57 | 128 |
| 9 | 0,4250 | Gwinner – Dr. Pawlik | 68 | 160 |
| 10 | 0,4148 | Piekarek – Smirnov | 73 | 176 |

2. Bundesliga Nord 2008 (Stand nach 6 Runden)

| Platz | Team | Gesamt | | Runde 4 | | Runde 5 | | Runde 6 | |
|-------|----------------------|--------|------|---------|-----|---------|-----|---------|-----|
| | | VP | IMPs | IMPs | VPs | IMPs | VPs | IMPs | VPs |
| 1 | ABC Hamburg | 112 | 143 | 62 | 25 | 2 | 15 | 24 | 19 |
| 2 | Köln-Lindenthaler BC | 105,8 | 98 | -11 | 13 | 7 | 16 | -6 | 14 |
| 3 | Aachener BC 1953 | 102 | 69 | -12 | 13 | 29 | 20 | -22 | 12 |
| 4 | BTSC Hannover | 101 | 89 | 20 | 18 | 78 | 25 | 10 | 16 |
| 5 | BC Hamburg 1 | 93 | 14 | 47 | 23 | -78 | 3 | 6 | 16 |
| 6 | BTC Dortmund | 92 | 11 | 11 | 17 | -29 | 10 | -24 | 11 |
| 7 | Bayer Leverkusen | 87 | -21 | 12 | 17 | -2 | 15 | -22 | 12 |
| 8 | BC Bielefeld II | 81 | -46 | -47 | 7 | -7 | 14 | 22 | 18 |
| 9 | BC Bremen I | 66 | -147 | -62 | 5 | 11 | 17 | -10 | 14 |
| 10 | BSC Essen 86 II | 61 | -174 | -20 | 12 | -11 | 13 | 22 | 18 |

Butlerwertung 2. Bundesliga Nord 2008

| Platz | IMPs/Bd. | Namen | IMPs | Boards |
|-------|----------|---------------------------|------|--------|
| 1 | 0,7188 | Markaris – Schmellekamp | 46 | 64 |
| 2 | 0,6328 | Fr. Gromann – Schinze | 81 | 128 |
| 3 | 0,6250 | Dr. Freche – Dr. Kaiser | 120 | 192 |
| 4 | 0,6094 | Dr. Bley – Wüst | 39 | 64 |
| 5 | 0,5885 | Kleißendorf – Fr. Röttger | 56,5 | 96 |
| 6 | 0,5500 | Dr. Kühn – Dr. Pioch | 88 | 160 |
| 7 | 0,3854 | Gärner – Dr. Göttisch | 74 | 192 |
| 8 | 0,3672 | Cappeller – Oelker | 47 | 128 |
| 9 | 0,3438 | Röttger – Sonntag | 22 | 64 |
| 10 | 0,3203 | Böhlke – Fr. Wenning | 41 | 128 |

2. Bundesliga Süd 2008 (Stand nach 6 Runden)

| Platz | Team | Gesamt | | Runde 4 | | Runde 5 | | Runde 6 | |
|-------|-----------------------|--------|------|---------|-----|---------|-----|---------|-----|
| | | VP | IMPs | IMPs | VPs | IMPs | VPs | IMPs | VPs |
| 1 | Stuttgarter BC | 122 | 241 | 47 | 23 | 106 | 25 | 11 | 17 |
| 2 | BC Würzburg | 111 | 134 | 33 | 20 | 17 | 18 | 60 | 25 |
| 3 | BC Darmstadt Alert | 106 | 95 | -33 | 10 | 62 | 25 | -4 | 14 |
| 4 | BC Böblingen/Sindelf. | 98 | 50 | 57 | 24 | -22 | 12 | -11 | 13 |
| 5 | BC München III | 92 | 20 | 12 | 17 | 22 | 18 | -60 | 5 |
| 6 | BC Ketsch | 87 | -15 | 31 | 20 | -62 | 5 | 12 | 17 |
| 7 | Augsburg Augusta | 85 | -37 | -31 | 10 | 41 | 22 | 4 | 16 |
| 8 | ABC Freiburg | 72 | -108 | -12 | 13 | -17 | 12 | -12 | 13 |
| 9 | BC München II | 70 | -129 | -47 | 7 | -41 | 8 | 4 | 16 |
| 10 | BC München Lehel | 52 | -245 | -57 | 6 | -106 | 0 | -4 | 14 |

Butlerwertung 2. Bundesliga Süd 2008

| Platz | IMPs/Bd. | Namen | IMPs | Boards |
|-------|----------|-------------------------------------|------|--------|
| 1 | 0,9844 | Schmidt – Wahl | 126 | 128 |
| 2 | 0,8828 | Dirksen – Laidig | 113 | 128 |
| 3 | 0,7422 | Häßler – Wrobel | 95 | 128 |
| 4 | 0,6806 | Fr. Weber – Weber | 98 | 144 |
| 5 | 0,5625 | Neuhauser – Fr. Dr. Neuhauser-Riess | 63 | 112 |
| 6 | 0,5156 | Dörmer – Hoffmann | 66 | 128 |
| 7 | 0,3929 | Böhmer – Sternheimer | 44 | 112 |
| 8 | 0,3333 | Fr. Kuzselka – Pauly | 48 | 144 |
| 9 | 0,1688 | Reinhard – Schmid | 27 | 160 |
| 10 | 0,1562 | Hofbauer – Dr. Stumpf | 20 | 128 |

Tel 0 28 31/396-167 • Fax 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



...was schön ist
bestimmen Sie

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 3 –

■ Klaus Reps

Es war schon wieder der erste Donnerstag im Monat, und ich bereitete mich seelisch auf meinen Nachmittagsunterricht bei Tante Käthe vor. Ich war bereits jetzt gespannt, wann ich mit Tante Käthe dieses Mal zusammenrasseln würde. Aber sechs bis sieben Stunden intensives Yoga stellten bei mir problemlos die innere Ausgeglichenheit her, die man brauchte, um 90 Minuten Bridge bei Tante Käthe zu überstehen.

Die erste Hiobsbotschaft erreichte mich beim Betreten des Wohnzimmers. „Frau Dr. Striebel hat morgen die Handwerker im Haus, die kann heute nicht kommen“, tönte mir Tante Käthe entgegen. Mir wäre lieber, ich würde die Gründe für ein Nichterscheinen gar nicht erst erfahren. Konnte man mir nicht einfach mitteilen, dass Frau Dr. Striebel nicht anwesend war? Jeder konnte mal verhindert sein, aber jetzt versuchte ich wieder minutenlang eine logische Verbindung zwischen dem Unterricht heute und dem Handwerkertermin morgen herzustellen, was mir beim besten Willen nicht gelingen wollte. Mitten in meinen angestregten Denkprozess schlug die zweite Hiobsbotschaft ein wie eine Gra-

nate: „Ich habe dafür Frau Stube-Wollenkamp gebeten, heute mit uns zu spielen.“ Ich zuckte – hofentlich unmerklich – zusammen. Frau Stube-Wollenkamp spielte ein Eckchen besser als Tante Käthe, war aber doppelt so sehr von sich eingenommen. Das konnte ja eine heitere Stunde werden. Ob Tante Käthe ihr wohl erzählt hatte, dass ich letzten Monat die Loserzählung, die von Frau Stube-Wollenkamp im Club als das Ei des Kolumbus angepriesen wurde, mit einem trockenen Tritt in die Mülltonne befördert hatte?

„Na, junger Mann, und Sie haben was gegen die Loserrechnung, ja?“

Na gut, über Frage Nummer 1 musste ich mir nun keine Gedanken mehr machen. Viel mehr musste ich jetzt Frage Nummer 2 beantworten, ohne die Dame gleich vor den Kopf zu stoßen, ihr aber trotzdem meinen Standpunkt klar zu machen.

„Nein, die Loserrechnung ist vollkommen in Ordnung. Nur so, wie sie in den Clubs gespielt wird, funktioniert sie halt hinten und vorne nicht. Aber grundsätzlich kann eine Konvention ja nichts dafür, wenn sie falsch angewendet wird!“



O. k., das war deutlich. Deutlich waren auch Tante Käthes und Frau Stube-Wollenkamps Mienen.

„Also, ich spiele schon seit Jahren sehr erfolgreich nach Losern, und da komm´ ich immer ganz toll mit hin“, klärte mich Frau Stube-Wollenkamp auf. „Und bei den Turnieren bin ich auch immer vorne!“

Zur Bestätigung nickte Tante Käthe ganz beflissen. Ich sparte

mir alle weiteren missionarischen Versuche. Frau Stube-Wollenkamp und ihr Gefolge, zu denen auch das liebe Tantchen gehörte, waren einfach die Spezies von Bridgeschülern, die keinen Unterricht nahmen, um zu lernen, wie es ging, sondern vielmehr um vom Lehrer offiziell bestätigt zu bekommen, dass sie recht hatten. Und sollte das mal nicht der Fall sein, wurde so lange diskutiert, bis der Lehrer mehr

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



Preise: ab 1.250,- € p. P. im DZ/HP
EZ – Zuschlag: nur 12 € p. T.

8. bis 18. Juni 2008
Cliff Hotel Rügen ☆☆☆☆
im Ostseebad Sellin

17. bis 26. August 2008

Bridge - Städte- und Kulturreise
ins BALTIKUM: Tallinn, ESTLAND
Tallink Spa & Conference Hotel ☆☆☆

Entdeckungen in Estland und Tallinn, eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Hansestädte (UNESCO Weltkulturerbe)

Preis: ab 1.190,- € p. P. im DZ/HP – EZ: + 45 € p. T. Inkl. Flug ab B, D, F, HH, M



Leistungen: Ausflüge, Führungen, Konzert bzw. Theater, Bridge mit CP, Unterricht und Preisen...

Details: www.barnod.de oder über Barnowski-Bridge-Reisen
Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-425 09 85, Fax: 030- 42 85 13 84
E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

| Man hat | Wie oft muss man voraussichtlich Trumpfziehen? | Wie viele Trümpfe bleiben nach dem Trumpfziehen in der Nebenhand? | Schlussfolgerung: |
|------------|--|---|--|
| 8 Trümpfe | dreimal | im 5-3 Fit: keiner im 4-4 Fit: einer | immer vor dem Trumpfziehen schnappen erst mind. zwei Schnapper müssen vor dem Trumpfziehen erledigt werden |
| 9 Trümpfe | dreimal (evtl. nur zweimal) | im 5-4 Fit: einer im 6-3 Fit: keiner | erst ab mind. zwei Schnappern muss man vor dem Trumpfziehen mit dem Schnappen beginnen immer vor dem Trumpfziehen schnappen |
| 10 Trümpfe | zweimal | im 5-5 Fit: Drei im 6-4 Fit: Zwei | erst ab vier Schnappern vor dem Trumpfziehen beginnen (also fast nie) erst ab mindestens drei Schnappern muss man vor dem Trumpfziehen anfangen |

oder weniger verzweifelt aufgab und letztendlich mehr oder weniger direkt sagte: „Na, dann spielen Sie halt, was Sie wollen, wozu fragen Sie mich überhaupt?“ Da solche fruchtlosen Diskussionen aber immer zu Lasten der anderen Kursteilnehmer gingen, versuchte ich diese gleich im Keim zu ersticken.

„Wunderbar. Wenn Sie mit einer Blattbewertung, bei der eine Dame und ein Ass das Gleiche zählen, hinkommen und erfolgreich sind, dann ist das doch schön für Sie. Dann machen Sie das ruhig weiter!“

Die beiden schauten jetzt doch ein wenig irritiert. Sie hatten offenbar nicht erwartet, so schnell Recht zu bekommen, vermuteten aber wohl gleichzeitig, dass sie nicht wirklich Recht hatten. Ich glaube, selbst Tante Käthe und Frau Stube-Wollenkamp beschlich so eine Ahnung, dass eine Dame und ein Ass nicht dieselben Karten sind. „Sollen wir dann auch nach Losern spielen?“

Nein! Genau das, was nicht passieren durfte. Diese interessierte Frage kam von Dr. Heiner Mosbach. Er und seine Frau Brigitte waren mit Abstand die schlechtesten Spieler der Truppe. Insbesondere Herr Dr. Mosbach, der ca. eineinhalb Jahre später als seine Frau angefangen hatte, glich sein nicht vorhandenes Bridge-Talent dadurch aus, dass er seiner Frau schonungslos über den Mund fuhr. Als pensionierter Top-Manager eines mittelgroßen Konzerns war Herr Dr. Mosbach im Berufsleben natürlich gewohnt gewesen, dass seine Anweisungen mit unterwürfigem Respekt klaglos ausgeführt wur-

den. Belehrungen jedweder Art konnten selbstverständlich nicht akzeptiert werden ...

„Nun lass doch mal, Heiner. Jetzt haben wir das gerade mit den Punkten gelernt!“, schob Frau Mosbach ein. Eine Belehrung a) von der eigenen Frau im Speziellen und b) vor Publikum im Besonderen war für Herrn Dr. Mosbach natürlich wie ein Schlag ins Gesicht, den er nicht einfach so kommentarlos einstecken konnte.

„Brigitte, Du hast doch gerade gehört, dass die guten Spieler nach diesen Losern spielen. Du solltest vielleicht auch mal zuhören!“ fuhr Herr Dr. Mosbach seine Frau sofort an.

„Nun lass doch mal Herrn Reps sagen, was wir spielen sollen!“, entgegnete Frau Mosbach und schon schauten mich alle interessiert an. Na, klasse! Jetzt musste ich Herrn Dr. Mosbach wieder schonend beibringen, dass seine Frau Recht hatte. Irgendwie schafften es die beiden immer, mich in diese No-Win-Position zu manövrieren. Egal, wem ich zustimmte: Der andere war immer sauer und das meistens auch noch auf mich, weil ich die Entscheidung getroffen hatte. Da ich hier nun aber durchmusste, beschloss ich, mich einfach so kurz wie möglich zu fassen und weitere Diskussionen im Keim zu ersticken.

„Wie bereits gesagt: Wir spielen nach Punkten und nicht nach Losern. Die Loserrechnung machen wir vielleicht ein anderes Mal. Jetzt kommen wir mal zu unserem Thema zurück und schauen uns den Spielplan im Farbkontrakt etwas näher an.“ Zwecks einer kurzen

Gesinnungsprüfung schaute ich schnell in die Runde und fand das erwartete Bild. Frau Mosbach lächelte in tiefer Zufriedenheit aus dem gleichen Grund, aus dem Herr Dr. Mosbach seine dünnen Lippen zornig aufeinanderpresste. Frau Stube-Wollenkamp konnte immer noch nicht fassen, dass die Loserzählung, wie sie sie seit Jahren praktizierte, totaler Unsinn war und Tante Käthe schaute sauer, weil sie einfach nicht anders konnte. Damit hatten wir mal wieder beste Voraussetzungen für eine wunderschöne Bridgestunde geschaffen. Ich schaute auf die Uhr... Nur vier Minuten hatten wir gebraucht, um die Stimmung restlos zu ruinieren. Immerhin war die Diskussion gestoppt, und wir konnten uns unserem Thema zuwenden ...

Beim Spielplan wurde bereits deutlich, dass es drei Grundtechniken gibt, um Verlierer loszuwerden: Schnappen, Schneiden und Abwerfen. Es ist allerdings notwendig, sich mit jeder dieser Techniken noch einmal detailliert auseinanderzusetzen.

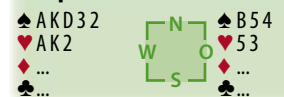
Das Schnappen in der Nebenhand

Durch Schnapper in der Nebenhand ist man im Farbkontrakt oft in der Lage, zusätzliche Stiche zu erzielen. Grundvoraussetzung für einen Schnapper ist selbstverständlich der Besitz einer Kürze in der Nebenhand (0-2-Karten) gegenüber einer längeren Farbe in der Haupt-

hand. Wie schon erwähnt, hat das Schnappen in der Nebenhand, falls es vor dem Trumpfziehen erfolgen muss, absolute Priorität. Es ist also immer genau zu prüfen, **wann** man seine Schnapper erledigen muss. Die nebenstehende Übersicht ist hierbei behilflich.

Sobald man weiß, wann die Schnapper zu erledigen sind, muss nur noch geklärt werden, auf welche Art und Weise man am klügsten seine Schnapper realisiert. Hier einige Beispiele, in denen man sich immer auf West in einem Pik-Kontrakt befindet:

Beispiel 1

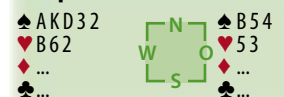


Nur sehr selten hat man einen Schnapper derart formschön auf dem Präsentierteller. Man zieht ♥ AK ab und versticht die ♥ 2 in der kurzen Trumpfhand. Durch diesen Schnapper kann man sechs Trumpfstiche erzielen (fünf in der Hand plus einen Schnapper).

Schnapper in der Nebenhand bringen zusätzliche Stiche!

Es kommt jedoch häufiger vor, dass man sich die Schnapper in der Nebenhand erst erarbeiten muss ...

Beispiel 2



Hier kann man die Coeur-Farbe nicht von oben abziehen und dann seinen Schnapper machen. Man muss in Coeur erst zweimal an den Gegner aussteigen, um dann in der dritten Runde seinen Schnapper zu realisieren. Dabei ist allerdings zu beachten, dass man auf keinen Fall auch nur eine freiwillige Trumpfrunde ziehen darf, da der Gegner sonst in der Lage wäre, die Trümpfe der Nebenhand wegzuspielen. Sobald man zu Stich kommt, sollte sofort Coeur gespielt werden, um sich seinen Schnapper zu erarbeiten. Dies ist der einzige Weg,

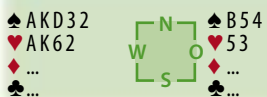
um die Anzahl der Coeur-Verlierer auf zwei zu halten.

Schnapper in der kurzen Trumpfhand müssen sehr oft erst erarbeitet werden!

Bisher wurden nur Schnapper in Farben mit fünf gemeinsamen Karten untersucht. In solchen Farben ist die Gefahr eines Überschnappers natürlich relativ gering. Schließlich haben die Gegner acht gemeinsame Karten (4-4 oder 5-3 verteilt) und müssen im Normalfall dreimal bedienen, wenn man drei Runden dieser Farbe spielt.

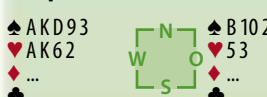
Sobald man aber Schnapper in Farben mit sechs oder mehr gemeinsamen Karten zu machen hat, droht immer die Gefahr eines gegnerischen Überschnappers ...

Beispiel 3a



Die zwei kleinen Karten der Haupthand müssen am Tisch verschnappt werden. Hierzu zieht man ♥ AK ab und kann relativ sicher die ♥ 2 mit einem kleinen Trumpf stechen. Der Wahrscheinlichkeit nach sind die sieben Coeur-Karten des Gegners 4-3 verteilt, d. h. in der Regel müssen auf die dritte Coeur-Runde noch beide Gegner bedienen. In der vierten Coeur-Runde allerdings hat einer der beiden Gegner sicher kein Coeur mehr, d. h. es droht, dass der Gegner den Dummy in der vierten Coeur-Runde überschnappt. Da man aber in der Lage ist, am Tisch mit dem ♠ B zu schnappen, kann man einen Überschnapper vermeiden. Stehen die Trümpfe beim Gegner 3-2, so gibt man keinen Trumpfstich ab, obwohl man den ♠ B zum Stechen verwenden musste. Sähe unsere Trumpffarbe noch besser aus, so hätten wir eventuell auch schon die dritte Coeur-Runde höher geschnappt:

Beispiel 3b

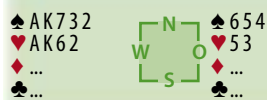


Hier würde man nach Abzug von ♥ AK die dritte Coeur-Runde mit der ♠ 10 und die vierte Runde mit dem ♠ B schnappen, um das Risiko des gegnerischen Überschnappers zu reduzieren. Sparsamkeit ist nicht besonders ratsam, wenn man sich Verschwendung leisten kann.

Bei Schnappern in Farben, in denen man sechs oder mehr gemeinsame Karten besitzt, sollte man versuchen, mit *entbehrlichen* hohen Karten zu stechen, um die Gefahr von Überschnappern möglichst gering zu halten.

Wie sieht es jedoch aus, wenn die Qualität der Trümpfe es nicht zulässt, einen Verlierer in ausreichender Höhe zu schnappen?

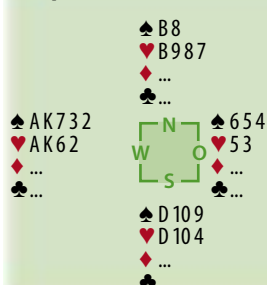
Beispiel 4



Nun liegen drei winzige Trümpfe am Tisch und man kann sicher sein, dass einer der beiden Gegner spätestens in der vierten Coeur-Runde überstechen kann. Bedeutet das, dass man das Verschnappen der beiden Coeur-Verlierer bleiben lässt?

Nein, auf keinen Fall! Wenn man seine beiden Coeur-Verlierer nicht versticht, bleibt man auf ihnen sitzen. Außerdem verschlechtert sich die Situation durch einen Überschnapper nicht. Daher versticht man unbeeindruckt seine Verlierer am Tisch und lässt den Gegner eben überstechen, wenn er gerne will. Oft kostet das Überschnappen den Gegner nämlich einen Trumpfstich, den er durch das Schnappen aufgibt. Man hofft beispielsweise auf folgende Verteilung:

Beispiel 4a

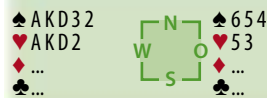


Man spielt ♥ AK ab und verschnappt die ♥ 2 am Tisch. Nun setzt man wieder in die Hand über und verschnappt die ♥ 6 im Dummy. Süd kann zwar überstechen, später werden aber die Trümpfe des Gegners übereinander fallen. Süd hat mit seinem sog. „Originalstich“ geschnappt. Wichtig bei diesem Spielzug ist jedoch die Erkenntnis, dass es unbedingt notwendig ist, auch den zweiten Coeur-Schnapper zu machen, obwohl man genau weiß, dass man überstochen wird. Schlechter, als auf einem Verlierer sitzen zu bleiben, kann es auch durch einen Überschnapper nicht werden.

Wenn man seine Verlierer nicht auf andere Art und Weise vermeiden kann, muss man sie auch dann in der Nebenhand verstecken, wenn man genau weiß, dass der Gegner überschnappen kann, denn oft kostet das Überstechen den Gegner einen Originalstich.

Manchmal kommt es aber auch vor, dass man „überflüssige“ Figuren in der Farbe besitzt, die man Schnappen möchte ...

Beispiel 5



Mit dieser Haltung ist es wichtig, dass man zuerst seinen Schnapper in der Coeur-Farbe erledigt und dann seine übrig bleibende Figur abzieht. Spielt man ♥ AKD ab und schnappt dann die vierte Coeur-Runde, so wird man 100-prozentig überstochen. Spielt man jedoch nur ♥ AK ab, und schnappt dann seinen Coeur-Verlierer am Tisch, so hat man seinen Coeur-Verlierer beseitigt, ohne dass der Gegner eine Chance zum Überschnappen hatte.

Wenn man in der zu schnappenden Farbe „überflüssige“ Figuren hat, so sollte man zuerst seine Schnapper erledigen und nach dem Trumpfziehen seine Figuren abziehen.

„Also in der Theorie klingt das ja toll. Im Turnier sieht das dann aber eben ganz anders aus. Außerdem ist das alles viel zu theoretisch. Das kann man nur mit den Karten an praktischen Beispielen lernen.“ Das war klar. Frau Stube-Wollenkamp wollte sich für ihre Loserrechnung rächen.

„Da haben Sie Recht, Frau Stube-Wollenkamp! Praktische Beispiele machen mehr Spaß, aber wie will man denn etwas in die Praxis umsetzen, dass man theoretisch noch nie gehört hat?“

Schon wieder schaute Frau Stube-Wollenkamp etwas unsichert. Sie schien die kleine Spitze „noch nie in der Theorie gehört“ sehr wohl verstanden zu haben, versuchte sich aber tapfer zu wehren:

„Also, ich habe Bridge immer nur aus der Praxis gelernt. Einen Kurs habe ich nie besucht.“

... und schien auch noch stolz darauf zu sein. Die einzig passende Antwort wäre „Das merkt man!“ gewesen. Frau Stube-Wollenkamp spielte nicht gut, sondern lange Bridge und machte aus Erfahrung heraus einige Sachen gefühlsmäßig richtig, das war aber auch schon alles. Ein Spieler, der eine vernünftige Bridgeausbildung genossen hat, wird einem selbst erschaffenen und selbst ernannten Clubexperten immer überlegen sein. Das Problem ist nur, dass die Clubs voll sind mit Leuten wie Frau Stube-Wollenkamp, die die verunsicherten schwächeren Spieler mit Unsinn vollstopfen. Den Anfängern fehlt natürlich die Grundlage um zu beurteilen, ob ihnen gerade Müll erzählt wird, während der arme Bridgelehrer gegen diese Armee mitteilungsbedürftiger Clubhaie keine Chance hat. Der kommt vielleicht einmal die Woche mit seinen Schülern in Kontakt und das ist gar nichts gegen das ständige Behämmern dieser sendungsbewussten Clubhyänen. Wenn man die Schüler dazu bringen könnte, nur auf ihren Lehrer und nicht auf die gut gemeinten, aber falschen Ratschläge im Club zu hören, wäre schon sehr viel gewonnen. Lange spielen bedeutet nicht automatisch gut spielen!

Ich dachte aber, dass es klüger wäre, diesen Vortrag für mich zu behalten.

„Schön, dass Sie es sich mit dem Kurs noch mal überlegt haben.“

Die Erkenntnis, dass sie ja nun gerade, in diesem Moment, an einem Bridgeunterricht teilgenommen hatte, traf Frau Stube-Wollenkamp wie ein Blitz.

„Ich bin ja aber nur zur Vertretung hier. Außerdem habe ich noch einen Termin!“, meinte Frau

Stube-Wollenkamp, griff geschäftig nach ihrer Handtasche und stand langsam auf.

„Ach, dann können wir gar nicht mehr spielen“, meinte Tante Käthe enttäuscht. „Dann musst Du einspringen, Junge, sonst sind wir nur noch zu dritt.“

Mit Tante Käthe und Ehepaar Dr. Mosbach Rubberbridge zu spielen war schon immer einer meiner schönsten Wunschträume. „Nö, lass mal, Tante Käthe. Ich muss los!“

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Sicherheit geht vor!

♠ KD4
 ♥ K1075
 ♦ 96432
 ♣ 5
 N O
 W S
 ♠ A63
 ♥ B9
 ♦ AK75
 ♣ AB109
 West Nord Ost Süd
 – 2♣ – 1SA
 – 2SA – 2♦
 – – – 3SA
 alle passen

Teamturnier, Süd spielt 3 SA, West greift ♣ 3 an, Ost legt die Dame.

Erste Analyse:

Süd hat sechs Stiche von oben (3 Pik, 2 Karo und ♣ A). Insofern war Treff-Angriff günstig, da Süd nun aus eigener Kraft drei Stiche in Treff machen kann. Und sowohl Coeur als auch Karo bieten gute Aussichten auf weitere Stiche.

Im Paarturnier ist der Spielplan einfach: wenn die Karos 2-2 stehen, machen Sie fünf Stiche in Karo, drei in Pik und drei in Treff (nachdem der König ausgegeben wurde). Je nachdem ob der Gegner den Wechsel auf Coeur findet, machen Sie dann zehn oder elf Stiche. Und wenn die Karos 3-1 stehen, erfüllen Sie immer noch ohne Mühe.

Im Teamturnier (oder beim Rubberbridge) geht es aber in erster Linie darum, den Kontrakt

zu erfüllen, Überstiche sind da nicht so wichtig. Die einzige Gefahr in diesem Kontrakt ist ein 4-0-Stand der Karos, was zugegebenermaßen nur selten vorkommt (9,5%). Aber sehen Sie, was passiert, wenn Ost vier Karos und ♥ AD hat: Sie spielen erwartungsfroh das ♦ A und können danach den Kontrakt nicht mehr erfüllen, da Ost seine Karos entwickelt (er kommt in Coeur zweimal an den Stich) – Sie verlieren jeweils zwei Stiche in Coeur und Karo sowie den ♣ K.

In einem Teamkampf ist es also richtig, sofort die Coeurs zu entwickeln. Sie machen dann wahrscheinlich zehn Stiche, aber auf jeden Fall neun (O/W müssen schon auf Pik wechseln und später einmal Coeur ducken, um Sie auf neun Stichen zu halten). Schade um die schönen Karos, aber Überstiche werden im Team einfach nicht hoch genug bewertet.

Stiche zählen!

♠ KB
 ♥ B842
 ♦ K7532
 ♣ 93
 N O
 W S
 ♠ AD109876
 ♥ 3
 ♦ A
 ♣ A752
 West Nord Ost Süd
 – 1SA – 1♠
 – 4♠ – 3♣
 alle passen

Teamturnier, Süd spielt 4 ♠, West greift ♦ 4 an, Ost legt den Buben.

Erste Analyse:

Zehn Stiche scheinen einfach zu sein: Sieben Pik-Stiche, ♦ A und ♦ K und ♣ A, das sind zehn. Wo ist das Problem?

Sie gewinnen den ersten Stich mit dem ♦ A, gehen zum ♠ K und werfen auf ♦ K Ihren Coeur-Verlierer ab. Aber West sticht und spielt Trumpf – aua! Jetzt ist einer der zehn sicheren Stiche verloren und es gibt keine andere Chance mehr.

Der Kontrakt ist unverlierbar, wenn Sie einen Ihrer drei Treff-Verlierer auf dem Tisch stechen – das alte Motiv „Schnapper von der Kürze“. Zum zweiten Stich spielen Sie demzufolge ♣ A und Treff. West bekommt zwar noch seinen Karo-Schnapper (Sie werfen einen Ihrer Verlierer ab), aber niemand kann Sie daran hindern, einen Treff-Schnapper auf dem Tisch zu realisieren.

Eine Anmerkung zum Gegenspiel: Ost (der das Single des Partners erkennt) hat im ersten Stich mit ♦ B (oder ♦ D) gut gespielt, weil der Alleinspieler irrtümlich davon ausgehen könnte, dass West noch die 10 (bzw. den Buben) haben müsste und deshalb die Gefahr des Schnappers nicht erkennt.

Zwei oder drei Chancen sind besser als eine!

♠ DB
 ♥ AD7
 ♦ AKB
 ♣ B10952
 N O
 W S
 ♠ AK10
 ♥ KB2
 ♦ 109873
 ♣ A8
 West Nord Ost Süd
 – 6SA alle passen 1SA

Süd spielt 6 SA, West greift ♥ 10 an.

Erste Analyse:

Die Reizung war nicht unbedingt die wissenschaftlichste, aber pragmatisch. Theoretisch könnte in Treff oder Pik AK fehlen, aber das ist aus Nord's Sicht

nicht leicht festzustellen (und in Pik auch nicht unbedingt fatal). Sie haben von oben: jeweils drei Stiche in den Oberfarben, das ♣ A und vier oder fünf Stiche in Karo. Es scheint also alles von der ♦ D abzuhängen.

Bei fünf fehlenden Karten ist es richtig, auf die Dame zu schneiden, d. h. der Kontrakt hat etwa rund 50% (die Dame könnte single hinter AKB sein, das wäre gut, aber sie könnte auch zu viert vor AKB stehen, das wäre schlecht).

Gibt es noch eine andere Chance auf zwölf Stiche? Ja, wenn Sie vier Stiche in Treff erzielen. Dazu müsste entweder eine Treff-Figur blank stehen, oder König und Dame double, oder beide Figuren zu dritt vor A8 – oder eine Figur double vor A8! Die beiden letzteren Möglichkeiten sind deutlich wahrscheinlicher als eine Single-Figur hinter dem Ass (vor dem Ass fällt sie Ihnen entgegen), ergo nehmen Sie den ersten Stich auf dem Tisch und spielen Treff zur 8. Wenn die 8 gewinnt, ziehen Sie das Ass. Wenn nun die Dame oder der König fällt, entwickeln Sie die Treffs und können auf den Karo-Schnitt verzichten. Wenn in der zweiten Runde kein Treff-Bild bei Ost fällt, spielen Sie über die Karos weiter (allerdings ohne Schnitt, denn Ost darf mit zwei hohen Treffs in der Hand nach Möglichkeit nicht mehr zu Stich kommen, auf jeden Fall nicht mit der Double-♦ D).

Falls der Schnitt zur ♣ 8 an König oder Dame verliert, nehmen Sie das Rückspiel vom Gegner und ziehen das ♣ A ab. Wenn nun die zweite Treff-Figur fällt, haben Sie wieder zwölf Stiche. Andernfalls versuchen Sie nun, mit ♦ A gefolgt von Karo-Schnitt zu erfüllen.

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

Bidding Challenge

Michael Gromöller

Die Nord- und Südhande finden Sie auf den Seiten 34 und 36 in diesem BM, damit Sie mit Ihrem Lieblingspartner vorher reizen können und danach sehen, was es für Punkte gibt.

Vorgegeben sind Teiler und Gefahrenlage.

Heute dabei sind:

Dirk Sanne (Nord)

Fabian von Löbbecke (Süd)

1. Bundesliga für Oldenburg

System: 5er-Oberfarben mit

2 über 1 Partieförderung

Ulrike Schreckenberger (Nord)

Gregor Sieber (Süd)

1. Bundesliga für Mannheim

System: 5er-Oberfarben,

12-14 SA

Problem 1

1) Teiler N, Gefahr alle

♠ AKD94
♥ K872
♦ K85
♣ D



♠ 7632
♥ AD10
♦ DB
♣ A1092

| West | Nord Sanne | Ost | Süd v. Löbbecke |
|------|-------------------|-------------|------------------|
| – | 1♠ | – | 2♣ ¹⁾ |
| – | 2♥ | – | 4♠ ²⁾ |
| – | 4SA ³⁾ | – | 5♥ ⁴⁾ |
| – | 6♠ | alle passen | – |

- ¹⁾ Partieförderung
- ²⁾ Minimum
- ³⁾ Assfrage
- ⁴⁾ 2 Keycards ohne Trumpf-Dame

| Schreckenberger | Sieber |
|-----------------|------------------|
| – | 1♠ |
| – | 3♠ ²⁾ |
| – | 3♥ ⁴⁾ |
| – | 4♥ ⁶⁾ |
| – | 6♠ |
| – | alle passen |

- ¹⁾ Pik-Fit mit diversen Bedeutungen
- ²⁾ Frage nach Bedeutung
- ³⁾ Pik-Fit, 12-14, ausgeglichene Hand
- ⁴⁾ einladende Assfrage
- ⁵⁾ Einladung angenommen, 2 Keycards ohne ♠ D
- ⁶⁾ Frage nach ♣ K
- ⁷⁾ kein ♣ K

Guter Start beider Parteien. Der Schlemm wird mit unterschiedlichen Methoden ausgelotet. Schreckenberger erfährt, dass ♣ K nicht da ist und weiß so, dass die versprochenen 12 bis 14 Punkte beim Partner für sie nützlich verteilt sein müssen. Sanne hoffte auf eine bessere

Treff-Farbe, die zur Not hochgespielt werden könnte. Die guten Nebenwerte waren aber ausreichend.

Punkte:

6♠ = 100, 5♠ = 80, 5SA = 70, 4♥ = 50

Stand:

Sanne – von Löbbecke 100
Schreckenberger – Sieber 100

Problem 2

2) Teiler S, Gefahr keiner

♠ D7
♥ K873
♦ AD7
♣ AB54



♠ AKB10
♥ D654
♦ K64
♣ KD

| West | Nord Sanne | Ost | Süd v. Löbbecke |
|------|------------|-------------|-----------------|
| – | 1♥ | – | 1♦ |
| – | 3SA | alle passen | 3♥ |

| Schreckenberger | Sieber |
|-----------------|------------------|
| – | 1♦ |
| – | 1♠ |
| – | 2♣ ¹⁾ |
| – | 3♦ ²⁾ |
| – | 4♠ ⁴⁾ |
| – | 6♦ |
| – | 6SA |
| – | alle passen |

- ¹⁾ Vierte-Farbe-Forcing, Partieförderung
- ²⁾ einladende Assfrage für Karo
- ³⁾ Einladung angenommen, 2 Keycards, keine Trumpf-Dame
- ⁴⁾ Frage nach ♠ K
- ⁵⁾ ♠ K



Gregor Sieber

Beide Paare vermeiden den Coeur-Kontrakt. Sanne unterreizt mit seinen 16 Punkten deutlich nach dem Sprung in



Dirk Sanne

3♥ seines Partners. 3♥ war natürlich auch an der Grenze zu 4♥. Wenn beide unterreizen, kommt eben zu wenig raus am Schluss.

Schreckenberger-Sieber schaffen den Schlemm mit den 34 Punkten, was aber viel wichtiger ist: sie schaffen 6SA! Sieber verweigerte zunächst den Coeur-Anschluss mit dem 1♠-Gebot. Später glaubte ihm der Partner selbstverständlich



Fabian von Löbbecke

kein 4er-Coeur mehr, so dass man doch letztendlich etwas glücklich in die 6SA gekommen ist – aber auch das gehört mal dazu.

Punkte:

6SA = 100, 5SA = 80, 6♣/6♠ = 70, 5♣/5♠/4♥ = 60, 5♥ = 50, 6♥ = 30

Stand:

Sanne – von Löbbecke 180
Schreckenberger-Sieber 200

Bridge-Reise nach Abano Terme



HOTEL GRAND TORINO vom 10. 5. – 24. 5. 2008

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

WIESBADENER BRIDGESCHULE

STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
 - Busfahrt ab München (hin und zurück).
 - Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien.
- Freizeitmöglichkeiten:
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
 - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

* Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € 1.620,-

Kat. B € 1.420,-

Kat. C € 1.320,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag*

Weitere Reise 2008: 13. 9. – 27. 9. 2008

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO
Telefon 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 00 14
Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

Problem 3

3) Teiler N, Gefahr keiner

♠ AK
♥ A 9 3
♦ A 7
♣ A 10 9 6 5 2



♠ D B 9 7 4
♥ D 4
♦ 10 8 6 4
♣ K D

| West | Nord Sanne | Ost | Süd v. Löffbecke |
|------|-------------------|-----|---------------------|
| – | 2♣ ¹⁾ | – | 2♦ ²⁾ |
| – | 2SA ³⁾ | – | 3♥ ⁴⁾ |
| – | 3♣ | – | 3SA |
| – | 4♣ | – | 4SA |
| – | 5♣ | – | 6♣ |

alle passen

- ¹⁾ beliebiges Semiforcing
- ²⁾ positive Ansage
- ³⁾ 21-22, SA-Hand
- ⁴⁾ Transfer

| | Schreckenberger | Sieber |
|---|-------------------|------------------|
| – | 2SA ¹⁾ | 3♥ ²⁾ |
| – | 3♣ | 3SA |
| – | 4♣ | 5♣ |

alle passen

- ¹⁾ 20-22
- ²⁾ Transfer auf Pik

Ich bin mir nicht so sicher, was 4♣ war. Ich könnte mir vorstellen, dass von Löffbecke dies als Cuebid für Pik verstanden hat, was meiner Meinung nach auch das einzig Sinnvolle ist. Bei Schreckenberger – Sieber war man sich zumindest einig, dass 4♣ Treffs zeigt, da Süd hier auf 5♣ gehoben hat. Ich frage mich nur, wie sinnvoll das in der Regel ist – aus 3SA herausgehen – ohne Pik-Fit – auf Verdacht? Ich denke, dass ein Cuebid auf dem Weg zu einem eventuellen Schlemm viel öfter vorkommt und viel nützlicher sein muss.

Punkte:

7♠ = 100, 7SA = 90, 6SA/6♣ = 80, 5SA/5♠ = 70, 5♣ = 50, 6♣ = 30

Stand:

Sanne – von Löffbecke 260
Schreckenberger – Sieber 250

Problem 4

4) Teiler S, Gefahr keiner

♠ B 10 9 6 4
♥ 6 3 2
♦ A 9 3
♣ K D



♠ K 7
♥ K D B 8
♦ K D 10 8 5
♣ B 9

| West | Nord Sanne | Ost | Süd v. Löffbecke |
|------|------------------|-------------|---------------------|
| – | 1♠ | – | 1SA ¹⁾ |
| – | 2♦ ²⁾ | – | 2♥ ³⁾ |
| – | 3SA | alle passen | – |

- ¹⁾ 15-18 SA-Hand, kann 6er-Karo mit 3er-Pik sein
- ²⁾ Relay
- ³⁾ 4er-Coeur

| | Schreckenberger | Sieber |
|---|-----------------|--------|
| – | 1♠ | 1♦ |
| – | 3♦ | 2♦ |
| – | – | 3SA |

alle passen

Beide Paare erreichen recht unspektakulär 3SA mit gemeinsamen 25 Punkten. Es lässt sich hier wohl kaum vermeiden, nicht im Vollspiel zu landen.



Ulrike Schreckenberger

Hätte Süd eine Treff-Karte mehr, wäre der Kontrakt von 3SA von oben.

Punkte:

3♦ = 100, 2♥/2♠ = 90, 3♠/1SA = 60, 3♥/4♦ = 50, 3SA = 20, 5♦ = 10

Stand:

Sanne – von Löffbecke 280
Schreckenberger – Sieber 270

Problem 5

Teiler N, Gefahr keiner

♠ A K B
♥ A 8 7 4
♦ K 6
♣ A K D 5



♠ D
♥ K D 6 3
♦ A D 7
♣ 10 9 8 4 2

| West | Nord Sanne | Ost | Süd v. Löffbecke |
|------|-------------------|-----|---------------------|
| – | 2♦ ¹⁾ | – | 2♠ ²⁾ |
| – | 2SA ²⁾ | – | 3♣ ⁴⁾ |
| – | 3♦ ⁵⁾ | – | 3♠ ⁶⁾ |
| – | 4♣ | – | 7♣ |

alle passen

- ¹⁾ Multi
- ²⁾ einladend mit Coeur
- ³⁾ 23-24 SA-Hand
- ⁴⁾ Frage nach 4er- und 5er-Oberfarben, Puppert-Stayman
- ⁵⁾ eine oder zwei 4er-Oberfarben
- ⁶⁾ 4er-Coeur

| | Schreckenberger | Sieber |
|---|-------------------|--------------------|
| – | 2♦ ¹⁾ | 2♥ ²⁾ |
| – | 2SA ³⁾ | 3♣ ⁴⁾ |
| – | 3♦ ⁵⁾ | 3♠ ⁶⁾ |
| – | 4♣ ⁷⁾ | 4♠ ⁸⁾ |
| – | 5♣ ⁹⁾ | 7SA ¹⁰⁾ |

alle passen

- ¹⁾ stärkste Ansage
- ²⁾ Relay
- ³⁾ 23-24 SA
- ⁴⁾ Puppert-Stayman, Frage nach 4er- und 5er-Oberfarben
- ⁵⁾ mindestens eine 4er-Oberfarbe
- ⁶⁾ 4er-Coeur, Partieförderung
- ⁷⁾ 0 oder 3 Keycards für Coeur, falls Schlemminteresse hat
- ⁸⁾ Frage nach ♣ K
- ⁹⁾ zeigt ♣ K, ♦ K, ♠ K und ♣ D
- ¹⁰⁾ Danke!

Sanne – von Löffbecke finden auf 4er-Stufe ihren Treff-Fit, und aufgrund der gemeinsam bekannten Punkte bietet von Löffbecke einfach 7♣ – wobei ich

mir wieder nicht so ganz sicher bin, ob 4♣ nicht doch ein Cuebid auf Coeur-Basis war.

Schreckenberger antwortet mit 4♣, was 0 oder 3 Keycards zeigt. Dies ist dann sinnvoll, falls der Partner einmal mehr spielen will als Vollspiel. In diesem Board zahlt es sich auch sofort aus, da man auf billiger Stufe nun weiter fragen kann. In einem sogenannten „Spiral-Scan“-Antwortverfahren können diverse Figuren bejaht oder verneint werden. Die Antwort 5♠ zeigt genau alle Werte, die Sieber noch braucht, um 7SA ansagen zu können. Ich muss zugeben, dass mich dieser „Spiral-Scan“ manchmal ein wenig verwirrt (was nicht heißt, dass er nicht gut ist), aber es bringt hier den sehr guten Kontrakt.

Punkte:

7SA = 100, 7♣ = 90, 7♥ = 80, 6SA/6♣ = 50, 6♥ = 40, Vollspiel = 10

Stand:

Sanne – von Löffbecke 370
Schreckenberger – Sieber 370

Problem 6

Teiler S, Gefahr keiner

♠ 3
♥ A 8 3
♦ D 10 5 3
♣ B 7 6 3 2



♠ A 4
♥ K D B 7
♦ K B 4
♣ K D 10 8

| West | Nord Sanne | Ost | Süd v. Löffbecke |
|------|------------------|-----|---------------------|
| – | 2♦ ¹⁾ | – | 2♥ ²⁾ |
| – | 3♣ | – | 5♣ |

alle passen

- ¹⁾ 7-9 mit 5er-Treff
- ²⁾ Coeur-Werte

| | Schreckenberger | Sieber |
|---|-------------------|------------------|
| – | 2♦ ¹⁾ | 1♣ |
| – | 2SA ³⁾ | 2♥ ²⁾ |
| – | – | 3SA |

alle passen

- ¹⁾ 7-9 mit 5er-Treff-Fit
- ²⁾ zeigt Werte in beiden Oberfarben
- ³⁾ Stopper in Karo

Beide Paare starten hier mit dem gleichen System. Von Löffbecke zeigt mit 2♥ Stopper in dieser Farbe, und Sanne bietet ohne Pik-Stopper jetzt 3♣. Dadurch wird der 3SA-Kontrakt gut vermieden. Sieber zeigt mit



**Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe
ist der
14. März 2008**



Anzeigenannahme unter
Telefon: 0 28 31/39 61 67
Fax: 0 28 31/39 66 61 67
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

(Lösungen auf Seite 33)

2 ♥ systemgemäß Stopper in beiden Oberfarben, was Schreckenberger mehr oder weniger zu 2 SA mit dem Karo-Stopper zwingt. Jetzt ist 3 SA kaum noch vermeidbar.



Punkte:

5 ♠ = 100, 4 ♥ = 80, 4 ♣ = 70, 1 SA/5 ♦ = 50, 3 SA = 30

Stand:

Linde – Schüller 470
Schreckenberger – Sieber 400

Problem 7

Teiler N, Gefahr alle

♠ A 10 6
♥ AKD 8 5 3
♦ A
♣ A 6 5

W N O
S

♠ 8 7 4 3 2
♥ 10 2
♦ 7 4 2
♣ B 8 3

| | | | |
|------|----------------------------|-------------|----------------------------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| – | Sanne 2 ♠ ¹⁾ | – | v. Löbbecke 2 ♥ ²⁾ |
| – | 3 ♥ ³⁾ | – | 3 ♠ |
| – | 4 ♠ | alle passen | |

¹⁾ starke Varianten
²⁾ negatives Relay
³⁾ Partieförderung mit Coeur

| | |
|-------------------|-------------------|
| Schreckenberger | Sieber |
| 2 ♠ ¹⁾ | 2 ♦ ²⁾ |
| – | 2 ♥ |
| – | alle passen |

¹⁾ beliebiges Semiforcing oder weak-two in Karo
²⁾ Relay

Ein Semiforcing sollte so was wie 8 bis 9 Stiche zeigen, wobei bei neun Stichen schon die Gefahr besteht, dass 3 SA gehen könnten und der Partner passt – wie geschehen bei Schreckenberger – Sieber. Sanne verkauft die Hand als Partieförderung, verpasst aber das 3SA-Gebot beim zweiten Mal. Bei näherer Überlegung könnte man da schon 3 SA sagen, jedoch bei Single-Coeur beim Partner und ♣ DBxxx sieht man in 3 SA blöd aus, wenn die Coeurs nicht ziehen.

Punkte:

3 SA = 100, 3 ♥ = 80, 2 SA/4 ♠ = 60, 3 ♠ = 50

Endstand :

Linde – Schüller 530
Schreckenberger – Sieber 480



In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1

Team, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ A 7
♥ AD 6
♦ KD 10 9
♣ B 9 4 3

W N O
S

♠ K 6
♥ KB 5
♦ A 5 4 3 2
♣ A 8 7

| | | | |
|------|------|-------------|-----|
| West | Nord | Ost | Süd |
| – | 4 ♠ | alle passen | 3 ♠ |

Gegen 4 ♠ startet West mit ♣ 2 (dritt- oder fünfhöchste). Auf Ost gewinnen Sie den Stich mit ♣ A, Süd gibt ♣ K zu.

Wie planen Sie, den Kontrakt zu schlagen?

Problem 2

Team, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ D 10 4
♥ 8 4
♦ D 9 4 2
♣ A K B 7

W N O
S

♠ 8 6 3
♥ A B
♦ K 8 6
♣ 10 8 5 3 2

| | | | |
|-------------|------|-----|-----|
| West | Nord | Ost | Süd |
| – | 1 ♦ | – | 1 ♥ |
| alle passen | 1 SA | – | 4 ♥ |

Diesmal starten Sie auf West gegen 4 ♥ mit ♣ 2 (dritt- oder fünfhöchste). Süd gewinnt in der Hand mit ♣ D, geht mit ♣ 9 zu ♣ B und setzt mit ♣ K fort. Ost hat mit ♣ 6 gefolgt von ♣ 4 sein Double markiert und sticht ♣ K mit ♥ 7. Süd übersticht mit ♥ 9 und setzt mit ♥ K fort. Sie gewinnen mit ♥ A, Ost gibt ♥ 5.

Wie planen Sie, diesen Kontrakt nach Möglichkeit zu schlagen?

BRIDGE – KULTUR – ERHOLEN – WANDERN – AUSFLÜGE

10. – 24. Oktober 2008

8. – 18. Juni 2008



Frühbücher-Rabatt bis 30. April: 40 € p. P.

Kreta – viel Kultur, interessante Ausflüge Hotel Porto Rethymno **+, Rethymnon**

DZ: 1.215,- € Landseite m. Meerblick 1.275,- €
EZ: 1.362,- € Landseite
inkl. HP, Flug + Transfer, Rail&Fly, Flugzu-/abschlag möglich

- Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel**
erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten
* 7 Gehminuten zur malerischen Altstadt
* großzügiger Sandstrand
* 4 eigene Ganztags-Ausflüge (2 davon im Preis inbegriffen)
* 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7
92224 Amberg
Tel.: 096 21-3 22 02
Fax: 096 21-2 56 45
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, nachmittags „gelegte Karten“, garantierter Joker



Baden, Sonnen und Wandern im Hotel Rieser, Pertisau/Achensee****

DZ: 850,- € inkl. HP und Mittagsimbiss
EZ: 1.000,- €

- Ein Urlaub voller Möglichkeiten:**
* große Badelandschaft mit eigenem Badesee (ca. 24 °C) mit Liegewiese vor dem Haus, Hallenbad mit Außenbereich, Sauna
* Wellnessbereich mit Kosmetik, Massage, Ayurveda, Hamam etc.
* betreutes Aktivprogramm zum Nulltarif
* Fitnesscenter, Tennis (4 Sandplätze), Golf (5 Min. zu Fuß)
* **Unsere Freizeit-Aktivitäten:** 6 Hütten-/Almwanderungen

Wochenendseminar 21. – 24. August 2008 in Friedrichroda/Thür. Wald

Thema: Verbessern Sie Ausspiel und Gegenspiel

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

THE RIGHT CARDS

1. Teiler N, Gefahr alle, Matchpoints

♠ A 7 5 3 2
♥ A 10 4
♦ K 6
♣ 9 8 3

W N
S O

♠ D 9
♥ K B 8 7 5
♦ A D B 8 5 2
♣ -

Nord eröffnet 1 ♠ und Ost reizt 2 ♣ gegen. Schließlich sind Sie Alleinspieler in 6 ♥.
Ausspiel: ♣ 2
Ost legt das Ass. Wie spielen Sie?

A NEW LOOK

2. Teiler S, Gefahr keiner

♠ 10
♥ K B 10 5 4
♦ K 10 9 2
♣ K B 10

W N
S O

♠ D B 3 2
♥ A
♦ A 6 5
♣ D 8 7 6 5

| West | Nord | Ost | Süd Sie |
|------|-----------------|-------------|---------|
| - | 1 ♥ | 1 ♠ | 1 ♣ |
| 2 ♠ | X ¹⁾ | - | 2 SA |
| - | 3 SA | alle passen | - |

¹⁾ take-out

Ausspiel: ♠ 5
Ost gewinnt mit dem Ass und spielt die ♠ 6 zurück. Welche Pik-Karte legen Sie und wie sieht Ihr Spielplan aus?

TOUCHY SUITS

3. Teiler N, Gefahr keiner

♠ K 8 6 3
♥ A 4
♦ K B 10 7
♣ D 5 2

W N
S O

♠ A D B 9 5
♥ 10
♦ A 9 4 2
♣ B 8 3

| West | Nord | Ost | Süd Sie |
|--------------------|------|-----|---------|
| - | 1 ♦ | - | 1 ♠ |
| 2 ♥ alle passen | 2 ♠ | 3 ♥ | 4 ♣ |

Ausspiel: ♥ K
Planen Sie das Spiel (die Piks stehen 2-2).

Lösungen finden Sie auf Seite 34

Gegenspiel

TRUST

1. Teiler O, Gefahr O/W, IMPs

(Tisch) ♠ B 10 7
♥ D 6 4
♦ K B 5
♣ K B 9 2 (Sie)

W N
S O

♠ A 3
♥ 9 2
♦ A 10 8 4 3
♣ 8 5 4 3

| West | Nord | Ost Sie | Süd |
|------|------|-------------|-----|
| - | 2 ♣ | - | 1 ♠ |
| - | 3 ♠ | alle passen | 2 ♠ |

Ausspiel: ♦ 2 (vierthöchste)
Vom Tisch wird der Bube gespielt. Welche Karte spielen Sie?

WHAT A DUMMY

2. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ 9 7
♥ 9 7
♦ 7 6 5 4 3
♣ 6 5 4 3 (Sie)

W N
S O

♠ A 3 2
♥ D B 10 8
♦ A 10 2
♣ B 10 9

| West | Nord | Ost Sie | Süd |
|------|-------------------|-------------|-----|
| - | 2 ♦ | - | 2 ♣ |
| - | 3 ♣ ¹⁾ | - | 3 ♥ |
| - | 3 ♠ | - | 4 ♥ |
| - | 4 ♠ | alle passen | - |

¹⁾ negatives Gebot

Ausspiel: ♦ D
Planen Sie das Gegenspiel. (Nehmen Sie den ersten Stich?)

DESPERATION?

3. Teiler N, Gefahr alle

(Tisch) ♠ 4
♥ D B 10 9 6
♦ A D 10 9 6
♣ 7 4 (Sie)

W N
S O

♠ 7 3
♥ A 8 5 2
♦ 8 4 3 2
♣ A 10 3

| West | Nord | Ost Sie | Süd |
|-------------|------|---------|-----|
| - | - | - | 1 ♠ |
| - | 2 ♥ | - | 3 ♠ |
| alle passen | 4 ♦ | - | 4 ♣ |

Ausspiel: ♣ D
Wie sieht Ihr Gegenspielplan aus?

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 31)

Lösung 1:

Aktives Gegenspiel

Neben ♣ A haben wir an Stich- en ♠ K und höchstwahrschein- lich ♦ A. Wenn das Ausspiel von drei kleinen Treffs erfolgt ist, hat Süd ♣ KDx und damit sicher zehn Stiche, ganz gleich, was wir jetzt nachspielen.

- Gehen wir bei unseren wei- teren Überlegungen also davon aus, dass Süd ♣ K blank hat. Doch selbst dann wird er mit sechs Pik-Stichen, ♥ A und schließlich drei Karo-Stichen 4 ♠ erfüllen, wenn wir jetzt nicht aktiv werden.

- Welche Möglichkeiten gibt es für die Verteidigung, einen vierten Stich zu erzielen? Ein Karo-Schnapper ist kaum mög- lich, denn Karo-Single hätte West ausgespielt. Karo-Chicane ist an sich schon unwahrschein- lich, außerdem hätte West in diesem Fall mit 2-6-0-5-Vertei- lung ein hohes Coeur von seiner 6er-Länge ausspielen können. Dieses ungewöhnliche Ausspiel hätte ein Farbvorzugssignal für Karo beinhaltet.

- Konzentrieren wir uns daher auf den Fall, dass West Karo-Double hat. In diesem Fall müs- sen wir einen Coeur-Stich ent- wickeln, bevor der Alleinspieler seine Coeur-Verlierer auf Karo abwerfen kann, z. B. in folgender Austeilung:

Problem 1: Aktives Gegenspiel



- Falls wir zum zweiten Stich passiv Treff fortsetzen, wird der Alleinspieler stechen, Trumpf ziehen, Karo entwickeln und schließlich zwei Coeur-Verlierer auf Karo abwerfen.
- Wechseln wir dagegen im zweiten Stich auf Coeur, kann der Alleinspieler zwar die Karo-

Farbe entwickeln, hat jedoch nicht das Tempo, auch noch Trumpf zu ziehen, so dass West schnappen kann, wenn Süd frühzeitig einen Coeur-Verlierer auf Karo abwirft.

- Auf welche Coeur-Karte sollten wir wechseln? In der aktu- ellen Austeilung spielt es kei- ne Rolle. Falls Süd jedoch ♥ 108x hält, ist ♥ 5 Nachspiel besser, da Süd darauf wohl mit ♥ 8 schnei- den wird, um so gegen K95 und B95 bei Ost zu gewinnen, wäh- rend er gegen KB5 bei Ost verliert.

Lösung 2: Passives Gegenspiel

Hier wissen wir nicht genau, was Süd in Pik und Karo hat, doch die Tatsache, dass Süd vor dem Trumpfziehen Verlierer auf Treff abwerfen wollte, spricht dafür, dass der Kontrakt noch nicht in sicheren Tüchern ist.

- Sollten wir daher schnell ver- suchen, Stiche in Pik und/oder Karo zu realisieren, bevor Süd doch noch einen Abwurf auf Treff bekommt? Nein, Karo- Nachspiel unter dem König ist zu gefährlich, falls Süd ♦ A be- setzt hält. Auch Pik-Nachspiel könnte Süd beim Klären dieser Farbe ungewollte Hilfestellung geben. Tatsächlich ist hier keine Eile geboten, da der Tisch kei- nen direkten Einstich hat; wir sollten ein passives Rückspiel wählen. Doch womit helfen wir dem Alleinspieler am we- nigsten?

- Treff-Rückspiel scheint auf den ersten Blick ideal. Nicht nur, dass wir dabei weder Pik noch Karo für den Alleinspieler anfassen, darüber hinaus kann Ost so auf ♣ A des Tisches vorstechen, Süd muss überstechen und hat dann keine Abwurfmöglichkeit mehr.

- Dennoch ist mit Treff-Rück- spiel eine nicht unbeträchtliche Gefahr verbunden. Wenn Süd nämlich sieben Coeurs hat, verbleibt Ost gar kein Trumpf mehr, um ♣ A zu stechen, wie zum Beispiel in folgender Austeil- lung:

Problem 2: Passives Gegenspiel



Hier schlägt sowohl Pik- als auch Karo-Rückspiel 4 ♥, da Ost sowohl ausreichende Mittelkar- ten in Pik als auch ♦ A hat, wäh- rend 4 ♥ nach Treff-Rückspiel

erfüllt werden. Wenn nun Treff- Rückspiel nicht passiv ist, was dann?

- Einzig das Rückspiel von ♥ B ist vollkommen passiv. Süd muss nun Pik und Karo selbst klären; er wird auch nicht recht- zeitig zum Tisch kommen, um ♣ A auszunutzen.

Falls Sie dieses einzig passive Rückspiel gefunden haben und nicht der Verlockung von Treff- Rückspiel erlegen sind, haben Sie nicht nur den Kontrakt ge- schlagen (was hier auch mit Karo oder Pik möglich gewesen wäre); Sie können darüber hinaus wahrlich stolz darauf sein. ■

Süd-See für Kenner Bridge für Könner

Genießen Sie Ihre Spielleidenschaft in diesem reizvollen See-Hotel. Ma- lerische Terrasse, großes gepflegtes Anwesen. Zimmer mit „Aussicht“, Küche für Genießer, Liegewiese, Badehaus mit Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, Fax -2221, E-Mail: see-villa@hotel.at
www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 31. Mai bis 21. Juni 2008 mit fachl. Leitung von Frau Waltraud Stender (Tel. 0043/676/88228891). 7 Tage HP und Turnier- beitrage von € 514,- p. W. i. DZ bis € 599,- Anschlusswochen ermäßigt!

Schwimmen. Tennis. Golf. Wandern. Wellness. Ruhe.

„Die Darmstädter“

Unsere Traditionsreise zum 22. Mai!
Frühsummerliche Tage erwarten Sie auf

Lanzarote

der faszinierenden Vulkaninsel von beeindruckender Schönheit
vom 8. - 22. 4. 2008
mit seiner traumhaften Lage direkt an der Sandbucht und in unmittelbarer Nähe zu Playa Blanca und dem neuen eleganten Yachthafen. Hoteleigener 9-Loch-Pitch- und Putt-Golfplatz.
14 Tage: **DZ/HP/Flug und Bridge:**
995,- €; EZ: 9,- €

Tunesien, Port el Kantaoui Bridge u. Golf
vom 4. 11. - 3. 12. 2008 (2, 3 oder 4 Wochen buchbar)
ins ****Hotel „RIU CLUB BELLEVUE PARK“
vom 5. - 19. 11.: **DZ/Flug/Meerblick/ALL-INCLUSIVE: 999,- € / EZ: 1097,- €**
vom 19. - 3. 12.: **940,- € / EZ: 1032,- € // Frühbucherrabatt bis 1. 7.: 60,- €**

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

N

Bidding Challenge Nordhände

1 Teamturnier

Teiler N, Gefahr alle

- ♠ AKD94
- ♥ K872
- ♦ K85
- ♣ D

2 Teamturnier

Teiler S, Gefahr keiner

- ♠ D7
- ♥ K873
- ♦ AD7
- ♣ AB54

3 Teamturnier

Teiler N, Gefahr keiner

- ♠ AK
- ♥ A93
- ♦ A7
- ♣ A109652

4 Teamturnier

Teiler S, Gefahr keiner

- ♠ B10964
- ♥ 632
- ♦ A93
- ♣ KD

5 Teamturnier

Teiler N, Gefahr keiner

- ♠ AKB
- ♥ A874
- ♦ K6
- ♣ AKD5

6 Teamturnier

Teiler S, Gefahr keiner

- ♠ 3
- ♥ A83
- ♦ D1053
- ♣ B7632

7 Teamturnier

Teiler N, Gefahr alle

- ♠ A106
- ♥ AKD853
- ♦ A
- ♣ A65

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 32)

Lösungen Alleinspiel

THE RIGHT CARDS

Sie haben einen Pik- und einen möglichen Coeur-Verlierer. Den Pik-Verlierer können Sie jedoch am Tisch stechen! Das Einzige, was Sie zur Kontrakterfüllung brauchen, ist ein 3-2-Stand in Trumpf. Stechen Sie das Ausspiel und spielen Sie Ass und König in Coeur. Nehmen wir an, die Dame ist noch nicht gefallen, aber die Trümpfe sind 3-2 verteilt. Spielen Sie nun Karo und werfen Sie Piks vom Tisch ab. Der Gegner mit dem letzten Trumpf kann nun stechen, wann es ihm beliebt. Sie können vier Piks vom Tisch abwerfen und am Ende Ihre ♠ D am Tisch stechen.

1. Teiler N, Gefahr alle, Matchpoints



FAZIT:

Schnitte in der Trumpf-Farbe können eine optische Täuschung sein, wenn am Tisch ein Trumpf gebraucht wird, um einen Verlierer in der langen Farbe des Tisches zu stechen! Natürlich geht das nur, wenn vom Tisch alle Verlierer der langen Farbe auf eine lange Nebenfarbe in der Hand des Alleinspielers abgeworfen werden können.

Wenn Ihr Partner eine Farbe ausspielt, in der Sie AKD halten und der Dummy eine Länge in dieser Farbe hat, nehmen Sie im ersten Stich das Ass und nicht die Dame. Wenn der Alleinspieler sticht, weiß Ihr Partner, dass Sie AKD haben. Wenn Ihr Ass den Stich gewinnt, spielen Sie als Nächstes die Dame. Sticht der Alleinspieler jetzt, weiß Ihr Partner wiederum, dass AKD bei Ihnen sitzt. Indem Sie zuerst das Ass spielen, verraten Sie dem Allein-

spieler nichts über die Stärke Ihrer Farbe. Würden Sie im ersten Stich die Dame einsetzen, wäre es für den Alleinspieler einfacher, die fehlenden Figuren zu platzieren.

A NEW LOOK

Aus der Reizung wissen Sie, dass die Piks 5-3 stehen. Wahrscheinlich hat West von Kxx ausgespielt. Wenn Sie im zweiten Stich eine Pik-Figur einsetzen, gewinnt West, spielt ein weiteres Pik zu Ost, der dann Ihre letzte Pik-Figur herausreibt. Kommt jetzt Ost, der vermutlich das ♣ A hält, wieder an den Stich, sind Sie down. O/W machen dann nämlich vier Stiche in Pik und einen in Treff. Sie müssen also im zweiten Stich noch einmal klein bleiben. West kann billig gewinnen und den ♠ K kassieren. Aber jetzt haben Sie noch immer einen Pik-Stopper und die Zeit, das ♣ A herauszutreiben und neun Stiche zu entwickeln.

2. Teiler S, Gefahr keiner



FAZIT

Dies ist eine ungewöhnliche Kartenkombination in Pik, die man sich merken sollte.

TOUCHY SUITS

Sie haben zwei nicht ganz solide Nebenfarben, die Sie für nicht mehr als drei Verlierer abspielen müssen. Ihre besten Chancen bestehen darin, mit dem ♥ A zu gewinnen, ein Coeur zu stechen und zwei Runden Pik zu spielen. Damit entfernen Sie beim Gegner alle sicheren Ausstiegskarten in den Oberfarben. Jetzt spielen Sie Ass und König in Karo und steigen in Karo aus.

Sofern die Karos 3-2 stehen, muss jetzt der Gegner, der mit

der ♦ D am Stich ist, entweder für Sie die Treffs aufbrechen, wodurch sich die Verlierer in dieser Farbe auf zwei beschränken, oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren.

Selbst Treff zu spielen, nachdem Sie die Trümpfe gezogen und Coeur eliminiert haben, damit die Gegner Karo spielen, ist zwar eine Idee, aber keine gute. Nachdem die Gegner drei Treff-Stiche gemacht haben, können sie nämlich in Coeur aussteigen. Jetzt nützt Ihnen ein Schnapper mit Abwurf nichts. Sie müssen sich immer noch auf die Suche nach der ♦ D begeben.

3. Teiler N, Gefahr keiner



FAZIT

Wenn Sie zwei in der Hand und am Tisch gleichmäßig verteilte Nebenfarben haben, ziehen Sie ein Eliminationsspiel in Erwägung. Spielen Sie dann zuerst die Nebenfarbe, in der keine Sofortverlierer drohen. Wenn Sie in der Farbe schließlich aussteigen wollen, heißt das unter Umständen auch, dass Sie bewusst auf einen Schnitt verzichten.

Lösungen Gegenspiel

TRUST

Beantworten Sie erst jede einzelne Frage, bevor Sie sich der nächsten zuwenden:

1. Welche Karte spielen Sie zum ersten Stich?
2. Was spielen Sie zum zweiten Stich aus?

Sie halten es für unwahrscheinlich, dass Ihr Partner ein Singleton-Karo ausgespielt hat (Süd hat in seinem Rebid nicht Karo geboten, was er mit vier Karo-Karten vielleicht getan hätte). Sie gewinnen also das Ausspiel mit dem Ass und wechseln auf die ♥ 9. Der Alleinspieler bedient klein, Ihr Partner gewinnt mit dem König und spielt die ♥ 3

zurück. Der Alleinspieler gewinnt mit der Dame am Tisch und gibt aus der Hand den Buben zu.

3. Zum vierten Stich wird vom Dummy der ♠ B vorgelegt. Welche Karte spielen Sie?

Sie spielen das Ass, weil Sie mit Ihrem kleinen Trumpf ein Coeur stechen wollen.

4. Was spielen Sie jetzt?

Sie sehen keine andere Chance, Ihren Partner zu erreichen, als in Treff. Und im Grunde hat Ihnen Ihr Partner das auch mit seinem Rückspiel der ♥ 3 sagen wollen – eine niedrige Karte, um einen Eingang in Treff zu zeigen.

1. Teiler O, Gefahr O/W, IMPs



FAZIT

1. Wenn der Alleinspieler in seinem Rebid eine oder mehrere Farben überspringt und seine erste Farbe wiederholt, ist es unwahrscheinlich, dass er eine Viererfarbe hält. Das ist aber keine Garantie, denn wenn er eine starke 6er-Farbe und eine Minimum-Hand hat, könnte er sich dafür entscheiden, seine 4er-Länge nicht zu zeigen.

2. Wenn Sie das Trumpf-Ass und eine kurze Nebenfarbe halten, sollten Sie immer an Schnapper denken.

3. Lassen Sie sich durch das Spiel des ♠ B vom Dummy nicht von Ihrem Plan abbringen. Sie wollen mit Ihrem kleinen Trumpf ein Coeur stechen. Und Ihr Partner hat Ihnen auch schon verraten, wie Sie an diesen Schnapper kommen.

4. Wenn Ihr Partner seine kurze Farbe spielt und Sie den Stich gewinnen, teilen Sie Ihrem Partner mit Ihrer nächsten Karte mit, in welcher anderen Farbe er Sie möglicherweise erreichen kann. Je nachdem ob Sie einen Eingang in der höheren Farbe (hier in Karo) oder der niedrigeren Farbe (hier Treff) haben, spielen Sie eine hohe bzw. niedrige Karte in der

vom Partner ausgespielten Farbe zurück. Haben Sie keine Präferenz für eine der beiden Farben, spielen Sie eine mittlere Karte zurück und beobachten Sie mitleidig Ihren Partner, der nun verzweifelt darüber nachdenkt, ob dies eine hohe oder eine mittlere Karte ist.

WHAT A DUMMY

Sie sollten den ersten Stich unbedingt nehmen! Es ist gut möglich, dass der Alleinspieler, der in der Reizung schon mindestens zehn Karten in den Oberfarben gezeigt hat, den ♦ K als Singleton hält. Zum zweiten Stich sollten Sie auf Trumpf wechseln und das Ass und einen kleinen Trumpf nachspielen, um Coeur-Schnapper am Tisch zu verhindern. Bei diesem meisterhaften Gegenspiel verliert der Alleinspieler zwei Stiche in Coeur, einen in Pik und einen in Karo.

Bei jedem anderen Gegenspiel erfüllt Süd die Hand mit Leichtigkeit, indem er einen oder zwei Coeurs am Tisch sticht.

2. Teiler S, Gefahr keiner



FAZIT

Wenn eine Dame ausgespielt wird, am Tisch nur kleine Karten liegen und der Alleinspieler einen Zweifärber gereizt hat, sollte die dritte Hand das Ass einsetzen für den Fall, dass der Alleinspieler den Singleton-König hält.

Wenn der Dummy nichts weiter als Schnappwerte zu bieten hat, sollte man normalerweise im Gegenspiel Trumpf ziehen.

Wenn Sie eine 5-5-Hand beschreiben und bisher jede Farbe einmal genannt haben, sollten Sie – wenn Ihre Hand stark genug dafür ist – die zweite Farbe noch einmal wiederholen, auch wenn Ihr Partner Präferenz für die erste Farbe gegeben hat, denn diese Präferenz könnte er

auch mit einem Doubleton gegeben haben. Denken Sie daran, dass Ihr Partner Ihre zweite Farbe nicht direkt unterstützen kann, wenn er nicht vier Karten in dieser Farbe hält. Daher könnte Ihr Partner immer noch ein Doubleton in der erstgenannten und drei Karten in der zweigenannten Farbe halten.

Es ist ein häufig vorkommender Bietfehler, die zweite Farbe NICHT noch einmal zu bieten, nachdem der Partner Präferenz für die erste Farbe gezeigt hat. Laufen Sie nicht in diese Falle!

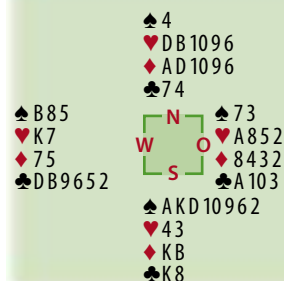
Gute Gegenspieler erkennen bestimmte Dummy-Typen und wissen, wie Sie darauf zu reagieren haben. Gehören Sie dazu?

DESPERATION?

Angesichts der Karos am Tisch und der starken Pik-Reizung des Alleinspielers ist ein aggressives Gegenspiel in Coeur angebracht. Ihre beste Chance besteht darin, Ihren Partner auf ♥ Kx zu setzen und ein kleines Coeur vorzulegen, nachdem Sie

mit dem ♣ A den ersten Stich gewonnen haben. Wenn alles gut geht, gewinnt Ihr Partner mit dem ♥ K und spielt ein Coeur zurück. Ein weiteres Coeur von Ihnen promoviert dann einen Trumpf-Stich für Ihren Partner.

3. Teiler N, Gefahr alle



FAZIT:

Wenn am Tisch eine lange, scheinbar nützliche Nebenfarbe erscheint und der Alleinspieler eine starke Trumpf-Haltung gezeigt hat, steht eine aktive Verteidigung auf dem Plan.

Halten Sie Ausschau nach einer möglichen Trumpf-Promotion. ■

♠ ♥ ♦ ♣ **März 2008** ♠ ♥ ♦ ♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das Februar-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

| | | | | | |
|-------------------------------------|------|-----|-------|--|------------------|
| 1 Teamturnier, Gefahr O/W | | | | | mit |
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ – |
| 1 ♥ | 3 ♦* | 3 ♠ | – | | ♥ A 10 8 7 4 |
| ? | | | | | ♦ A D 2 |
| *schwacher Sprung | | | | | ♣ D B 8 7 6 |
| 2 Paarturnier, Gefahr O/W | | | | | mit |
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ 5 |
| 1 ♦ | – | 2 ♣ | – | | ♥ A B 7 |
| 3 ♦ | – | 3 ♠ | – | | ♦ A K 10 8 7 5 4 |
| ? | | | | | ♣ K 2 |
| 3 Paarturnier, Gefahr O/W | | | | | mit |
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ K D 9 7 5 |
| ? | – | 1 ♥ | 1 SA* | | ♥ 2 |
| | | | | | ♦ D 10 8 7 5 |
| | | | | | ♣ 3 2 |
| *15–17 | | | | | |
| 4 Teamturnier, Gefahr N/S | | | | | mit |
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ K 4 2 |
| 1 ♦ | 2 ♣ | x | xx* | | ♥ D 4 |
| ? | | | | | ♦ A K D 9 8 4 2 |
| *Max.-Hand | | | | | ♣ 7 |
| 5 Teamturnier, Gefahr keiner | | | | | mit |
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ A 4 3 |
| 1 ♦ | – | 2 ♣ | 2 ♠ | | ♥ K 9 5 2 |
| – | 3 ♠ | 4 ♥ | – | | ♦ A B 9 8 3 |
| ? | | | | | ♣ 9 |
| 6 Teamturnier, Gefahr N/S | | | | | mit |
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ 2 |
| 2 ♣ | 4 ♠ | – | 1 ♠ | | ♥ 4 3 |
| ? | | | | | ♦ A K 10 8 |
| | | | | | ♣ K D 9 7 5 4 |

S

Bidding Challenge Südhande

1 Teamturnier

Teiler N, Gefahr alle

- ♠ 7 6 3 2
- ♥ AD 10
- ♦ DB
- ♣ A 10 9 2

2 Teamturnier

Teiler S, Gefahr keiner

- ♠ AKB 10
- ♥ D 6 5 4
- ♦ K 6 4
- ♣ KD

3 Teamturnier

Teiler N, Gefahr keiner

- ♠ DB 9 7 4
- ♥ D 4
- ♦ 10 8 6 4
- ♣ KD

4 Teamturnier

Teiler S, Gefahr keiner

- ♠ K 7
- ♥ KDB 8
- ♦ KD 10 8 5
- ♣ B 9

5 Teamturnier

Teiler N, Gefahr keiner

- ♠ D
- ♥ KD 6 3
- ♦ AD 7
- ♣ 10 9 8 4 2

6 Teamturnier

Teiler S, Gefahr keiner

- ♠ A 4
- ♥ KDB 7
- ♦ KB 4
- ♣ KD 10 8

7 Teamturnier

Teiler N, Gefahr alle

- ♠ 8 7 4 3 2
- ♥ 10 2
- ♦ 7 4 2
- ♣ B 8 3

Expertenquiz März 2008



Moderator: Christian Farwig

Während ich diese Zeilen schreibe, tobt um mich herum die närrische Jahreszeit. Ich sitze mitten im Sturmzentrum und moderiere das friedlichste Expertenquiz der letzten 40 Jahre. In keiner Hand gab es einen ernsthaften Dissens zwischen den Experten, und um ein Haar hätte es sogar ein einhelliges Votum in Hand 2 gegeben, wäre nicht noch ein mutiger Nachzügler eingetroffen.

Deshalb werden diesen Monat die Punkte mit vollen Händen unters Volk gebracht, just wie auf den Zügen die Kamelle unter die wartenden Zuschauer. Expertenquiz Alaaf!

Hand 1

Team, Teiler W, Gefahr 0/W



West 1♥ ? Nord 3♦¹⁾ Ost 3♠ Süd -

¹⁾ schwacher Sprung

Bewertung: 3 SA = 10, 4 ♣ = 4

Die Reizung verläuft nicht gerade nach Wunsch. Partner reizt unsere Chicane, aber für erfah-

rene Leser und natürlich das Expertenensemble ist das keine Überraschung. Wir sind inzwischen auf 3 ♠ und es blieb noch keine Gelegenheit, die zweite Farbe zu reizen. Aber gerade, weil wir so in die Ecke getrieben wurden, bleibt keine Wahl, was unser Gebot angeht.

Reim: 3SA. Alles andere ist weit daneben.

Ein Kommentar, der keinen Diskussionsspielraum lässt. Weil sich einige Experten sorgen, dass ihre Schüler hier ein 3SA-Gebot mit einem Chicane lesen müssen, schützen sie sich mit einem Hinweis auf die berühmte Regel Nummer 1 von Bob Hamman: „Wenn mehrere Gebote zur Wahl stehen und eines von ihnen ist 3 SA, dann ist dies das richtige Gebot“:

Rath: 3 SA. Bob Hamman.

Rohowsky: 3 SA. 4 ♣ wird wohl nur gut gehen gegenüber mindestens 4er-Treff, also befolge ich brav Bob Hammans Regel.

Horton: 3 SA. Ein Chicane in Partners Farbe ist nicht besonders vielversprechend, aber ich ziehe dieses Gebot 4 ♣ vor. Wenn dies falsch sein sollte, ist mein Telegramm an Bob Hamman bereits vorbereitet.

Aber es gibt mehr Argumente für 3 SA als ein schlichtes: „Der große Bruder hat mir gesagt, dass ich es tun soll“, zum Beispiel, dass man ohne Trümpfe auch nicht unbedingt einen Fit braucht und auf einer überschaubaren Stufe bleibt:

Kondoch: 3 SA. Kein Fit mit dem Partner, Stopper in Gegners Farbe und eher minimale Werte, also Zeit zu bremsen und keine Ausflüge in die 4er-Stufe.

Schomann: 3 SA. Habe ich Stopper in Karo? Ja, habe ich. Weil das Problem hier auftaucht, gehen wahrscheinlich 6-7 Treff. Ich möchte mir allerdings nach 4 ♣ nicht 4 ♠ anschauen wollen.

W. Gromöller: 3 SA. Bestimmt nicht ideal mit Pik-Chicane, die Alternative 4 ♣ begrüße zumindest den SA-Kontrakt.

Wenn nicht mehr begraben werden würde, wie zum Beispiel

Partners Zutrauen in meine Reizung. Eines der vielen Argumente für 3 SA ist die Verteilung der Punkte. In einem von mir gespielten 3SA-Kontrakt ist meine Karo-Gabel Gold wert; in einem Farbkontrakt ist die Karo-Dame entwertet:

Kaiser: 3 SA. 4 ♣ wäre eine Option, wenn ich statt ♦ D den ♣ K hätte.

Reps: 3 SA. Mit einem Doppelstopper in Karo sieht 3 SA normal aus. Mit schlechteren Karos oder einer besseren Hand gerne 4 ♣. Sollte Partner ein 4er-Treff halten und 6 ♣ eine Chance haben, macht er jetzt vielleicht mit 4 ♣ weiter. Aber für den Moment sieht 3 SA wie der wahrscheinlichste Kontrakt aus.

Häusler: 3 SA. Dies scheint wegen des Karo-Doppelhalts auch gegenüber 3er-Treff die richtige Denomination zu sein. Ein 4er-Treff wird eine gute Partnerin jetzt nennen – wenn es richtig ist.

Noch ein Kommentar, der tiefe Blicke in die dunkle Seite des Bridges erlaubt:

Humburg: 3 SA. Man muss wahrscheinlich eh 4 SA spielen, entweder mit der Folge 3 SA – 4 ♠ – 4 SA oder mit 4 ♣ – 4 ♠ – 4 SA. So hat man die kleine Chance, dass 3 SA gepasst werden.

Warum um alles in der Welt sollte man nach 4 ♠ den Partner mit 4 SA ärgern? Wenn der Partner tatsächlich dieses Gebot wählt, übernimmt der die Verantwortung dafür, dass seine Piks gut genug sind und wenn ich ihm 4 SA um die Ohren haue, wird er mich zu Recht hassen.

Eigentlich könnte dies ein friedliches, familientaugliches Expertenquiz sein, wenn es nicht eine kleine Dissidentengruppe gäbe, die sich von den wunderschönen Treffs beircen lässt. Ein Fehler, für den in der Literatur die Strafe von einem Jahr Verbannung auf eine Insel vorgeschlagen wird:

Schroeder: 4 ♣. Die Hand ist zu schlemmträchtig für ein anderes Gebot.

Marsal: 4 ♣. Es sieht so aus, als hätte Partner nicht allzu viele rote Karten, die Chance für einen Treff-Kontrakt ist erheblich gewachsen, und ich habe trotz Minimum und „schlechter“ ♦ D jede Menge Kontrollen. Mag sein, dass 3 SA der letzte machbare Kontrakt war, aber man kann eben nicht alles haben.

Daehr: 4 ♣. 3 SA würde dem Partner den Eindruck eines rudimentären Pik-Fits geben, außerdem könnten 7 ♣ gehen.

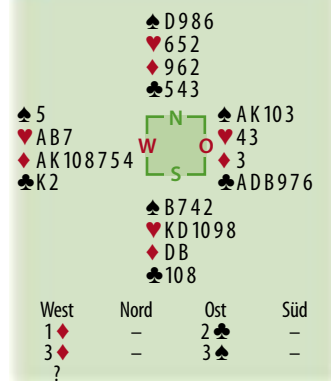
Hier hat die tückische Zauberin ganze Arbeit geleistet und einen grundsoliden Spieler in die Irre geleitet. Nach einem erzwungenen 3SA-Gebot sollte Partner nicht auf einen Pik-Fit kommen; auch die Idee eines Großschlemms trotz verschwendeter Karo-Werte und Chicane in Partners Farbe will mir nicht einleuchten. Würde dann Partner wirklich auf 3 SA passen und liegt dann das Problem nicht in Partners Stofflichkeit?

Engel: 4 ♣. Ich habe zwar einen soliden Karo-Stopper, aber die Hand spricht trotzdem nicht „SA“ zu mir.

Das ist der Beweis: Hier ist Zauberei im Spiel.

Hand 2

Paarturnier, Teiler W, Gefahr 0/W



Bewertung: 3 SA = 10, 4 ♦ = 1

Diese Hand konnte bei den meisten Experten keine Fantasien wecken – bis auf eine bemerkenswerte Ausnahme wählen alle das naheliegende Gebot von 3 SA.

Kaiser: 3 SA. Wo ist der Haken? Partner zeigt Treffs und Pik-Stopper und erwartet von mir, dass ich mit Coeur-Stopper 3 SA biete.

Horton: 3 SA. In dieser Sequenz ist 3 ♠ einfach eine Frage nach Stopper für SA und daher scheint es offensichtlich zu sein, 3 SA zu bieten und mit Spannung Partners weitere Pläne zu verfolgen.

Das bedeutet nicht, dass die Experten blind in Richtung 3 SA reizen, das Potenzial der Hand ist den meisten klar. Aber gerade im Paarturnier sind alle der Meinung, dass die Hand nicht spektakulär genug ist, um Partners Frage nicht zu beantworten, vor allem, nachdem wir mit dem Sprung in 3 ♦ schon eine gute Hand gezeigt haben – die zwar eine siebte Karo-Karte hat, aber dafür in Punkten Minimum für die Reizung ist. Wenn mit diesem Blatt ein Schlemm geht, dann hat man immer noch den Partner. Warum soll der keine richtige Entscheidung treffen können, nachdem wir unser Blatt korrekt beschrieben haben?

Ludewig: 3 SA. Die Hand ist schon schlemmverdächtig, aber 3 ♠ fragt primär nur nach einem Coeur-Stopper – und den habe ich.

Fritsche: 3 SA. Wenn nicht jetzt, wann dann? Ich habe meine Karos, meine Punkte und einen Herz-Stopper. Wenn Partner allerdings noch einen Muckser macht, bin ich nicht mehr zu halten.

Engel: 3 SA. Eine Treff-Karte zu wenig für einen eigenen Versuch Richtung 6 ♣. Wenn Partner trotz meines Sprungs in 3 ♦ nach 3 SA nichts mehr unternehmen kann, spielen wir halt 3 SA.

Das passt hervorragend zu meiner persönlichen Regel Nummer 1: „Lass auch mal den Partner entscheiden.“

Marsal: 3 SA. Im Teamturnier würde ich mit dieser kontrollstarken Karte 4 ♦ bieten, um das Schlemmpotential auszuloten, selbst einen Sprung in 6 ♦ könnte ich mir vorstellen.

Richtiger Hinweis: Im Teamturnier gibt es immer noch 5 ♦ als Alternative. Im Paarturnier werden wir damit keinen Blumentopf gewinnen. Wenn wir über 3 SA hinaus gehen, sind wir praktisch zum Schlemm verdammt und so spektakulär ist die Hand nicht:

Der Bridgesportclub Essen 86
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen
KARFREITAGS-PAARTURNIER

im Blumenhof, Grugapark, Essen
am 21. März 2008

Gespielt wird in den Gruppen M, A und B (B-Gruppe nur, wenn genügend Anmeldungen eingehen).
Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.

- Beginn:** 11.00 Uhr
- Ende:** ca. 19.30 Uhr – anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm
- Startgebühr:** 35,- € pro Person (Schüler/Studenten bis 27 Jahre 25,- €) einschließlich reichhaltigem Büfett. Für die Veranstaltung gelten die Systemkategorien B/B/C.

In den Spielräumen darf nicht geraucht werden.

Schriftliche Anmeldung bis zum 17. März 2008 an
(bitte gewünschte Gruppe angeben):

BSC Essen 86 e.V.
Langenberger Straße 505
45277 Essen
E-Mail: BSCESSEN86@gmx.de
Fax: 02052/961325
oder im Club in die ausgelegte Anmeldeleiste

Der Bridge Club Bielefeld lädt ein zur

**BIELEFELDER
PAARMEISTERSCHAFT 2008**

Barometer-Paarturnier
am 6. April 2008 11.00 Uhr

Spielort: Herforder Straße 155 a
33613 Bielefeld (Nähe Bahnhof)

Turnierleitung: Klaus Kersting

Startgeld: 20,- € (ermäßigt: 10,- €)

Anmeldung: bis 3. April 2008
Meldungen bitte schriftlich mit Angabe der Klasse (A/B) an Klaus Kersting, Artur-Ladebeck-Str. 66
33649 Bielefeld, E-Mail: anmeldung@bridge-club-bielefeld.de

In Ausnahmefällen telefonisch an: 05 21/148 46

Begrenzte Tischzahl. Gespielt wird in einer Klasse.
Die Teilnehmer werden in zwei Klassen unterteilt, für die eine gesonderte Rangfolge erstellt wird.

Weitere Informationen und Anfahrtsskizze auf der Homepage des Bridgeclub Bielefeld

www.bridge-club-bielefeld.de/ unter „offene Turniere“

Reps: 3 SA. Ich habe einen guten Coeur-Stopper und werde den erstmal betonen. Nichts zusätzlich als eine siebte Karo-Karte ist im Paarturnier noch nicht Grund genug, um über 3 SA hinaus zu reizen.

Kondoch: 3 SA: Schwierig, es können leicht 6 ♣ gehen, aber wozu im Paarturnier mit knappen Schlemms zu viel riskieren. Ich habe den Coeur-Stopper. Für 6 ♣ müsste der Partner super Treffs haben und auch einen gewissen Karo-Anschluss. Bei 3 SA habe ich zwei lange Farben zum Entwickeln zur Auswahl.

Hartmut Kondoch bringt hier die Regel Nummer 2 von Bob Hamman ins Spiel: „Hoffe niemals darauf, dass Bob die perfekten Karten hält. Das klappt nie.“ Und das kann ich gut nachvollziehen: Dem einen Mal, wenn man Partners Karten trifft und einen tollen Kontrakt findet, stehen ein halbes Dutzend Score-Ruinen gegenüber, die bei einem mutigen Versuch an die Wand gefahren wurden.

Zu guter Letzt der fröhliche Dissident, der festgebunden am Mast von den Karo-Sirenen verführt wurde:

Rohowsky: 4 ♦. Ich bin stark und habe eine ordentliche 7er-Länge, von der Partner noch nichts wissen kann.

Vielleicht will er gar nichts davon wissen und hätte einfach gerne einen guten Score.

Hand 3

Paarturnier, Teiler N, Gefahr O/W

| | | | |
|--------------|--|---------------|--|
| ♠ 10 8 6 3 | | | |
| ♥ 8 6 3 | | | |
| ♦ 9 6 | | | |
| ♣ K B 7 6 | | | |
| ♠ K D 9 7 5 | | ♠ 4 | |
| ♥ 2 | | ♥ K B 9 7 5 4 | |
| ♦ D 10 8 7 5 | | ♦ K B 4 | |
| ♣ 3 2 | | ♣ A 5 4 | |
| | | ♠ A B 2 | |
| | | ♥ A D 10 | |
| | | ♦ A 3 2 | |
| | | ♣ D 10 9 8 | |

| | | | |
|------|------|-----|-------------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| ? | - | 1♥ | 1SA ¹⁾ |

¹⁾ 15-17

Bewertung: 2 ♠ = 10, passe = 4

Einiges spricht gegen eine Reizung: Die Gefahrenlage, Single in Partners Farbe und ein punktstarker Gegner. Deshalb gibt es

auch eine Minderheit unter den Experten, die lieber passen, als das Risiko einzugehen, ohne Fit zu fallen:

Humburg: Passe. Mein Partner weiß auch, dass man im Paarturnier gegen 1 SA in Weiß nichts verdienen kann. Wenn er kontriert, passe ich und spiele ♠ K aus, Farbgebote werden gepasst.

Schroeder: Passe. Bei umgekehrter Gefahrenlage würde ich 2 ♠ sagen.

Horton: Passe. Diese Hand erinnert mich an Russisches Roulette mit zwei Kugeln. Zu reizen ist gut, wenn Partner einen Fit für die Farbe hat, die ich reize.

Diese Einstellung lässt sich schwer verurteilen; wenn die Hand tatsächlich schief steht, ist „passe“ die beste Reizung. Aber mir fallen weniger Hände ein, in denen der Gegner fällt und wir nichts erfüllen können, als Hände, in denen Reizen hilfreich ist. Insbesondere im Paarturnier, wo der Unterschied zwischen 100 und 110 Welten ausmachen kann. Außerdem wird nicht jedes Verbrechen bestraft. Selbst wenn ich keinen Fit treffe, wer sagt, dass der Gegner nicht reizt oder im Gegenspiel mir den Kontrakt kredenzt. Gerade in diesen kompetitiven Situationen ist es schwierig zu entscheiden, ob man weiterreizen oder besser schweigen sollte:

Fritsche: 2 ♠. Mit Passen gewinnt man keine Paarturniere. Ich weiß zwar nicht, welche Farbe die richtige ist, aber weil ich das gleiche Problem beim Ausspiel auch hätte, lizitiere ich meine beste Farbe.

Kondoch: 2 ♠. Paarturnier ist „a bidders game“. Das kann zwar in einer Katastrophe enden, aber da ich auch nicht weiß, was ich ausspielen soll, reize ich lieber. Zumindest weiß ich, wo die Punkte der Gegner sind.

Kirmse: 2 ♠. Riskant, aber 5-5-Hände sind zum Alleinspiel da, nicht zum Gegenspiel. Und das 1SA-Gebot lässt hoffen, dass Partner nicht zu viel verschwendete Coeur-Werte hat.

Ludewig: 2 ♠. Nicht ohne Risiko, aber passen erscheint mir zu schüchtern, abgesehen davon wüsste ich nicht, was ich gegen 1 SA ausspielen soll.

Marsal: 2 ♠. Die gemischten Zweifärber sind nach 1 SA schwierig zu beschreiben. Mich jetzt über 2 ♦, falls der Eröffner 2♥ bietet, auf 2 ♠ zurückzuziehen, ist mir zu „sophisticated“. Passe kommt mit diesen Verteilungen für mich nicht in Betracht.



R. Marsal: Passe kommt nicht in Frage!

Das verstehe ich gut; abgesehen davon würde Partner die Reizung gewiss nicht als 5-5 interpretieren. Ganz besonders mutig:

Günther: 2 ♠. Für Kontra etwas zu wenig und im Paarturnier zählt halt die höchste Farbe mehr – zudem behalte ich die Option noch 3♦ zu reizen, falls West die Treffs ins Rennen wirft.

Das halte ich für eine zweifelhafte Aussicht. Wenn der Gegner tatsächlich 3♣ bieten sollte und Partner schweigt, ist ein 3♦ ziemlich mutig.

Hand 4

Team, Teiler W, Gefahr N/S

| | | | |
|-----------------|--|------------|--|
| ♠ D 8 | | | |
| ♥ 9 6 2 | | | |
| ♦ 8 3 | | | |
| ♣ A D B 8 6 2 | | | |
| ♠ K 4 2 | | ♠ A B 5 3 | |
| ♥ D 4 | | ♥ K B 8 3 | |
| ♦ A K D 9 8 4 2 | | ♦ 6 5 | |
| ♣ 7 | | ♣ 10 9 4 | |
| | | ♠ 10 9 6 5 | |
| | | ♥ A 10 7 5 | |
| | | ♦ B 10 | |
| | | ♣ K 5 3 | |

| | | | |
|------|---------|-----------|------------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Zia | Nickell | Rosenberg | Freeman |
| 1♦ | 2♣ | x | xx ¹⁾ |
| 3♦ | | | |

¹⁾ Max.-Hand

Bewertung: 3♦ = 10, 3♣ = 4

Ein interessantes Problem. Das Rekontra von Süd interessiert mich herzlich wenig, denn Part-

ner hat eine positive Hand und wenn er einen Treff-Stopper und einen Nebenstich hat, lege ich 3 SA auf den Tisch; da kann Süd Maximum haben oder nicht. Die Antworten scheiden sich an der Frage, wie viel Verantwortung West an dieser Stelle übernehmen soll – starten wir den Versuch auf 3 SA oder versuchen wir, die Hand zu beschreiben und hoffen auf Partners Einsichten ...

Am Tisch hätte ich es wie die Minderheit der Experten gehalten, die es dem Partner leicht macht und 3♣ reizt:

Kaiser: 3♣. Stärke zeigen! Wesentlich komfortabler wird es, wenn endlich die Genehmigung kommt, dass man auf Rekontra Bock sagen darf! Ohne das angeblich Stärke zeigende Rekontra wäre ich in 3♦ gesprungen. Nach dem Rekontra zeigt 3♦ immer noch lange Karos, aber eine schwächere Hand.

Schomann: 3♣. 3♦ würde in dieser Situation eine schwächere Hand zeigen. Um mein Stichpotenzial in SA zu zeigen, überrufe ich. Süd, der Schelm, hat Maximum wovon? Ist das ein Problem von einem Schiedsgericht wegen falscher Auskunft des Rekontras?

Der letztere Gedanke kam mir auch.

Reps: 3♣. Ich habe sieben Stiche im Gepäck, aber leider keinen Treff-Stopper, um 3 SA anzusagen. Der Überruf der gegnerischen Farbe hat sich in der Vergangenheit als nützliches Hilfsmittel erwiesen, um nach einem Stopper zu fragen. Nur weil mein rechter Gegner Maximum hat, werde ich mir doch nicht ins Hemd machen.

Ich will nicht spekulieren, wann und warum sich Experte Reps ins Hemd macht, aber was die Einschätzung der gegnerischen Reizung angeht, schlagen unsere Herzen einen gemeinsamen Takt. Hilft aber nichts, die überwiegende Mehrheit entscheidet sich lieber für ein 3♦-Gebot.

Fritsche: 3♦. Ich habe eine gute Farbe und gute Verteilung, jeder scheint Punkte zu haben. Nach 3♦ käme ich sicherlich auch noch mal dran, aber der Gegner hat bestimmt einen Fit.

Ich weiß nicht, was Jörg Fritsche frühstückt, aber Stahlnägel sind es nicht. Das hört sich nach Milchbrötchen mit vorge-wärmtem Honig an.

Ludewig: 3 ♦. Wenn man der gegnerischen Reizung glauben darf, hat der Partner zu wenig für die Partie, es sei denn, er kann 3 SA bieten. 3 ♣ würde m. E. einen Oberfarben-Fit implizieren.



Helmut Häusler: 3 Karo impliziert die Frage nach Treff-Stopper

Häusler: 3 ♦. 3 ♣ sollte hier die Suche nach einem Oberfarben-Fit einleiten. Mit 3 ♦ zeige ich Stärke und gute Farbe, was eine Frage nach Treff-Halt impliziert.

Nichts gegen die Reizung, aber die Interpretation des 3♣-Gebots ist exotisch. Mit einer langen, starken Unterfarbe besteht ein natürliches Interesse an einem 3SA-Kontrakt. In diesem Sinne ist es auch eine Anregung an Partner. Das ändert aber nichts an der Bedeutung des 3♣-Gebots, das platt nach Stopper fragt. Wenn ich eine 4er-Oberfarbe habe, reize ich sie direkt und wenn es sogar zwei Oberfarben sind, freue ich mich und biete die bessere. Die Stopperfrage zu opfern, um für das exotische Szenario gerüstet zu sein, dass der Partner nur eine der Oberfarben hält, ich hingegen aber beide ist nicht effektiv.

W. Gromöller: 3 ♦. Man könnte mit 3 ♣ nach Treff-Stopper fragen. 3 ♦ sollte aber sehr gute lange Karo-Farbe zeigen, so dass Partner mit Treff-Stopper immer 3 SA reizen kann.

Marsal: 3 ♦. Wenn ich ein 3♣-Cuebid versuche, braucht er neben dem Treff-Stopper für 3 SA mindestens noch ein Ass, um die neun Stiche nach Hause zu bringen. Fraglich ist höchst-

tens, ob er mein 3♦-Gebot in dieser Situation so stark einstuft.

Das ist der springende Punkt. Das Wohl und Wehe des 3SA-Kontrakts wird in den schnellen Stichen liegen. Partner hat keine Unterstützung in unserer Farbe und wird sich nur schwer überwinden können, auf eine stehende Karo-Farbe zu spekulieren. Das ist viel waghalsiger als die Hoffnung auf einen neunten Stich in Gestalt eines Oberfarb-Asses oder eines Doppelstoppers. Für mich ist 3♦ ein Verantwortungstransfer zu Partner.

Hand 5

Team, Teiler W, Gefahr keiner

| | | |
|---------|--------|-----------|
| ♠ A43 | ♠ K96 | ♠ 10 |
| ♥ K952 | ♥ B64 | ♥ AD108 |
| ♦ AB983 | ♦ K104 | ♦ 65 |
| ♣ 9 | ♣ 5432 | ♣ KDB1087 |

| | | |
|--|----------|--|
| | ♠ DB8752 | |
| | ♥ 73 | |
| | ♦ D72 | |
| | ♣ A6 | |

| | | | |
|---------|------------|---------|---------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Stansby | Meckstroth | Martell | Rodwell |
| 1♦ | — | 2♠ | 2♣ |
| — | 3♠ | 4♥ | — |
| Passe | | | |

Bewertung: 4 ♠ = 10, 4 SA = 6, passe = 4

Viel besser hätte die Reizung nicht laufen können. Partner ist kurz in Pik und hat schöne Coeurs. Wir haben zwar nur ein Minimum, aber die Punkte sind gut platziert. Der Partner wird sicher ein 5er-Coeur haben, wir haben in den spitzen Farben keinen Verlierer und mit nur wenig gut platzierten Punkten in Partners Blatt geht der Schlemm oder hat zumindest eine gute Chance. Eigentlich alles Gründe, eine optimistische Sicht auf die Hand zu haben. Ihr Schlemm-Interesse zeigen die meisten Experten deshalb mit einem Cuebid:

Kaiser: 4 ♠. Ost sollte 6er-Treff und 5er-Coeur haben. Mit nur 4er-Coeur bei ihm würde ich auf 3♠ Kontra erwarten. Da ich in der vorigen Bietrunde gepasst habe, weiß Partner, dass ich weder Treff-Fit noch wesentliche Zusatzstärke besitze. Wenn ich nun weiter reize, zeige ich guten Coeur-Fit und passende Werte.

Häusler: 4 ♠. Partnerin hat wohl mehr Herz als ich (6er-Treff + 5er-Coeur), so dass Schlemm winkt.

Kirmse: 4 ♠. Die Hand sieht jetzt sehr gut aus mit den hohlen Assen zu Partners Kürzen. Und schließlich musste ich ja keine Coeurs haben, d. h. Partner hat ohnehin die 5er-Stufe (für Treff) „unterschrieben“.

M. Gromöller: 4 ♠. Ein kleiner Versuch geht noch.

Ein Einschub in eigener Sache: Das ist das erste Zitat von Michael Gromöller in dieser Expertenquiz-Folge. Nicht das jemand denkt, ich unterdrücke die Meinung eines der führenden deutschen Spieler! Aber Michael verwendet weniger Worte für alle sechs Probleme als der nächste Experte für nur eines:

Reps: 4 ♠ – Partner hat mit Sicherheit 6er-Treff und 4er-Coeur, da er mit 1-4-3-5 auf 3♠ eher Kontra gereizt hätte. Ich habe mit den Assen und dem ♥K einen absoluten Kracher dafür, dass ich auf 2♠ gepasst habe. Einen Versuch würde ich mittels Cuebid schon noch machen.

Eine steile These; warum sollte Partner mit 1-4-2-6 nicht kontrieren? Wenn das Kontra etwas zeigt, dann doch ein 4er-Coeur. Dass er 4♥ gereizt hat, erlaubt deshalb den Rückschluss, dass er ein 5er-Coeur hat.

Es gibt mehr als einen Weg Richtung Schlemm. Eine breite, komfortable Autobahn geteert mit Cuebids und ein schmaler,

wackliger Stieg aus schwarzem Holz gezimmert:

Engel: 4 SA. Assfrage auf Coeur-Basis. Partner sollte 6/5 sein, dann habe ich ideale Werte.

Rath: 4 SA. Partner ist sicher 6-5. Wenn nicht gerade zwei Keycards fehlen, bin ich guter Hoffnung, dass er seine Farben für einen Verlierer spielen kann.

Mit 4 SA bekomme ich vielleicht heraus, ob zwei Keycards fehlen, aber ob Schlemm geht oder vielleicht sogar der Großschlemm, das erfahre ich nicht. Mit dieser Hand ist es falsch, Kapitän sein zu wollen, weil die Bandbreite von möglichen Partnerhänden viel zu groß ist. Speziell mit einer Keycard wird es davon abhängen, wie gut Partners Trümpfe und wie stabil seine Treff-Farbe ist. Kurz: Partner kann das am besten beurteilen. Und da sind wir schon wieder bei meiner Regel Nummer 1 aus dem zweiten Problem: „Hör auf dein Gegenüber.“

Trotz der fast einhelligen Meinung, dass es Richtung Schlemm gehen soll, gibt es einige wenige Stimmen für einen Pass:

Reim: Passe. Es scheint mir wahrscheinlicher, dass 5♥ fallen, als dass Schlemm geht.

Das halte ich für ausgesprochen pessimistisch. Die Hand möchte ich sehen, in der bei einem normalen Stand drei Stiche in Treff und Coeur verloren gehen.

Schomann: Passe. Partner hat „by the way“ zu 5♣ die Coeurs

Unsere ehemalige Vorsitzende
und liebe Bridgepartnerin

Elsbeth Spieth

ist nach langer Krankheit leider allzu früh
von uns gegangen.

Sie wird in unserer Erinnerung für immer
weiterleben.

Bridge Turnier Club Heilbronn II e.V.

angeboten. Ich habe zwar gewisse Reserven, aber das Treff-Single gefällt mir nicht.

Wenn ich 3 SA spielen wollte, wäre das Single in Treff ein Problem; aber in Coeur-Kontrakten scheint es mir eher hilfreich.

Fritsche: Passe. Partner reizt Verteilung, mit einer wirklich starken Hand könnte er erst kontrieren. Ich rechne mit 6-4 und selbst mit 6-5 wäre Schlemm eine sehr knappe Angelegenheit.

Zu der Theorie mit 6-4 wurde schon genug gesagt. Mit einer 6-5-Hand wird es sich der Partner doppelt überlegen zu kontrieren, auch wenn er Zusatzstärke besitzt. Gerade wenn der Gegner durch einen Pik-Fit die Lufthoheit in der Reizung hat, ist es wichtig, rechtzeitig die eigenen Farben zu reizen, bevor die Reizung zu hoch ist. Abgesehen von dem Problem, dass er seinen Coeur-Fit verpassen könnte, weil der Partner nach einem Kontra nur von einem 4er-Coeur ausgehen wird.

Marsal: Passe. Ich hoffe, dass Partner keine Kunststöße hier mit mir ausprobiert. Für 6♥ fehlt es an Trümpfen und Stichen, auch wenn die Kontrollen hervorragend sind. Sollte er Karo-Marriage zu dritt, gute Coeurs und das ♣A haben, würde mein Passe sich zwar nicht gut machen, aber meine Partner haben sich inzwischen an meine „unglücklichen“ Entscheidungen gewöhnt

Das ist mal ein ehrliches Wort. Immerhin hätten wir dann gerade einen Großschlemm auf Partie-Niveau gespielt.

Hand 6

Teamturnier, Teiler 5, Gefahr N/S

| | | |
|----------|-----------|---------|
| ♠ 2 | ♠ KD 63 | ♠ B 54 |
| ♥ 43 | ♥ AB 1096 | ♥ K752 |
| ♦ AK 108 | ♦ 964 | ♦ D7532 |
| ♣ KD9754 | ♣ 6 | ♣ B |

| | |
|-----------|---------|
| ♠ A 10987 | ♠ B 54 |
| ♥ D8 | ♥ K752 |
| ♦ B | ♦ D7532 |
| ♣ A 10832 | ♣ B |

| | | | |
|------|------|-----|-----|
| West | Nord | Ost | Süd |
| 2♣ | 4♠ | - | 1♠ |
| ? | | | |

Bewertung: 4 SA = 10, passe = 7

In meinen Koffer tue ich die schöne Verteilung, die Punkte in den langen Farben, die gute Gefahrenlage und die Kürze in Gegners Farbe. Jetzt liegen auf dem Tisch noch die ungeklärte Fit-Situation und ein gewisses Defensiv-Potential meiner Hand. Und es gibt einige Experten, die davon ihren Blick nicht abwenden wollen:

Marsal: Passe. Ich habe zwei bis drei Verteidigungsstiche, ob die Gegner 4♠ gewinnen, ist zumindest fraglich. Ob ich am Tisch nicht doch 4 SA bieten würde, überlasse ich meiner „table presence“.

Reim: Passe. Mit 2½ Defensivstichen ist es zu wahrscheinlich, dass 4♠ fallen.

Eine optimistische Sicht auf die Verteidigungsstärke des Blattes. Ich war in Mathematik nie eine Leuchte, aber auch ich weiß, dass es vier Stiche brauchen wird, um 4♠ zu Fall zu bringen. In meiner Hand habe ich allerhöchstens 2¼ Verteidigungsstiche. Das erfordert beim Partner, der nicht viele Punkte haben wird, zwei Stiche dazu – und das, obwohl er vor dem Eröffner also im Schnitt, sitzt.

Fritsche: Passe. Hat der Partner etwa gezögert? Wir könnten eine preiswerte Verteidigung haben, aber unser Gegenspiel ist gut genug, wenn 4♠ geschlagen werden können.

Ist das derselbe Mann, der noch in Hand 3 stolz verkündete, dass mit Passen keine Turniere gewonnen werden, aber jetzt zweimal in Folge vom Reizen Abstand nimmt?

Schroeder: Passe. 4 SA ist doch reine Spekulation. Sollte sich ein seriöser Teamspieler verkneifen.

Korrekt, 4 SA ist Spekulation; das gilt aber für fast jedes Gebot im Bridge – auch bei seriösen Spielern. Wie lehrt uns Bruder Paolo: „Wenn ich nicht den Hammer hebe, dann knacke ich keine Nüsse.“

Rohowsky: Passe. Knappe Geschichte, denn ich habe sowohl defensiv als auch offensiv einiges zu bieten. Im Paarturnier würde ich 4 SA reizen. Im Team ist eine Phantomverteidigung ebenso teuer wie eine erfolgreiche Verteidigung für minus 300. Außerdem zeigt Nord's 4♠ nicht gerade ein Bollwerk, meine Treff-Reizung hat der Partner

ebenfalls gehört, und auch der Partner kennt die Gefahrenlage.

Ah! Endlich ein berechtigter Einwand: Nord kann für seine Reizung alles Mögliche haben – bis hin zu einer punktschwachen Hand mit schöner Verteilung. Es kann gut sein, dass Partner mit etwa zehn Punkten einfach nichts reizen konnte und wir jetzt 300 gegen 140 schreiben. Aber ich wage mich jeden Tag auf die Straßen meiner Stadt trotz der Gefahren des Verkehrs. Es ist auch richtig, dass Partner unsere Reizung gehört hat. Aber woher weiß er, dass wir eine offensive 6-4-Verteilung haben mit sehr beschränktem Verteidigungspotenzial (die Herren Marsal und Reim mögen mir verzeihen)? Wir haben eine Fürsorgepflicht für Partner und die wollen die meisten Experten auch gerne wahrnehmen:

W. Gromöller: 4 SA. Möglich, dass 4♠ nicht gehen. Kalkuliere mit zwei Karo- und null bis eins Treff-Stichen. Glaubt man an 4♠, so muss unser UF-Spiel schon viermal fallen, damit es etwas kostet.

Ludewig: 4 SA. Mit zehn Karten in zwei Farben lasse ich den Gegner bei günstiger Gefahrenlage nur ungern spielen.

Kirmse: 4 SA. Etwas flach verteilt



A. Kirmse: Der „Bit-one-more-Reflex“ muss unterdrückt werden!

dafür, aber einen Fit haben wir höchstwahrscheinlich und bei der Gefahrenlage gibt es einiges zu gewinnen: -300 gegen -620 oder sogar 100 gegen -620, wenn der Gegner 5♠ bietet. Schließlich wissen die Gegner ja nicht, dass ich keine 0-1-5-7-Verteilung habe, und der „When in doubt, bid one more“-Reflex muss erst mal unterdrückt werden.

Kaiser: 4 SA. Zeigt neben der langen Treff-Farbe kürzere rote Farbe als Nebenfarbe. Nach meiner Einschätzung ist bei der günstigen Gefahrenlage Weiterreizen deutlich erfolgversprechender als Passen: erfolgreich etwa in zwei von drei Fällen.



K.-H. Kaiser: Weiter reizen ist erfolgversprechender als Passen

Kondoch: 4 SA. Hier kann alles richtig oder falsch sein. Hat der Partner einen Fit in den Unterfarben, wird 4♠ gehen und 5 in Unterfarbe wird eine gute Verteidigung sein. Mit den richtigen Karten kann 5 in Unterfarbe sogar gehen. Hat der Partner Oberfarbwerte, ist die 5er-Stufe Mist.

Man weiß es halt nicht, und ich gebe Hartmut Kondoch recht: Ein Risiko als solches ist noch lange kein Grund, in Duldstarre zu verfallen und so sieht das auch Mark Horton:

Horton: 4 SA. Ich habe in letzter Zeit eine Reihe solcher Hände gesehen und in vergleichbaren Situationen war es immer richtig zu reizen, selbst wenn die Gefahrenlage nicht so günstig ist. Vielleicht ist das eine Hand für Bobby Wolff: „Zu gefährlich ist keine Ausrede.“

Das ist die Einstellung der Gewinner und das Expertenquiz dieses Monats ist eine wahre Fundgrube für Bridge-Aphorismen.

Rath: 4 SA. Alle Rahmenbedingungen stimmen für meine Operentscheidung: Die richtige Turnierform, die richtige Gefahrenlage, die Qualität der Farben. Jetzt muss mich mein Partner nur noch richtig verstehen.

Eine wichtige Rahmenbedingung fehlt: Ebenfalls hilfreich wäre, wenn 4♠ auch gehen. Das ist alles andere als sicher:

Reps: 4 SA. Auch wenn ich mit ♦AK ganz gute Defence gegen

4 ♠ habe. Ich habe schlechte Erfahrungen damit gemacht, immer auf Fuller zu hoffen und dann 620 für den Gegner notieren zu müssen. Ich bezahle halt meine 300 und hätte vielleicht +100 in 4 ♠ geschrieben. Pech, nächstes Board! Aber von Zeit zu Zeit erfüllt man 5 UF oder kommt billig davon. Dass 4 SA ein 6er-Treff mit einem 4er-Karo verspricht, sollte Common Sense sein. Oder brauchen wir dafür ein gemeinsames System?

Ich finde, das ist ein faszinierender Ansatz: Monat für Monat zerbrüten sich die führenden Köpfe der Bridgewelt ihre Schädel auf der Suche nach den richtigen Geboten, wissen dabei aber noch nicht einmal, wie stark die 1SA-

Eröffnung ist. Kein Anfänger im Club würde auf diesem Verhandlungsniveau spielen wollen.

Diesen Umstand zähneknirschend zu akzeptieren ist das eine, aber ihn wünschens- und lobenswert zu finden, ist eine beachtliche Leistung an Verdrängung und Desinteresse. Ich wundere mich, warum es in allen anderen Ländern und Publikationen für notwendig erachtet wurde, zumindest die Grundzüge des Systems zu vereinbaren. Vielleicht sollte Klaus Reps als der ungekrönte König des Common Sense auch dort das Licht der Weisheit hell erscheinen lassen.

Immerhin – und da muss ich diesem begnadeten Naturspieler und System-Verächter recht ge-

ben – verschafft diese Systemlosigkeit aus Überzeugung dem deutschen Expertenquiz ein Alleinstellungsmerkmal. Das ist doch auch mal was.

Leserwertung Februar 2008

Insgesamt war es wohl ein eher einfacher Satz von Problemen, der sowohl den Experten als auch vielen Lesern ein fröhliches Punkte-Konto bescherte. Herzlichen Glückwunsch!

Monatswertung-Einzelspieler

- 1. Jean-Paul Lanaspèze 60
- 2.–10. Dr. Sigurd Duckwitz 57
- Wolfgang Kiefer 57
- Dr. Ralf Pasternack 57
- Simone Riese 57
- Thomas Riese 57

- Martin Stoszek 57
- Elke Weber 57
- Fried Weber 57
- Karin Weltin 57

Monatswertung-Clubs

- 1.-3. BC Alert Darmstadt 57
- BC Dietzenbach 57
- BSC Essen 86 57

Jahreswertung-Einzelspieler

- 1. Izolda Wiercinska 109
- 2.-4. Wolfgang Kiefer 108
- Tobias Müller 108
- Karin Weltin 108

Jahreswertung-Clubs

- 1./2. BC Alert Darmstadt 108
- BC Dietzenbach 108
- 3. BSC Essen 86 104

| Experten | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | März 2008 | Gesamt 2008 | Anz. Teiln. |
|-------------------|------|------|-----|-----|------|------|-----------|-------------|-------------|
| Bausback, N. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 148 | 3 |
| Daehr, C. | 4 ♣ | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | – | 49 | 109 | 2 |
| Engel, B. | 4 ♣ | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 SA | 4 SA | 49 | 106 | 2 |
| Farwig, C. | | | | | | | | 83 | 2 |
| Frerichs, H. | | | | | | | | 45 | 1 |
| Fritsche, J. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | – | – | 50 | 99 | 2 |
| Gromöller, M. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 150 | 3 |
| Gromöller, W. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 108 | 2 |
| Günther, C. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 117 | 2 |
| Gwinner, H.-H. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 168 | 3 |
| Häusler, H. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 118 | 2 |
| Herbst, O. | | | | | | | | 109 | 2 |
| Horton, M. | 3 SA | 3 SA | – | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 54 | 156 | 3 |
| Humburg, H. | 3 SA | 3 SA | – | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 54 | 104 | 2 |
| Kaiser, Dr. K.-H. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♣ | 4 ♠ | 4 SA | 54 | 152 | 3 |
| Kirmse, Dr. A. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 106 | 2 |
| Linde, J. | | | | | | | | 41 | 1 |
| Ludewig, B. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | 4 SA | 60 | 161 | 3 |
| Marsal, R. | 4 ♣ | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | – | – | 43 | 91 | 2 |
| Nobis, B. | 3 SA | 3 SA | – | 3 ♦ | 4 SA | – | 46 | 87 | 2 |
| Pawlik, Dr. A. | | | | | | | | 100 | 2 |
| Piekarek, J. | | | | | | | | 40 | 1 |
| Rath, W. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 SA | 4 SA | 56 | 154 | 3 |
| Reim, S. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♣ | – | – | 44 | 104 | 2 |
| Reps, K. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♣ | 4 ♠ | 4 SA | 54 | 98 | 2 |
| Rohowsky, R. | 3 SA | 4 ♦ | 2 ♠ | 3 ♦ | – | 4 SA | 45 | 150 | 3 |
| Schomann, M. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♣ | – | 4 SA | 48 | 152 | 3 |
| Schröder, D. | 4 ♣ | 3 SA | – | 3 ♦ | 4 ♠ | – | 43 | 84 | 2 |
| Schwerdt, C. | 3 SA | 3 SA | 2 ♠ | 3 ♦ | 4 ♠ | – | 56 | 108 | 2 |
| Werge, H. | 3 SA | 3 SA | – | 3 ♣ | 4 ♠ | 4 SA | 48 | 90 | 2 |

April 2008

Moderator: Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. März nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr keiner mit

| | | | | |
|------|------|-----|-------|---------------|
| West | Nord | Ost | Süd | |
| | 2 ♠* | – | 3 ♠** | ♠ D |
| ? | | | | ♥ A 3 2 |
| | | | | ♦ KB 2 |
| | | | | ♣ AK 10 8 7 5 |

*weak-two **preempt

2 Teamturnier, Gefahr O/W mit

| | | | | |
|------|------|-----|-----|------------|
| West | Nord | Ost | Süd | |
| – | – | 1 ♣ | – | ♠ D 8 5 3 |
| 1 ♠ | – | 2 ♥ | – | ♥ 7 |
| 3 ♣ | – | 3 ♠ | – | ♦ A 10 8 2 |
| ? | | | | ♣ 8 5 3 2 |

3 Paarturnier, Gefahr N/S mit

| | | | | |
|------|------|-----|-----|------------|
| West | Nord | Ost | Süd | |
| 1 ♦ | 1 ♠ | X* | – | ♠ 6 4 |
| ? | | | | ♥ K 3 2 |
| | | | | ♦ AK 6 4 |
| | | | | ♣ D 10 3 2 |

*negativ, 2er-Stufe wäre non-forcing

4 Teamturnier, Gefahr O/W mit

| | | | | |
|------|------|-----|-----|-----------------|
| West | Nord | Ost | Süd | |
| | | | – | ♠ D |
| 1 ♣ | 4 ♥ | 4 ♠ | 5 ♥ | ♥ 2 |
| ? | | | | ♦ A D 10 4 |
| | | | | ♣ AB 10 8 7 6 3 |

5 Teamturnier, Gefahr N/S mit

| | | | | |
|------|-------|-----|-----|---------------|
| West | Nord | Ost | Süd | |
| | 3 SA* | – | – | ♠ 2 |
| ? | | | | ♥ K D B 9 8 7 |
| | | | | ♦ 5 4 3 2 |
| | | | | ♣ D 2 |

*stehende UF ohne Nebenwert

6 Paarturnier, Gefahr N/S mit

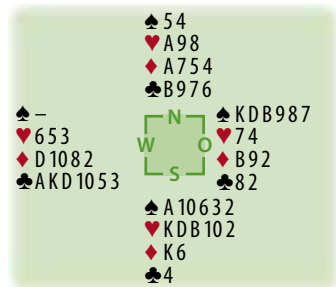
| | | | | |
|------|------|-----|-----|-----------|
| West | Nord | Ost | Süd | |
| | | | 1 ♦ | ♠ D 7 4 |
| – | 1 ♥ | X* | 2 ♦ | ♥ D 9 8 5 |
| ? | | | | ♦ A 3 2 |
| | | | | ♣ D 9 2 |

*keine speziellen Vereinbarungen

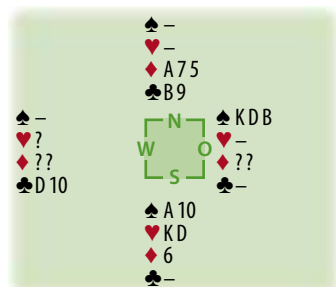
Weihnachtspreisrätsel

■ Dr. Ulrich Auhagen

1. Im Irrgarten



West konnte Süds Coeur-Partie zu Fall bringen, indem er im zweiten Stich auf Trumpf wechselte oder Karo attackierte, doch verliebt in ♣ AKD10xx verschwendete West zum Glück für Süd keinen Gedanken an eine andere Verteidigung. Jetzt kann Süd mit einer Doppelstrategie glänzen: Mit „Plan A“ versucht Süd, unter Schonung von ♠ A, seine Piks am Tisch zu verstecken. Süd trumpft ♣ K und spielt Klein-Pik aus beiden Händen. Ost nimmt und wechselt auf Atout. Süd duckt erneut Pik. Abermals bringt die Verteidigung Trumpf (kommt Karo, legt Süd ♦ K). Nun ist Zeit für „Plan B“. Süd sticht ein kleines Pik mit dem letzten Coeur des Tisches, geht mit ♦ K in die Hand und spielt in dieser Position



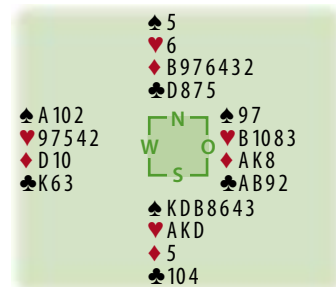
noch zweimal Trumpf. Der Tisch wirft Karo und Treff ab. West trennt sich von ♣ 10. Ost gibt Pik und muss dann bereits seine Karo-Bewachung aufgeben. Es folgt ♠ A. Nun kapituliert auch West. Er gibt Karo. Der Dummy wirft ♣ B ab und hat mit ♦ A7 Rest.

Ein klassischer Double Squeeze. War er zu verhindern? Nur mit einem zweimaligen Angriff auf die Karos, doch

dann ist Süd mit Plan A erfolgreich. Nachdem er im dritten Stich Pik duckte, kommt Karo. Süd nimmt ein Karo-Bild und spielt erneut Klein-Pik aus beiden Händen. Bringt man konsequent wieder Karo, ist der drohende Abwurfzwang zwar abgewehrt, doch die Verteidigung hat dafür einen hohen Preis gezahlt: Sie konnte keinmal Atout spielen. Für Süd ist es eine leichte Übung, die Hand hin und her zu stechen, wobei der Dummy dreimal Pik einschließlich von ♠ A schnappt. Außer ♦ AK macht Süd acht Trumpfstiche!

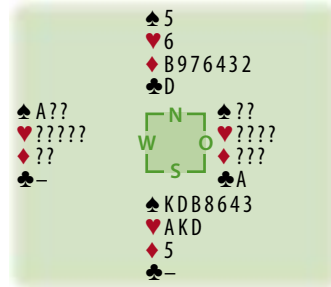
Hatten Sie nach Wests Ungenauigkeit im zweiten Stich zwei Pläne in der Schublade, je nach Reaktion der Gegner (Double Squeeze bei Trumpfspiel, Crossruff bei Attacke auf ♦ AK), gratulieren wir zu Ihrer klugen Spieldurchführung.

2. Immer Plus schreiben!



Nach Reizung und Gegenspiel hat Ost ♣ AB92 sowie eine 4er-Coeur; denn mit fünf Coeurs hätte er 1♥ eröffnet. Selbst wenn Pik normal 3-2 ausfällt, besteht Gefahr, dass ein zweiter Trumpfstich verloren geht. Ohne Übergang zum Tisch müssen Sie Atout aus der Hand spielen. Hat West ♠ A, nimmt er und bringt seinen Partner mit Karo zu Stich, damit er auf ♣ A wechselt. Sie trumpfen mit ♠ 8 und gewinnen nur, wenn West Sie nicht überstechen kann.

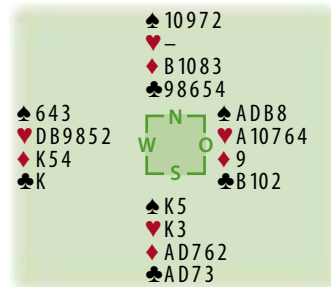
Gibt es etwas besseres als die vage Hoffnung, dass ♠ 10 und ♠ 9 bei Ost stehen? Ja, Sie versuchen es in dieser Position mit einem ungewöhnlichen Manöver:



Sie stechen Osts ♣ 9 und ziehen ♥ A. Es folgt ♥ K, den Sie am Tisch stechen müssen (noch eine Coeur-Runde zu warten wäre zu riskant, weil dann von Ost ein Upper-Cut droht, sofern er die fünfte Coeur-Runde vorschneiden kann). Dann bereinigen Sie die Lage aktiv und spielen selbst die vierte Treffrunde. Auf Osts Ass geben Sie ♦ 5. Ost probiert es noch mit Karo. Sie stechen klein und spielen ♠ B. West nimmt ♠ A, kann aber nichts mehr ausrichten. Unbequem wäre, wenn Trumpf-Ass bei Ost stünde. Sie könnten dann fallen, wenn West ein 3-5-2-3-Blatt hätte. Auf ♣ A wirft West Karo ab. Ost spielt Karo. Sie stechen klein und spielen Atout, doch Ost nimmt ♠ A und bringt erneut Karo, damit Wests Trumpfstich Sie zu Fall bringt. Doch keine Sorge.

Haben Sie bereits die zweite Coeur-Runde gestochen und auf ♣ D Karo abgeworfen? Dann verdienter Beifall und Respekt, dass Sie diese seltene Form des Scissors Coup entdeckten mit Abwurf eines Verlierers auf die Farbe, von der Gefahr ausging.

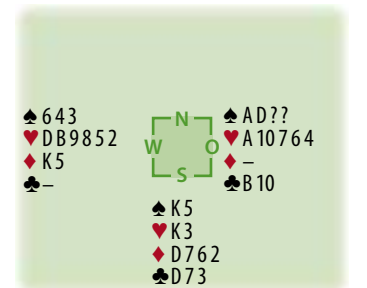
3. Vier sichere Stiche



Am Tisch würde man dieser Hand kaum Beachtung schenken; denn man hat die Unterfarb-Asse und Trumpf-König si-

cher, sodass ♠ K den Faller garantiert: Pik-Impass ist zum Scheitern verurteilt. Sorglosigkeit ließ schon manchen sicher geglaubten Stich verschwinden.

Was kann hier überhaupt schiefgehen? Immerhin dürfte der Alleinspieler nach Nord's Markierung ♣ B102 halten. Dass sich Ost ein Treff-Bild hochspielen und vom Dummy Pik abwerfen kann, sieht harmlos aus, weil der Tisch immer noch zwei Pik-Karten behält. Doch was wäre, wenn Sie nach Eliminierung der Unterfarbkarten mit der zweiten Trumpfrunde eingespült würden? Sie hätten dann die peinliche Wahl, in die Pik-Gabel oder in die Doppelchicane spielen zu müssen. Allmählich wird klar, dass wider Erwarten nicht alles im grünen Bereich ist. Was tun? Sollten Sie „vorsichtshalber“ ♦ A abziehen, um diesen Stich sicherzustellen? Eine fatale Idee, falls Osts Blatt 4-5-1-3 verteilt ist:



Sie haben keine gute Fortsetzung mehr. Spielen Sie Karo, wirft Ost auf den König Pik ab, trumpft Karo, legt ♣ B vor, sticht Ihre Dame, geht mit ♥ A in die Hand, wirft auf ♣ 10 Pik ab und ist nach Atout zu Ihrem König Sieger, ohne sich besonders anzustrengen – nach Ihrem starken 2SA-Gebot weiß er, dass Sie die entscheidenden hohen Karten halten. Können Sie -620 (und ein Paar rote Ohren) vermeiden oder ergeben Sie sich resignierend in die unabwendbar scheinende Niederlage? Hoffentlich nicht; denn es gibt eine verblüffende Rettung! Sie rühren Karo nicht an, sondern setzen Treff fort, allerdings nicht Klein-Treff (Ost würde nämlich nach Pik-Abwurf vom Tisch zur Hand durchlaufen lassen und auf Karo wechseln). Stattdessen spielen Sie anti-intuitiv ♣ D, eine Verteidigung, die anfän-

gerhaft wirkt, doch Ost keine Chance gibt. Er sticht am Tisch und kann die Unterfarben nicht mehr erfolgreich eliminieren, weil ihm hierzu die Übergänge fehlen. Spielt er aber vorzeitig ein Edelfarb-Ass, hat sich der Ihnen drohende Spielzwang verflüchtigt. (Folgen z. B. Coeur zum Ass, Pik-Abwurf auf ♣B und Karo, nehmen Sie Ihr Ass, ziehen ♥K und spielen Karo.)

Falls Sie im zweiten Stich ♣D spielten, ein begeistertes Bravo und ansehnliche +100 für Ihr Team bei der Abrechnung!

4. Bravo, Partner!

♠ D1083
♥ A8653
♦ 64
♣ 72

W N O S

♠ KB972
♥ B
♦ K82
♣ AK53

werden, wenn die Farbe normal 4-3 ausfällt? Hierfür scheint Ihnen ein Übergang zum Tisch zu fehlen. Was also tun? Sie wissen, dass West nur zwei Piks und nicht mehr als drei Karos hat. Alles spricht dafür, dass er mehr als drei Treffs hält; denn mit einer 2-5-3-3-Verteilung hätte er wohl Coeur eröffnet.

Nach diesen Überlegungen spielen Sie Coeur zum Ass, stechen Coeur, ziehen ♣AK und schnappen Treff. Es folgt Coeur, das Sie in der Hand trumpsfen. Bedienten beide Gegner in Coeur und zuvor in Treff, haben Sie den Sieg vor Augen:

♠ D
♥ 86
♦ 64
♣ -

♠ -
♥ ?
♦ A??
♣ ?

W N O S

♠ K
♥ -
♦ K82
♣ 5

Stünde ♦A bei Ost, wäre der Kontrakt ein Kinderspiel. Doch nach Wests altmodischer 16-18-SA-Eröffnung ist sicher, dass er auch ♦A hält; denn ohne diese Karte käme er mit Trumpf-Ass, Coeur-Mariage sowie ♦DB und ♣DB nur auf 15 Punkte. Nach zwei Trumpfrunden können Sie leider nicht Ihre drei Verlierer in den Unterfarben verstecken, weil dem Dummy nur zwei Atouts verblieben. Kann der zehnte Stich in Coeur entwickelt

West's Blatt können Sie bei 4-3-Ständen in Coeur und Treff mit 2-4-3-4 auszählen. Der Rest ist gute Spieltechnik. Auf ♣5 geben Sie vom Tisch Karo. West hat die verlierenden Möglichkeiten, Ihren ♦K hochzuspielen oder mit einem Wechsel auf Coeur Ihre Entrée-Knappheit zu beheben. – Was wäre, wenn Ost zwar dreimal in Coeur bediente, jedoch vorher auf die dritte Treffrunde Karo abwarf? West's Karte steht dann 2-3-3-5 oder vielleicht auch

2-4-2-5. Gewinnen Sie auch bei diesen Verteilungen? Wieder werfen Sie vom Dummy auf das vierte Treff der Hand Karo ab. Bringt West eine rote Farbe, haben Sie den zehnten Stich. West spielt aber raffiniert sein fünftes Treff! Stechen Sie am Tisch oder in der Hand? Weder noch: in beiden Fällen wären Sie down! Sind Sie deshalb verloren? Nicht, wenn Sie dieses elegante Manöver finden: Auf Wests fünftes Treff geben Dummy und Hand je ein kleines Karo! Mit einer 2-4-2-5-Verteilung hat West die Wahl, Ihnen den Sieg zu überlassen: Coeur macht den Tisch hoch, ♦A ist gut für Ihren König und der Trick, es mit Klein-Karo zu versuchen, lässt Sie kalt, weil Sie den Stich zum König durchlaufen lassen.

Haben Sie alles so geplant? Dann Ihnen ein großes Bravo von uns und Beifall vom Partner dafür, dass seine mutige Reizung dank Ihrer gut durchdachten Spieldurchführung +620 und den Gewinn des Rubbers brachte!

5. Handy, Natel, Mobile

♠ 4
♥ 1062
♦ AB654
♣ K874

♠ KB95
♥ 95
♦ K82
♣ B1095

W N O S

♠ D6
♥ 874
♦ D1073
♣ AD62

♠ A108732
♥ AKDB3
♦ 9
♣ 3

Stehen Trumpf und Pik günstig (3-2 bzw. 3-3), können Sie zwei Überstiche erzielen. Kritisch wäre ein 4-1-Stand in Atout. Sie wären dann auf Pik 3-3 angewiesen. Unbequem wäre bei normalem 3-2-Stand der Trümpfe eine 4-2-Verteilung der Piks. Obwohl Ost ♠KDB6 halten könnte, ist doch ♠D6 bei ihm wahrscheinlicher. In diesem Falle hätten Sie eine Chance, wenn Ost drei Trümpfe und – wie nach Spielverlauf und seiner Markierung wahrscheinlich ist – vier Treffs hielte. Dann hätten Sie es nach dem vierten Stich mit dieser Position zu tun:

♠ -
♥ 106
♦ AB654
♣ K8

W N O S

♠ KB
♥ ??
♦ ???
♣ 95

♠ -
♥ ???
♦ ???
♣ AD

♠ 10873
♥ AKDB
♦ 9
♣ -

Außer ♥AKDB und ♦A fehlen noch zwei weitere Stiche. Atout zur Hand und Pik getrumpft wäre bei einem 4-2-Pik-Stand kein Erfolg: Wird nämlich Pik nicht hoch, fallen Sie einmal. Besser stechen Sie Treff in der Hand. Danach schnappen Sie Pik. Absolut normal (fest verankert im Repertoire jedes Bridge-Spielers) wäre nun, Pik mit ♥10 zu stechen – doch damit scheitern Sie. Besser ist, gegen Ihre Intuition mit der Sechs zu

BRIDGE - CLUB UNI-GÖTTINGEN E.V.
UND DER INNER WHEEL CLUB LEINETEAL-
SÜDNIEDERSACHSEN LADEN EIN ZUM:
BENEFIZTURNIER
ZUGUNSTEN DES
„HOSPIZ AN DER LUTTER“



Datum:
Samstag, 12. April 2008

Ort:
Göttingen-Herberhausen
Bürgerhaus, Eulenloch 6

Beginn: 12:00 Uhr

Nenngeld: 20,00 €
Schüler/Studenten 15,00 €
incl. Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen

Modus:
Gespielt wird in einer Gruppe mit 3X Wertung (Änderungen vorbehalten)

Leitung:
VOLKER WALTHER

Anmeldung (bis 4.4.2008)

Tel: 0551 / 37 74 62
E-mail: benefiz@vwalther.de

Bridge- und Golfreise nach Rhodos
vom 19. 4. bis 3. 5. 2008 (griechische Ostern)
im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

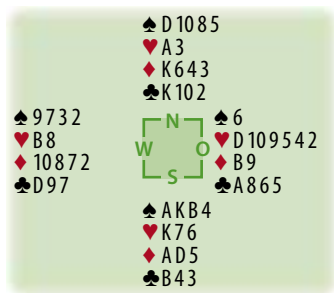
ab/bis München:
im Doppelzimmer/Halbpension 1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension 1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Zürich + 60,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:
Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Tel.: 061 73/6 60 18, Fax: 061 73/32 19 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de

schnappen. Warum? Übersticht Ost, hat er sich auf zwei Atouts gekürzt und kann Sie nicht mehr in Verlegenheit bringen. Sie stechen sein ♣ A, um dann Pik an West abzugeben, der Karo bringt. Nach ♦ A kommen Sie mit ♥ 10 zur Hand und haben Rest. Diese Spieldurchführung gewinnt auch, wenn die Trümpfe 4-1 stehen, Pik aber 3-3 verteilt ist; denn Sie kämen so auf acht Atout-Stiche, was zusammen mit den Assen in Pik und Karo den Sieg sichert.

Haben Sie als Kiebitz zehn Stiche geschafft? Dann großer Beifall! Das Telefonat ist vorbei. „Wie war es?“ „Genau gemacht, obwohl er sich ♥ 6 hat überstechen lassen; außerdem vergaß er, die 100 Honours zu melden!“ – Undank ist der Welt Lohn, grämen Sie sich nicht: Sie waren brillant!

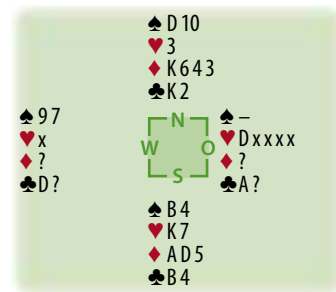
6. Mächtige 10



Nach Reizung und Spielverlauf wissen Sie, dass Ost neben Single Pik die sechste ♥ D hat. Um auf die von ihm versprochene Mindestpunktzahl zu kommen, muss er ♣ A halten; denn ♥ D, ♦ B und ♣ D würden nur 5 Punkte ergeben. Am besten verschaffen Sie sich gleich Klarheit mit einem Impass zur ♣ 10. Hat Ost 8 oder 9 Punkte, nimmt er ♣ D. Sie akzeptieren Ihre Niederlage und hoffen auf

mehr Erfolg im nächsten Board. Legt Ost aber ♣ A, sieht es gut aus. Nehmen wir an, dass Ost auf Coeur wechselt. Sie nehmen ♥ K und werden gewinnen, wenn Ost nicht mehr als drei Karos hat. Sie setzen Coeur fort. Vielleicht sticht West vor, weil er in den Unterfarben keine Karte entbehren kann? Auf jeden Fall (über)trumpfen Sie am Tisch, ziehen Atout und den ♣ K, gehen zum ♦ A und lassen ♣ B folgen. Hat West eine 4-2-4-3-Verteilung, muss er Ihren ♣ B hoch werden lassen, falls er es nicht vorzieht, seine Kontrolle über die Karos aufzugeben. Ost könnte natürlich so versiert sein, ♣ A nicht mitzunehmen.

In dieser Position:

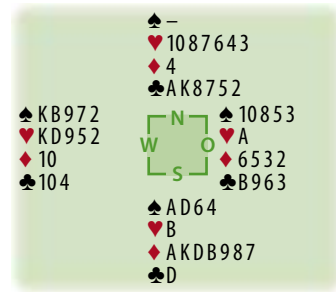


könnte man zweifeln, ob es mit dem Squeeze in den Minoren gegen West überhaupt klappen wird – die zahlenmäßigen Voraussetzungen für einen möglichen Abwurfzwang sind ja noch nicht hergestellt (im Klartext: die Gegner haben noch nicht den Stich, den Sie ihnen überlassen wollen). Im Prinzip sind Sie mit Ihrem Squeeze-Plan gescheitert, doch noch ist nichts verloren: Statt gegen West in den Unterfarben Druck zu machen, suchen Sie sich Ost als Opfer aus. Wie soll das gehen? Sie ziehen ♦ AD und setzen Karo fort. Bedient West, sind Sie Sieger. Sie nehmen ♦ K. Wirft Ost etwas ab, stechen Sie das letzte Karo. Dann zieht der Dummy zweimal Trumpf. Als letzte vier Karten halten Sie ♥ K 7 und ♣ B 4. Auf die Coeurs haben Sie gut aufgepasst. Hat Ost nach dem 10. Stich noch zwei Coeurs, werfen Sie ♥ 7 ab und spielen vom Tisch ♣ 2. Ost muss sein blankes Ass nehmen. Gibt Ost aber seine Coeur-Deckung auf, ist ♥ 7 Ihr zwölfter Stich. Entsprechend verläuft das Spiel, wenn Karo 3-3 ausfällt (natür-

lich können Sie auch ♠ B, ♠ D und ♦ 6 ziehen, damit Ost kapituliert).

Großer Beifall, wenn Ihr Plan auch die Situation meisterte, dass Ost auf den Treff-Schnitt zur Zehn klein blieb.

7. Warum nicht Pik ?



Die Gegner haben leider nicht Pik angegriffen – daran ist nichts zu ändern. Dass bei West auf ♦ A die Zehn fiel, könnte darauf schließen lassen, dass West ein 5-5-1-2 oder 6-5-1-1 verteiltes Blatt hält. Sie haben noch Chancen, wenn Sie alle Atouts abspielen. Vor dem letzten Trumpf rechnen Sie mit dieser Endposition von sechs Karten



Ihr Plan ist, ♦ 7 und ♣ AK zu spielen, damit West ♠ Kx und ♥ D behält. Sie setzen ihn in Coeur heran. Er muss in ♠ AD antreten. Ist dieser Plan wasserdicht? Leider nein. West wird nach dem letzten Atout und Treff zum Tisch ♠ Kx ♥ D9 behalten. Auf das zweite Treff-Bild stellt West seinen ♠ K blank! Sie haben das zweifelhafte Vergnügen, vom Tisch in Wests ♥ D9 zu spielen oder Ost zwei Treff-Stiche zu überlassen. Was tun? Den Gegnern fair zu einer Traum-Defence zu gratulieren, hat noch Zeit. Vorher überlegen Sie, ob es überhaupt eine Chance für Sie gibt. Hält West in Treff den Buben, die Zehn oder die Neun zu zweit oder sec, sind ♣ 87 am Tisch stark genug für Ihren Sieg. Ost wird als letzte

sechs Karten vermutlich vier Treffs und zwei Piks behalten. Sie spielen ♦ 7. Der Tisch gibt Coeur. Wirft Ost Pik, folgen ♠ A, ♣ A und klein von ♣ K87. Hat Ost nicht ♣ B109x, ist er im Endspiel. Der Tisch macht die letzten beiden Stiche. Ost kann aber auch Treff abwerfen, also drei Treffs und Doubleton-Pik behalten.

Scheinbar sind Sie verloren, doch dieser Coup rettet Sie: Als Sie ♣ AK ziehen, behält West siegessicher ♠ K ♥ D9. Sie aber spielen Treff! Ost nimmt sein letztes Treff und muss Pik bringen. Sie legen das Ass und fangen Wests blanken König. Sie haben West in den Oberfarben gesqueezt ohne ein Entrée zu Ihren beiden hohen Piks. Bei dieser Operation war Ost Ihr unfreiwilliger Assistent. Sahen Sie diesen „verrückten“ Abwurfzwang? Dann ein Riesenbeifall für Ihre hohe Spielkunst!

Weihnachtspreisrätsel-Auswertung

Nun ist es soweit – nach einigen arbeitsintensiven Nachtstunden stehen die Gewinner des Weihnachtspreisrätsels fest. Es gab in diesem Jahr 6 Teilnehmer, die die richtigen Lösungen gefunden hatten, so dass das Los entscheiden musste. Die Preisgelder betragen wie im letzten Jahr 160 €, 110 € und 60 €.

Hier nun das Ergebnis:

1. Wilhelm Gromöller
2. Helmut Häusler
3. Izolda Wiercinska – Raffael Braun
- 4.-6. Marion Kaiser
Sanjay Singh
Elke Weber – Fried Weber

Weitere gute Vorschläge kamen von S. Arnold, J. Chodorowski, C. Darrell, E. Garre, A. Gladiator, Dr. Graf, J. Grußdorf, Dr. Herr, G. Hoeptner, D. Kelmereit, Dr. Marchiori und F. Zimmermann.

Herzliche Glückwünsche an alle, die so erfolgreich und mit hoffentlich viel Spaß die Lösungen gefunden haben und natürlich ein großes Dankeschön an Dr. Auhagen, der auch diesmal wieder mit viel Arbeit und Sorgfalt ein hervorragendes Training für Geist und Verstand entworfen hat.

Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de

Der 1. Bridgeclub Nürnberg-Fürth feierte das 75-jährige Bestehen



Die Sieger im Individual: 1. Frau Warnecke (Mitte), 2. Fr. Radeck und 3. Fr. Bosert

Im Oktober 2007 wurde der 1. Bridgeclub Nürnberg-Fürth 75 Jahre alt und das musste natürlich gefeiert werden!

Hier zuerst ein kleiner geschichtlicher Rückblick:

In den 20er Jahren spielte man in Deutschland in sog.

Bridgezirkeln „Rubberbridge“. Im Oktober 1932 wurde als einer der ersten Bridgeclubs unter dem Dach des DBV die „Ortsgruppe Nürnberg-Fürth“ gegründet.

Der Verein hatte damals 72 Mitglieder, davon 58 jüdischen

Glaubens und viele davon aus Fürth.

Im Oktober 1935 wurde der Verein wegen der Nürnberger Rasse-Gesetze aus dem Vereinsregister gelöscht. Man spielte daher privat. Mit dem Namen 1. Bridgeclub Nürnberg-Fürth erfolgte im Jahre 1946 erneut die Eintragung ins Vereinsregister. Im Jubiläumsjahr bezog der Verein erstmals eigene Räume in der Hintermayrstraße 28 und ist mit derzeit fast 250 Mitgliedern der größte Bridgeclub in Nordbayern.

Mit zwei Veranstaltungen wurde der Geburtstag gefeiert:

Am 20. Oktober wurde eine Feier nur für die Mitglieder ausgerichtet. Am Vormittag konnten diese an zwei Stadtführungen teilnehmen. Nach einem guten Mittagessen im Club, spielte man ein – für die meisten doch recht unge-

wohtes – Individualturnier an 15 Tischen. Da man inzwischen an fünf Spieltagen Turniere im Club veranstaltet, war dies eine gute Gelegenheit für die Mitglieder, sich kennen zu lernen.

Dieses Individualturnier bereitete allen großen Spaß, und viele wünschten sich eine Wiederholung.

Die zweite Veranstaltung fand am 4. November im Arvena-Parkhotel statt. Dies war ein Paarturnier, offen für Gäste, mit Dreifachwertung und Geldpreisen. Mit 108 Teilnehmern, die an 27 Tischen spielten, war auch dieses Turnier ein voller Erfolg.

Die Sieger:

- Klasse A: 1. Ehepaar Gries,
2. Fr. Pantle-Riechert/Herr Voigt,
3. Fr. Dr. Neuh.-Ries/Frau Kraus
Klasse B: 1. Baba/Bertels,
2. Fr. Bormann/Markert,
3. Fr. Piechotta/Fradczyk

Mit der Einweihungsfeier für die eigenen Clubräume im März und den Veranstaltungen zum 75-jährigen Bestehen war 2007 für den 1. Bridgeclub Nürnberg-Fürth ein Jahr mit vielen herausragenden Ereignissen. ■

Bridge-Benefizturnier in Bremen

■ Susanne Neumann



Detlef Duvenhorst mit der Turnierleitung Susanne Neumann und Glücksfee Jannike Neumann



Die Sieger: Hans von Klot und Horst Schumacher

Am 25. 11. 2007 fand bereits zum 11. Male das Benefiz-Bridgeturnier des Inner Wheel Club Bremen-Hansa in Zusammenarbeit mit dem BC Bremen an der Weser in der Strandlust Vegesack statt und viele, viele kamen – insgesamt 172 Spieler(innen), die auch von weit her angereist waren: Duisburg, Delmenhorst, Hannover,

Springe usw. Es wären sogar noch mehr gewesen, wenn nicht leider parallel ein Turnier in Hamburg veranstaltet worden wäre. Gespielt wurde in einer offenen Gruppe in zwei Durchgängen, der Erlös ging zu Gunsten des Dorfes Johannishag bei Bremen/Worpswede. Hier wohnen mehrfach behinderte Jugendliche in familien-

ähnlichen Gruppen zusammen und werden dort betreut. Dank zahlreicher Sponsoren gab es kleine und große Preise für alle Teilnehmer(innen). Der Hauptgewinn ging an das Bremer Paar Hans von Klot und Horst Schumacher. Die beiden können sich jetzt auf eine 1-wöchige Bridge-Flusskreuzfahrt von Passau nach Budapest und zurück freu-

en, gestiftet von der Firma Transocean Tours aus Bremen. Während des Turniers konnten Lose (auch für den guten Zweck) erstanden werden, da zwei Werder-Bälle mit Autogrammen ausgelost wurden. Der erste Werder-Ball ging an Gaby Stöve aus Achim, den zweiten Ball gewann Detlef Duvenhorst aus Bremen. Insgesamt können sich jetzt die Jugendlichen über 3600,- € freuen, die als Reinerlös hervorgingen.

Die Platzierungen waren wie folgt:

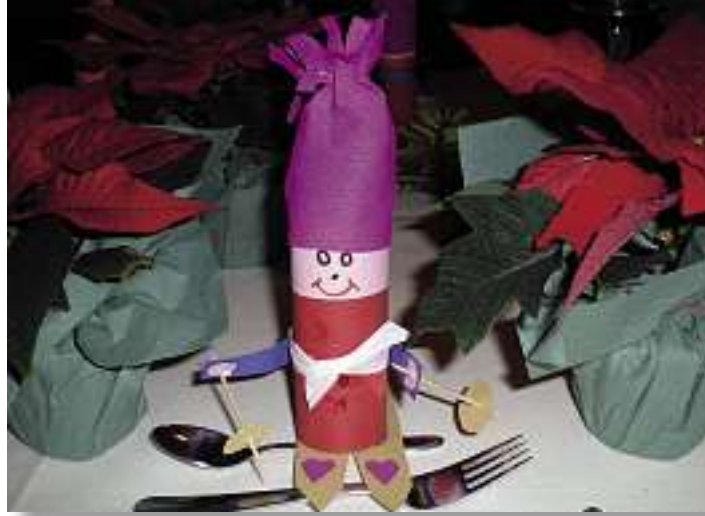
- Platz 1: von Klot/Schumacher
Bremen 68,69%
Platz 2: Fr. Stoermer/Narajek
Delmenhorst 65,04%
Platz 3: Fr. Rissmann/Preuss
Hannover 63,53%
Platz 4: Fr. Backup/Fr. Zschintsch
Bremen/Stade 63,25%
Platz 5: Fr. Hoestermann/Fr. Met
Bremen 63,21%
Platz 6: Goetze/Fischer
Bremen 62,06% ■

Ski Heil als Nikolaus-Überraschung beim Bridge

■ Christine Stirn

Zum Abschluss der Feiern zum 45-jährigen Bestehen lud der Heilbronner Turnierbridge-Club v. 1962 seine Mitglieder zum traditionellen Nikolausturnier in die Gaststätte Trappensee ein.

Nach einem festlichen Menü im weihnachtlich geschmückten Spielsaal wurde ein 2-Linien-Turnier an 18 Tischen ausgetragen, aus dem als Sieger auf Nord/Süd Peter Hausch mit Hans Haag und auf Ost/West Ingrid Görke mit Horst Rust hervorgingen, gefolgt von Lilo Mote mit Annemarie Jerichow



(N/S) und Reni Rümelin mit Jochen Jerichow (O/W) und Toni Hamdorf mit Christine Stirn (N/S) und dem Ehepaar Ghizelea (O/W).

Das Spielgeld dieses Abends und etliche Spenden gingen wie schon oft direkt an ein Kinderheim.

Die Jugendlichen hatten als Dankeschön 72 bunte Skifahrer für die Tischdekoration gebastelt.

So vereinten sich Freude am Geben und Freude am Nehmen aufs Schönste an diesem langen Spielabend. ■

Benefizturnier in Bad Griesbach – da gibt es ausschließlich Gewinner

Ein Turnier, bei dem es nur Sieger gegeben hat, fand im Oktober letzten Jahres im Hartl Resort Bridge Club Bad Griesbach statt. Bei dem Benefiz-Wettbewerb der Denksportler kamen rund 3000 Euro zugunsten des Hilfsprojekts „Kinder mit Krebs“ des Rotary-Clubs „Rottaler Bäderdreieck“ zusammen. Das Wohltätigkeitsturnier war der krönende Abschluss des dritten Bridge-Urlaubs des Clubs im Hotel König Ludwig. Allein 44 Gäste mit Hotelbuchungen sorgten für den bisherigen Teilnehmerrekord. Im

Wechsel von Vorlesungen und praktischen Übungen wurden die Bridge-Anhänger auf den neuesten Stand von Spieltechnik und Reizung gebracht. Die Leitung lag in den bewährten Händen von Stanislaus Kosikowski und Wolfgang Rochmes. Auf diese Weise bestens vorbereitet, traten die Denksportler zum Benefiz-Spiel an, dessen Ausrichtung mehrere Institutionen aus der Region ermöglichten. So war der Erfolg nicht nur für die Sieger und Platzierten gewährleistet, sondern vor allem auch für die

eigentlichen Nutznießer, die „Kinder mit Krebs“, eine bereits seit mehreren Jahren laufende Aktion der Rotarier im Rottaler Bäderdreieck. Schließlich durfte der amtierende Präsident des Rotary-Clubs, Wolfgang Lill aus Pocking, rund 3000 Euro für die Unterstützung schwer kranker Kinder und deren Familien in Empfang nehmen. Viel Lob erhielt der Initiator der Veranstaltung, German Drexler, von Seiten des zweiten Bürgermeisters Franz-Paul Wimmer für seine Bemühungen, Bridge zu einer At-

traktion des Tourismus in Bad Griesbach auszubauen. Der stellvertretende Rathaus-Chef dankte allen Gästen für ihren Aufenthalt in der Kur- und Golfstadt. Wie Bridge-Organisator Drexler schon jetzt ankündigte, ist das dritte Benefizturnier im Rahmen eines weiteren Bridge-Urlaubs am Samstag, 25. Oktober 2008, bereits geplant.

Sieger und Platzierte

1. Ingeborg Kuntze/Prof. Karlheinz Kuntze (Gauting),
2. Siegrun Fleck (Heusenstamm)/Elisabeth Steiger (Langen),
3. Heide Schulze (Wunsiedel-Schönbrunn)/Friedrich Flügel (Erlangen). ■

Weihnachtsturnier in Leipzig



Absolute Konzentration in authentischer Umgebung

Der Leipziger Bridgeclub lud am 1. Dezember 2007 zu seinem offenen Weihnachtsturnier ein. Gespielt wurde in den ahnreichen Räumen des Bayrischen Bahnhofs, das als ausgezeichnetes Lokal mit guter Bewirtung von allen Spielern hochgeschätzt wird.

Unter der Leitung von Gleichmann jr. aus Halle versammelten sich 40 Spieler aus Berlin, Dresden, Goslar, Hof, Leipzig, Jena. Nach 38 spannenden Boards stand fest, dass

der 1. Platz dieses Jahr nach Berlin ging.

Die ersten fünf Plätze belegten:

- 62,46% Klein – Napetov, Berlin
59,73% Mielke – Weiner, Halle
58,90% Schödel – Röpke-Abel, Hof
58,33% Hajek – Dr. Pfeifer, Dresden
55,82% Arnold – Schatz, Leipzig ■

BC Prien/Traunstein

Bridge-Nachrichten aus dem Chiemgau

Der Bridgeclub Prien/Traunstein beendete mit dem Weihnachtsturnier am 1. 12. 2007 im schönen Seebruck am Chiemsee die diesjährigen Aktivitäten. Gleichzeitig mit dem weihnachtlichen Turnier konnte das 35-jährige Bestehen des Clubs gefeiert werden und – gewürzt mit klei-

nen Anekdoten und Bridgegeschichten – waren es heiter besinnliche Stunden. Neben den regelmäßigen Clubnachmittagen und -abenden konnte am 6. Mai zum 9. Male ein LV-Turnier in Schleching ausgerichtet werden, an dem 51 Paare teilnahmen. Im Juli kämpfte unser Club

in einem Teamturnier gegen die beiden Rosenheimer Clubs um den Inntalpokal, der vor einem Jahr von Rosenheim Innstadt gestiftet worden war. Der Pokal konnte leider nicht verteidigt werden und ging an den Club Rosenheim-99. Im September spielten wir unsere Clubmeisterschaft aus. Hier durften die Sieger den in Erinnerung an unsere langjährige Ehrenvorsitzende Margot Neumeyer gestifteten Wanderpokal für ein Jahr mit

nach Hause nehmen. Traditionsgemäß wurde bei diesem Turnier kein Startgeld erhoben, sondern Spenden gesammelt. Dieses Jahr konnte unsere 1. Vorsitzende, Juliane Erl, einen Betrag in Höhe von 600 € der Traunsteiner Tafel überreichen. Wie in jedem Jahr konnten wir an unseren Spielorten Prien und Traunstein Feriengäste von nah und fern begrüßen, und wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder ein reges Interesse bestehen wird. ■

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen! Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

TURNIERABWICKLUNG

SCORER # 1

errechnet MP korrekt nach TBR
klassische und alte MP Version
änderungsfähig, zukunftssicher
download
www.bridgeassistant.com

Bridge privat auf Ischia

Thermen – Sonne – Meer
10. 5. - 7. 6. u. 13. 9. - 11. 10. 08
4-6 Tische inkl. Stärke.
Herzlich willkommen!
Tel. 061 32/8 52 56
Fax: 061 32/7 13 53 56
E-Mail: liz.kremer@t-online.de

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen vom 20.-27. 04. 2008
DZ/HP p. P. 485,-, EZ/HP 530,-
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudenbach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: mainkur@freenet.de

Föhr – Urlaub unter Reet

Ferienwohnungen im
historischen Friesenhaus
Angebote 2008 unter
Telefon 046 81/18 98 und
www.landleben-auf-foehr.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Bridgereise nach Dresden

4. 5. - 8. 5. 2008
DZ/HP € 575,- p. P.
incl. Besuch Semperoper,
Historisches Grünes Gewölbe,
Gemädegalerie Alte Meister,
Stadtrundfahrt,
Schiffsfahrt Elbsandsteingebirge
mit Festung Königstein,
2 x Unterricht, 3 x Turnier mit
CP-Vergabe, 3 x Menu,
ICE-Fahrt 2. Kl. Wiesbaden oder
Frankfurt – Dresden
oder eigene Anreise.
Info: Christian Fröhner,
Tel.: 06 11/9 60 07 47
info@bridgeakademie-froehner.de

Bridge-Intensivkurse in Bad Bevensen/Lüneburger Heide

Vier intensive Bridgetage in
kleinen Gruppen
(bis höchstens 16 Teilnehmer)
Termine:
23. 11. – 27. 11. 2008 und
7. 12. – 11. 12. 2008
Hotel Kieferneck
Telefon: 08 00/5 02 03 00

♠ Bridge mit Rat(h) ♥

Aufgrund wiederholter Nach-
frage doch noch im Programm!
Bridge-Seminar im
Hochsauerland im Familien-
hotel Knoche-Rimberg****
vom 22. – 29. 6. 2008:
p. P. DZ: 625,-/685,-,
EZ: 655,-/710,-
inkl. Halbpension (hervorra-
gende Küche!), 2 x tägl. Bridge-
unterricht, tägl. Bridgeturnier mit
CP, Sauna- und Schwimmbad-
benutzung, tägl. geführte
Wanderungen
Information/Prospekte und
Anmeldung: Wolfgang Rath
Telefon 021 51/51 36 95
Fax 0 21 51/51 36 94
E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Bad Zwischenahn, 16. – 30. 3. 2008, ab 690 € im DZ,
Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008, ab 690 € im DZ,
Unterricht und Turniere mit Roland Plaß, CP-Vergabe,
Warnemünde, 7. – 17. 9. 2008, ab 560 € im DZ,
vielseitiges Programm mit geführten Ausflügen,
Übungen, Turnieren und Bridgequiz,
auserlesene Preise für alle Spieler.
Infos: Dr. Hameister, Telefon mit AB: 043 31/7 08 89 63
Fax: 043 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 17 Jahren freundliche Betreuung und günstige Preise!

Bad Kissingen, zehn Tage 03. 07. – 13. 07. 695 €, 13. 11. – 23. 11. 610 €
Içmeler/Südtürkische Ägäis Zum 31. Mal! Ab 790 €
Frühjahrsreise: 26. 04. – 19. 05. Herbstreise: 27. 09. – 03. 11.
Im Hotel Etoile**** alles inklusive, im Hotel Aqua***** Getränke beim
Abendessen frei, Preise p. P. mit HP im DZ, soweit nicht anders
angegeben, für 14 Tage, Bridgebetreuung, Partnergarantie,
Türkei mit Flug und Transfer

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 066 78-6 52 • 01 71-6 84 36 39 • Fax: 066 78-14 00
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Bridge-Akademie Bonn 2008

| | | |
|---|--|---|
| Bristol/Bonn | 25. – 27. 4. 2008 / 30. 5. – 1. 6. 2008 | |
| Wochenendseminare | 4. – 6. 7. 2008 / 24. – 26. 10. 2008 | |
| Thema: <i>Alleinpieltechnik für Fortgeschrittene im Farbkontrakt (April-Sem.)</i> | | |
| Bridge in Weimar | 3. 8. – 10. 8. 2008 | DZ/HP ab € 589,- EZ-Zuschlag 6,- p. T. |
| Nordenau/Sauerland | 7. 9. – 12. 9. 2008 / 16. 11. – 21. 11. 2008 | DZ/HP ab € 482,- |
| Gardone/Gardasee/Italien | 28. 9. – 5. 10. 2008 | DZ/HP Seeseite € 870,- EZ € 990,- |

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 022 24/94 17 32, Fax mit AB: 022 24/94 17 37

Vorschau April 2008



■ **St. Moritz 2008:
Dr. Auhagen berichtet**

Bundesligafinale ! +++ Bundesligafinale ! +++ Bundesligafinale !

■ **Live im Internet:**



**Gold Coast Congress 2008,
Surfers Paradise, Australien
29. 2. bis 1. 3.**

**White House
Junior International
10. 3. bis 14. 3.**

**Camrose Trophy 2008
7. 3. bis 9. 3.**

**Finale der holländischen
Teammeisterschaft
1. 3. bis 2. 3.**

www.bridge-base.com

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

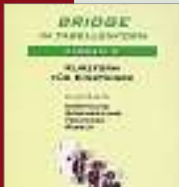
Titelbild: © aba81/PIXELIO
www.pixelio.de

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

**Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger**
ISBN 978-3-00-022581-9



je 32,00
€

**Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger**
ISBN 978-3-00-022620-5



je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €



je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

**Lehrerhandbuch
Minibridge**



50,00
€

**Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik**



Kodierte Karten,
**Minibridge, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,**
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
**Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
**Alleinspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-52-4



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
**Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-43-2



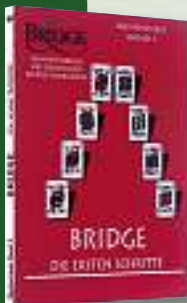
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
**Gegenspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
**Bridge – Die ersten
Schritte**
ISBN 3-935485-10-4



18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
**Forum D – Die Reizung
im Bridge**
ISBN 3-935485-09-8



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
**Gegenreizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-47-0



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
**Aktive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-46-3



18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
**Kompetitive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-48-7



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2



Wyk auf Föhr



JUBILÄUMSTURNIER

10.

Deutsches Bridgefestival

vom 23. Mai bis 1. Juni 2008



Zehn Bridgetage für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de

BRIDGE

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.